Aus der Stadt Halle

Verkehrte Welt!

Hafte Worte! Ben Atiba, der große Weise sagte zwar einmal: „Mein Sohn, wundere Dich über nichts mehr, es ist alles schon dagewesen." Hätte dieser gute Mann heute gelebt! Erst wartet man begeistert auf den Schnee, läßt sich zu Weihnachten die schönsten und teuersten Sportgeräte schenken, um dann immer gedrückter erkennen zu müssen, daß beim Schnee der Ausnahmezustand erklärt ist. Na, Gewalt geht bekanntlich vor Recht und da ist eben nichts zu machen.

Heute nun, wo jedes weibliches Wesen angefangen hat sich mit der Frühjahrsmode vertraut zu machen (meine Damen, ganz vertraulich, bitte, schwarzweiß die große Mode!), heute, wo die Natur begann sich mit Frühlingsblüten zu schmücken, heute, wo die verschiedensten Piepmätze aus ihren Ueberwinterungsorten zurückgekommen sind, heute, wo jeder bessere Herr seinen Sommeranzug bereit gelegt hat, ausgerechnet heute fängt es an zu schneien.

Und das traurigste ist an der ganzen Sache, daß wir dabei nur verklapst werden. In wenigen Stunden scheint vielleicht schon die warme Sonne und den Matsch und Dreck haben wir dann wieder gratis.

Ein Bekannter rief mir heute früh, wintersportmäßig gekleidet, die Skier gucken zum Fenster raus, zu: „Winter heil!"

„Jawohl", rief ich zurück, „nimm's Beil und hau' Deine Skiers zu Kleinholz." Einen „Banausen" mußte ich einstecken, und nur, weil es heute in lächerlicher Weise geschneit hat.

D.

Kriegerverband.

Der Kriegerverband des Saal- und Stadtkreises Halle hielt am Donnerstag abend im „Stadtschützenhause" eine außerordentlich stark besuchte Vollversammlung seiner Mitglieder ab. Der Verbandsvorsitzende, Herr Kaufmann Fritz Hoffmann, hob die Notwendigkeit der tatkräftigen Mitarbeit aller Verbandskameraden an den hohen Zielen der Kriegervereinsorganisation hervor. Den wirtschaftlich bessergestellten Kameraden legte er warm ans Herz, ihr Augenmerk auf die Kameraden zu richten, die infolge ihrer sozialen Stellung größere Opfer für die Kriegervereinssache bringen. Zu dem Punkt der Tagesordnung: Stellungnahme des Kreiskriegerverbandes zu den übrigen vaterländischen Verbänden, berichtete der Vorsitzende, daß einige Unstimmigkeiten durch eine persönliche Aussprache zwischen den beiderseitigen Vorständen wieder beigelegt worden sind. An dem für den 1. März ds. Js. festgesetzten allgemeinen Trauer- und Gedenktag für die Kriegsopfer beteiligt sich der Verband allgemein. Zu der am gleichen Tage stattfindenden Einweihung von Gedenktafeln für die 430 Gefallenen aus der St. Ulrichsgemeinde sind 26 Verbandsvereine zur Gestellung ihrer Fahnen aufgefordert. Der Verband läßt durch besondere Abordnungen an den verschiedenen Kriegerdenkmälern der Stadt Kränze niederlegen. Am Nachmittag nimmt der Verein auf dem Gertraudenfriedhofe am Feldgottesdienst vollzählig teil. Nach Schluß der Feier ist gemeinsamer Rückmarsch der Teilnehmer nach dem Hallmarkt. Von dort marschiert der Kriegerverband nach seinem Standquartier, dem „Stadtschützenhaus".

Im Juni ist seitens des Reichskriegerbund Kyffhäuser eine gemeinsame Fahrt nach dem Kyffhäuser geplant, woselbst eine große Heldenehrung stattfinden soll.

In den Tagen vom 17. bis 19. Oktober soll ein allgemeiner deutscher Reichskriegertag in Leipzig stattfinden.

Es wurde beklagt, daß viele Kameraden noch nicht die Verbandsnadel des Preußischen Landeskriegerverbandes besitzen, welche als Erkennungszeichen für die Mitglieder bestimmt und allgemein offen zu tragen ist. — Die Frühjahrsvertreterversammlung des Verbandes soll am 3. oder 10. Mai in Wallwitz stattfinden.

Reger Verkehr auf dem Wochenmarkte.

Der Wochenmarkt war trotz des nassen Wassers rege besucht. Eier kosteten 14 Pfg., Butter 1—1,30 Mark. Bei den Fleischständen ging es lebhaft zu; auch der Geflügelmarkt hatte guten Absatz. Tauben waren schon zu 1 Mark zu haben.

Flughafen Halle.

100 Morgen Gelände bei der Heilanstalt Nietleben als Flugplatz. Die Stadt gibt Flugplatz und 40000 Mark. / Ein Flugzeug oder vier? / Gründung einer Aktiengesellschaft. / Die ersten Zeichnungsergebnisse 32000 Mark.

Das Werk darf als gesichert gelten: Halle wird Flughafen. Die hallische Flugbetriebsgesellschaft tritt in wenigen Tagen ins Leben.

Zunächst hörte man in der Versammlung, die gestern gegen Abend in der Handelskammer auf Betreiben des Hallischen Wirtschafts- und Verkehrsverbandes stattfand, noch hie und da ein Wort des Zagens und Zweifelns, aber immer zuversichtlicher ward die Stimmung und das Vertrauen zum Gelingen des Werkes. Schließlich war man so weit, daß nur noch darüber Meinungsverschiedenheit bestand, ob man die Sache mit einem Flugzeug und einem Kapital von etwa 160 000 M. oder besser noch mit mehreren Flugzeugen und einem Kapital von 300 000 bis 500 000 Mark schaffen soll. Darüber werden die nächsten 14 Tage, in denen eine energische Werbetätigkeit einsetzen wird, die Entscheidung bringen.

•

Der Leiter der Versammlung, Herr Generaldirektor Traus, nannte es in seiner Eröffnungsansprache mit Recht eine selbstverständliche Pflicht, daß Halle als Großstadt den großen Zeitpunkt nicht verpassen und sich nicht vom Weltverkehr ausschalten dürfe. Herr Assessor Hennecke vom Verkehrsverband würdigte das Projekt als eine vaterländische Angelegenheit, als einen kulturellen Fortschritt, als einen wirtschaftlichen Vorteil. In einem ausgezeichneten Vortrag verbreitete sich dann Herr Direktor Melch von den Junkers-Werken über den Aufschwung der deutschen Luftschiffahrt. Während England und Frankreich sich auf den Bau von Militärflugzeugen konzentrieren und auch Verkehrsflugzeuge nur als Reserve für ihre militärische Ausrüstung bauen, hat Deutschland, in erster Linie Professor Junkers, sich zielbewußt auf die Handelsluftfahrt eingestellt und auf diesem Gebiete den ersten Platz erreicht. Jedes Jahr kommen neue Linien in Betrieb für Passagiere, Post und Fracht. Eine Sicherheit dieser Handelsflugzeuge ist erlangt, daß neulich gesagt werden konnte: die Unfälle sind prozentual weit geringer als bei der Straßenbahn. Die Kabinen sind modern eingerichtet mit Heizung, so daß man beim stärksten Frost ohne Mantel fahren kann. Rußland, Litauen, Lettland, Estland, Finnland sind in den deutschen Flugverkehr einbezogen. Im Süden ist eine Verbindung von Bayern nach der Schweiz geschaffen von München aus nach Oesterreich. Junkers hofft, bald nach Belgrad, Triest und Konstantinopel zu kommen. Sturm bedeutet wenig für den Flugverkehr, Nebel hindert ihn entscheidend. Ein Flugzeug, das 20 Tonnen Nutzlast aufnehmen kann, kommt noch in diesem Jahre zur Vollendung. Der Redner gab einen Ueberblick über die Städte, die bereits an das Flugverkehrsnetz angeschlossen sind. Sie haben sämtlich die günstigsten Erfahrungen gemacht und sind im Verkehrsleben über ihre örtliche Bedeutung hinausgewachsen.

Namens des Magistrats gab Herr Stadtrat Man Aufschluß über das Maß, in dem der Magistrat sich an der Sache beteiligen will. Die Stadt stellt vom Gelände des Gutes Gimritz

100 Morgen Land nahe der Heilanstalt Nietleben

zur Verfügung. Nur eine ganz geringe Pacht wird erhoben. Ferner will sie sich mit 40 000 M. beteiligen. Der Magistrat ist der Ansicht, daß die Führung die Industrie und Wirtschaft übernehmen müssen. Der behördliche Apparat tauge dazu nicht. Herr Baurat Krave von den Junkers-Werken wird am heutigen Sonnabend das Gelände eingehend besichtigen. Halle hatte, als noch der Flugplatz im Norden im Betrieb war, den Ruf, in ganz Mitteleuropa den besten Flugplatz zu besitzen. Der alte Flugplatz kann aber seinem ursprünglichen Zweck nicht zurückgegeben werden, da Kohle darunter steht, die abgebaut werden muß. — Die Aussprache drehte sich vorwiegend um

die Finanzierungsfrage.

Der Bergbau gab durch seinen Vertreter die Erklärung ab, daß er sich mit 10 000—15 000 M. beteiligen wolle unter der Bedingung, daß die anderen Erwerbsstände den Rest aufbringen. Das Baugewerbe sicherte gleichfalls seine Unterstützung zu. Für den Einzelhandel sprach sich im gleichen Sinne mit warmen Worten Herr Kaufmann Bruno Frentag aus. Die Zeichnungslisten, die in der Versammlung ausgelegt wurden, ergaben, obwohl von 60 eingeladenen Firmen nur 25 vertreten waren, eine Summe von 31 800 M., abgesehen von den 40 000 Mark, die die Stadt gibt. Wahrscheinlich wird man eine Aktiengesellschaft gründen, bei der Klein-Aktien von 100 M. geschaffen werden, um möglichst zahlreichen Kreisen die Beteiligung zu ermöglichen. Läßt sich die Sache in größerem Rahmen aufziehen, etwa sogleich mit vier Flugzeugen und einem Kapital von mindestens 300 000 Mark, steht eine Beteiligung der Junkers-Werke in sicherer Aussicht. Junkers wird sich wahrscheinlich dann mit einem Viertel beteiligen.

Das hat neben dem finanziellen Ertrag den ungeheuren Vorteil, daß Junkers dann bestrebt sein wird, Halle in dem Weltflugverkehr zu bevorzugen. Zur weiteren Vorbereitung der Sache wurde eine Kommission gewählt, die einstweilen aus Vertretern des Wirtschafts- und Verkehrsverbandes, der Stadt und der Handelskammer besteht. In 14 Tagen soll die Gründungsversammlung stattfinden.

Auf dem Obstmarkt verschwanden die heimischen Früchte vor großen Mengen von Apfelsinen, auf dem Geflügelmarkt herrschte Blumenkohl vor. An einer Stelle sah man frischen, grünen Salat, der aber aus dem Ausland stammte.

Der „Ueberfall" auf die Kasse der Viehrampe.

Ermittlungen haben ergeben, daß der Beamte den Raubüberfall fingiert hat, um Veruntreuungen, die sich auf ungefähr 2700 Mk. belaufen, zu verschleiern. Der ungetreue Beamte stand vor seiner Versetzung und wollte in seinem Kassenbestand reine Bahn machen. Er hat ein Geständnis abgelegt.

Kindesentführung.

Am 16. d. Mts. wurde die 11jährige Tochter Hertha des Postsekretärs a. D. Eduard Schmidt, Halle, Lafontaineestraße 2 durch den 71jährigen August Lottermoser aus Roßlau (Anhalt) unter Anwendung von List und Versprechungen entführt. Das gut entwickelte Kind ist blond und blauäugig. Anzeige bei der Staatsanwaltschaft ist erstattet. Angaben über den Verbleib des entführten Kindes werden erbeten an Herrn Rechtsanwalt Spilling, Halle, Poststraße oder an den Vater des Kindes.

Volkstrauertag.

Das Evangelische Konsistorium unserer Provinz ordnet auf Grund eines Erlasses des Evangelischen Oberkirchenrates an, daß an dem für den 1. März vorgesehenen Volkstrauertag der Gottesdienst als ein Trauergottesdienst zum Gedächtnis an die gefallenen Söhne unseres Volkes und in Erinnerung an alle, durch den Krieg unserem Volk auferlegten Verluste und Opfer gefeiert wird. In der Zeit von 1—1,15 Uhr soll am 1. März ein Trauergeläut stattfinden. Im Anschluß an den Gottesdienst ist eine Kollekte zum besten der National-Stiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen abzuhalten.

Wetterbericht der Wetterwarte Ilmenau.

Die gestern angesagte neue Druckstörung liegt heute bei Island. Bei der Annäherung an unser Gebiet wird später wieder Erwärmung stattfinden. Zunächst aber verhindert ein von Skandinavien bis zum Schwarzen Meer reichender Hochdruckrücken ein weiteres Vordringen, so daß bei vorwiegend östlicher Luftbewegung das winterliche Wetter fortbesteht.

Voraussage für Sonntag.

Vielfach trocken und neblig. Bei schwacher Luftbewegung aus Ost leichter bis mäßiger Frost. Auch im Flachland noch Schneefälle.

Nachrichten für den Wintersport.

Thüringerwald Schneedecke 6 bis 20 Zentimeter. Leichter Frost. Neuschnee. Rennsteig Oberhof bis Schmücke für Wintersport gut. Sonst nicht überall ausreichend.

Unser neuer Roman.

„Das blaue Zimmer" von José Leander behandelt in romantischer, spannender Weise das Schicksal einer armen Waise. Während ihrer jüngsten Kinderjahre wird ihr Vater wegen einer in Aussicht stehenden reichen Erbschaft durch Gift ums Leben gebracht. Erst im Frühling ihres Lebens erfährt sie durch einen Zufall von dieser Todesart ihres Vaters, und beschließt ihn zu rächen.

Wie einen goldenen Faden läßt der Verfasser die Liebesgeschichte dieses herzigen Geschöpfes, der Isa Hellin v. Haßlingshausen, durch den Roman ziehen. Jeder Leser wird der Heldin des Romans das Glück gönnen, das sie mit Hilfe treuer Freunde schließlich sich doch erringt.

Fritz ist dagewesen, Gruß ...

Die Zeitungsträgerin, die am 12. Juni v. J. beim Nachhausekommen in ihrem Briefkasten einen Zettel dieses Inhalts fand, wunderte sich sehr darüber. Unter ihren Bekannten gab es zwar einen Hugo, einen Karl, einen Ernst und sogar einen August, aber keinen Fritz. So nahm sie denn kein Zettel und fragte die Nachbarinnen, ob der unbekannte Fritz ihnen vielleicht den Gruß zugedacht habe. Aber sie verneinten.

Als sie die Wohnung betrat, wurde ihr die Sache klar. Ein Spitzbube hatte drin gehaust. Und dieser Hallunke besaß die Frechheit, beim Abschied auch noch den höhnischen Gruß in den Briefkasten zu stecken. Der Kleiderschrank war durchwühlt, das einkassierte Abonnementsgeld samt der Tasche verschwunden.

Aber halt, da hing ja die Tasche um eine Figur. Sie enthielt jedoch kein Geld mehr, sondern nur einen Zettel, auf dem sich der Spitzbube bedankte, und seiner Freude darüber Ausdruck gab: „daß Fritz, das gute Kerlchen, son Schwein gehabt habe".

Wer war Fritz, das böse Kerlchen? Eine Nachbarin hatte am Morgen, als die Frau Zeitungen trug, einen Mann über den Hof gehen sehen. Sie konnte ihn auch genau beschreiben.

„Ach, das ist ja Willi Walter, der neulich mit seiner Frau hier war, den ich bewirtet habe. So ein gemeiner Mensch!"

Und die Bestohlene lief zur Polizei. Willi Walter stritt zwar, aber er kam vor Gericht. Auch dort setzte er sein Leugnen fort. Indes die spaßigen Zeitel, die er zurückgelassen hatte, wurden ihm zum Verhängnis. Der Sachverständige Dr. Schatz stellte fest, daß nur er die höhnischen Grüße geschrieben habe. „Fritz, das gute Kerlchen", erhielt für seinen Streich sechs Monate Gefängnis.

Die Märzmiete.

Aus Berlin wird, allerdings noch nicht amtlich, gemeldet, daß es auch für den März bei der gegenwärtigen gesetzlichen Miete verbleiben soll.

•

Bei Feststellung der Friedensmiete sind nach einem Urteil des Kammergerichts in Berlin, Möbel und sonstige Einrichtungsgegenstände, die sich am 1. Juni 1914 in den Räumen befanden und mit vermietet waren, nicht zu berücksichtigen.

Aus der Metallindustrie.

Vom Metallarbeiterverband ist das Arbeitszeitabkommen für die Tarifbezirke Anhalt-Halle-Magdeburg gekündigt worden. Ablaufszeit ist der 31. März.

Weber's Carlsbader „mit der Krone" Gehört zum Kaffee wie die „Bohne"!

Warum? — Weil auch die edelste Kaffeebohne das „Carlsbader" als Träger braucht, um ihr Aroma in überraschender Weise zu entfalten.

Weber & Weber Radebeul-Dresden

Wohnungstausche innerhalb der Stadt und von Ort zu Ort vermitteln **Zillmann & Lorenz** Halle a. S. Delitzscher Straße 5 a Fernruf 7521

Auto-, Bahn-, Uebersee-Umzüge **Möbellagerung!** Speicher mit Einzelkabinen

Fachmännische Beratung in allen Transportfragen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250222023/fragment/page=0001

Muß die Eisenbahnfahrkarte wiederholt vorgezeigt werden?

Folgenden interessanten Fall glauben wir unsern Lesern nicht vorenthalten zu dürfen: Ein Reisender hatte beim Kontrollieren der Fahrtausweise seine Fahrkarte auf Verlangen bereits zweimal dem Schaffner vorgezeigt. Als dieser später zum dritten Male die Karte verlangte, faßte es der Reisende als Belästigung auf und verweigerte die Vorzeigung. Der Schaffner holte nun den Zugführer herbei, dem der Reisende die Karte unter Berufung auf die schon wiederholte Vorzeigung beim Schaffner ebenfalls vorenthielt. Daraufhin mußte der Reisende seinen Namen angeben und wurde nun wegen Uebertretung der Eisenbahn-Verkehrsordnung unter Anklage gestellt.

Das zuständige Oberlandesgericht sprach ihn aber frei. Das reisende Publikum habe nicht allen Anforderungen des Zugpersonals ohne weiteres Folge zu leisten, sondern nur solchen, die als zweckmäßig und im Interesse des Dienstes gegeben anzusehen sind. Es sei nicht einzusehen, in welchem Zusammenhange es mit der Handhabung eines geordneten Verkehrs stehe, daß der Reisende noch einmal zur Vorzeigung der Fahrkarte aufgefordert wurde, nachdem sich der Schaffner von dem Besitze einer ordnungsmäßigen gültigen Fahrkarte bereits wiederholt übergezeugt hatte.

Eisenbahnunfall auf Bahnhof Cönnern.

Cönnern. Als der heute früh 5 Uhr 1 Min. hier abfahrende Werktagszug nach Halle von einem toten Gleis in den Bahnhof geschoben wurde, fuhr ihm ein einfahrender Güterzug in die Flanke. Eine ganze Anzahl Personen- und Güterwagen, die zum Glück unbesetzt waren, wurden zertrümmert, auch die Maschine des Güterzuges beschädigt. Verletzt wurde niemand. Der Verkehr wird durch Umsteigen aufrechterhalten. — Amtlich wird uns noch mitgeteilt: Heute Vormittag 4 Uhr 45 Min. stieß auf Bahnhof Cönnern der Leerzug vom Personenzug 555 auf den einfahrenden Güterzug 7837. Bei de Hauptgleise waren 5 Stunden gesperrt. Personen wurden nicht verletzt. Vom Personenzug sind 10 Wagen, vom Güterzug 4 Wagen entgleist. Der Personenverkehr wurde durch Umsteigen aufrecht erhalten. Der um die Zeit des Zusammenstoßes fällige D-Zug 189 wurde umgeleitet.

Marionettentheater Münchener Künstler.

In der Aula des Lyzeums I hat das bekannte Marionettentheater Münchener Künstler auf Einladung des Bühnenvolksbundes seine Bühne aufgeschlagen. Es wird hier bis zum 26. d. M. gastieren. Das Marionettentheater ist die ordinärste Art der Bühnenkunst gewesen. Die „Puppenspieler" von einst schnitzten sich ihre Figuren selber und zogen mit ihnen von Ort zu Ort, von Jahrmarkt zu Jahrmarkt, und waren immer gern gesehen. Die eckige Beweglichkeit der Figuren wirkt drollig. Bühneneffekte sind nicht allzuschwer hergestellt und der Erfolg war stets groß. Bei alt und bei Jung! Und es ist so geblieben.

Die Münchener kommen mit größerer, vornehmerer Aufmachung als sie sonst gang und gäbe war. Zwei goldene Türen öffnen sich und man erblickt einen Vorhang, den Professor Julius Diez gemalt hat. Was früher ein richtiger Puppenspieler war, der malte sich seinen Vorhang hübsch rot, blau und grün selbst. Aber das Marionettenspiel ist eben sozusagen zur Kunst erhoben.

Gespielt wurde das alte Faustspiel nach den Texten des 17. Jahrhunderts. Doctoris Johannes Faustii, sein Famulus Wagner, Hans Wurst der Diener, das Herzogpaar von Parma, Mephistopheles und das ganze Heer der Höllengeister mit Donner und Blitz agierten auf der Bühne. Einige der Figuren wurden sehr gut bewegt, wie Faust, Wagner und Hans Wurst, andere Figuren haben wir in München selbst in besserer Bewegung gesehen.

Der groteske Ernst des alten Stückes kam in vollendeter Weise zur Geltung. Im Zuschauerraum befanden sich keine Kinder sondern nur Erwachsene, von denen in vielen wohl Erinnerungen an die Kindheit wach wurden. Hans Wurst könnte ruhig seine bayrische Mundart sprechen, da wirkt er erst richtig. Mit vielen Verbeugungen bedankten sich zum Schluß Doktor Faust und die Teufel für den Beifall. Die Künstler „rekommandieren" sich für die nächsten Vorstellungen, in denen es auch viel Spaß geben wird. Man müßte auch eine Kindervorstellung besuchen, dann erst wird man gewahr, welche Wirkung eine derartige Vorführung hat.

A. Ky.

Razzia. Bei einer gestern in der Gegend von Völlberg abgehaltenen Razzia in Feldscheunen und Schrebergärten wurden sechs Personen aufgegriffen.

Einstellung von Freiwilligen. Auf Grund zahlreicher Anfragen bittet das 1. (Hanseatische) Bataillon des 16. Infanterie-Regiments in Bremen (Traditionstruppenteil des ehemaligen Füsilier-Regiments Nr. 36 in Halle) um Bekanntgabe, daß zum 1. April nur noch eine geringe Anzahl von Freiwilligen eingestellt werden kann. Einstellungsgesuche von Bewerbern müssen bis spätestens 5. März 1925 dem Bataillon vorgelegt werden. (Mindestgröße 1,65 Meter.)

Ulrichskirche. Anläßlich der geplanten Erneuerung des Innern der Ulrichskirche wird am Mittwoch, 25. Februar, abends 8 Uhr, im großen Saal des Stadtschützenhauses ein Konzert veranstaltet, bei dem der Kirchengesangverein von St. Ulrich (Burghardscher gemischter Chor), der Männerchor von 1849 (Leitung Herr Sterz) und Fräulein Margarete Weß sowie verschiedene Instrumentalsolisten mitwirken. Vortragsfolgen zu 1 Mk. berechtigen zum Eintritt. Ein Teil des Reingewinns ist auch für das Ehrenmal bestimmt, das am 1. März eingeweiht werden soll. Karten für den Gottesdienst um 10 Uhr werden für die Angehörigen der Gefallenen in zum 26. Februar noch ausgegeben.

Im Handwerkermeisterverein hielt gestern Abend im „Sankt Nikolaus" Herr Diplomingenieur Schmidt an Selle des erkrankten Branddirektors an der Hand von Modellen einen fesselnden Vortrag aus der Geschichte des Feuerlöschwesens. Schon die Römer hatten eine Feuerwehr in Stärke von 7000 Mann, der Verhältnismäßig gut ausgebildet und eingerichtet war. Der Redner führte seine Hörer durch die ganze Entwicklungsgeschichte des Feuerlöschwesens im Altertum und Mittelalter und gelangte schließlich zu unserer modernen Feuerwehr mit ihren Geräten und Hilfsmitteln. Zur heutigen Motorspritze gehören allein etwa 170 Geräte, und der einzelne Beamte muß mit ihnen so vertraut sein, daß er Hindernisse überwinden kann. Auch die Wiederbelebungsapparate wurden in den Kreis der Besprechung gezogen, ferner die 180 Feuermelder in der Stadt und 20 Melder im Stadttheater. Drei Löschzüge, zwei auf der Hauptwache und einer auf der Feuerwache Süd stehen zum Abruf bereit. Jeder Feuerwehrbeamte hat ein Handwerk gelernt und eine Prüfung abgelegt. Geräte und Kleider werden auf den Wachen selbst angefertigt. In Halle gehen jährlich durchschnittlich 200—250 Brände. Der Verein dankte dem Vortragenden für seine hochinteressanten Ausführungen. — Am Sonntag vormittag soll eine Besichtigung der Hauptwache stattfinden.

Der Verein der städtischen Beamten hielt Donnerstag seine allmonatliche Versammlung ab. Nach Erledigung des geschäftlichen Teiles hielt Herr Architekt Lea einen Vortrag über die seit Jahren in Oesterreich angewandte, patentierte Heraklithbauweise, die jetzt in Deutschland durch die Deutsche Heraklith-Akt.-Ges. in Leipzig eingeführt wird. Nach diesen Erläuterungen bestehen die Vorteile der Bauweise in der Schnelligkeit der Ausführung, der Kürze der Bauzeit und der Kostenersparnis. Letztere betrage bis zu 30 Prozent gegenüber Ziegelsteinmauerwerk. Die hohe Isolierfähigkeit des Materials, die 4 mal größer ist als Ziegelsteinmauerwerk, biete guten Schutz gegen Wärme- und Kälteeinflüsse, schaffe also angenehme und gesunde Wohnungen und habe sich besonders in den österreichischen Alpenländern in etwa 2000 Meter Seehöhe an Tausenden von Bauten bei den ungünstigsten klimatischen Verhältnissen bewährt. Da das Material feuerfest ist, nehmen die Oesterreichischen Versicherungsgesellschaften die damit ausgeführten Bauten als hartes Material, also dem Ziegelbau gleich, auf. Der Vortrag fand allseitigen Beifall.

Im Hörsaal des Landwirtschaftlichen Instituts, Wuchererstraße 2, findet am Montag abend ein Vortrag statt über das Thema „4½ Jahre Moorsiedler". Referent ist Herr stud. rer. pol. Klebe.

Saalschloßbrauerei. Morgen Sonntag 3½ Uhr großes Konzert der Bergkapelle. Abends 7 Uhr Halles größter Ballbetrieb. Im blauen Saale 3½—10½ Uhr 2 Künstler-Konzerte bei freiem Eintritt. Mittwoch, 25. Februar, nachmittags 4 Uhr 2. Kaffeekonzert im großen Festsaal.

Zoo. Morgen, Sonntag, nachmittags 4 und abends 8 Uhr, Konzerte des Wittekindorchesters. Das Donnerstagprogramm bringt Cherubinis Ouvertüre an Anacreon, Mozarts Konzert für zwei Klaviere mit Orchester, Schumanns Andante und Variationen für zwei Klaviere und Schumanns Sinfonie B-Dur Nr. 1. Besonderen Interesses dürften sich die Klaviervorträge erfreuen, da es seltene Darbietungen sind.

Kurhaus Wittekind. Morgen, Sonntag, nachmittags 4 Uhr, Kaffeekonzert. Abends 8 Uhr Gesellschaftsabend mit Tanz für Karteninhaber.

Hotel Hohenzollernhof, Magdeburger Str. 65. Morgen Sonntag abend findet im grünen Saal Tanzabend statt. (Näheres Anzeige.)

Ball- und Kaffeehaus Wintergarten, Magdeburger Str. 66. Morgen Sonntag, von 4 Uhr ab im Spiegelsaal Kavalierball. (Näheres Anzeige.)

Wußten Sie schon?

Es gibt bereits photographische Apparate, mit denen Aufnahmen aufgenommen werden können, die zeitlich nur den 200 000. Teil einer Sekunde erfordern.

Der All weist die größte Menge von Fischarten aller Flüsse unserer Erde auf.

Grüne Heringe auf den Abendtisch.

Hauswirtschaftliche Plauderbriefe von Frau Luise.

Eine große Abwechselung auf Ihrer Abendtafel können Sie, liebe Leserinnen, durch verschiedene Zubereitung sowohl der grünen Heringe wie der Salzheringe erzielen. Die natürlich meist würzigen Bereitungsweisen bieten den Vorzug gegenüber anderem Fleischaufschnitt, daß sie preiswert sind und Ihre Geldbörse nicht über Gebühr belasten. Manche der folgenden Speisen sind nicht nur wohlschmeckend, sondern auch reizvoll im Ansehen.

Heringsrollen als Gastgericht. Schöne fleischige Salzheringe müssen gründlich wässern, bevor man sie sorgsam so von den Gräten löst, daß das Heringsfleisch in einem Stück zusammenhängend bleibt. Für acht derartig vorbereitete Heringe bereitet man ein einfaches Füllsel aus etwas weich gerührter Margarine, ein Ei, wenig feinem Nelkenpfeffer und einem Teelöffel gewiegter Petersilie nebst soviel geriebener Semmel, daß ein guter Klopfteig entsteht, den man strohhalmdick auf die Innenseite des Heringsfleisches streicht, worauf man das Fleisch wie Rouladen fest zusammenwickelt und eine Zeitlang beschwert, damit sie zusammenhaften. Inzwischen wird ein dicker Eierkuchenteig bereitet, in den man die Rollen einzeln hineintaucht, worauf man sie in heißem Backfett lichtbraun bäckt. Zu den Heringsrollen reicht man besonders abgetropfte kalte Brechspargel, die man in dicker saurer Sahne mit etwas gutem Weinessig durchschwenkt und beim Anrichten mit gehackter Petersilie bestreut.

Warmer Heringsauflauf mit Kartoffeln in der Schale. 100 Gramm Mehl rührt man mit ein Achtel Liter Milch glatt und quirlt drei Eigelb gut mit der Masse durch, wiegt dann eine Zwiebel und einen vorher gut gewässerten und aus Haut und Gräten gelösten Salzhering gröblich, brät 50 Gramm würflig geschnittenen Speck lichtgelb aus und mischt dies unter den Eierkuchenteig, der zuletzt noch mit wenig Pfeffer gewürzt und mit dem steifen Schnee der drei Eiweiß unterzogen wird. Man füllt die Masse in eine vorgerichtete Auflaufform, bäckt alles im Ofen 45 Minuten zu lichtbrauner Farbe und reicht in der Schale gekochte Kartoffeln nebenher.

Grüne Heringe mit Tomatengallert. Die grünen Heringe reibt man ab, schneidet den Bauch mit scharfem Messer glatt auf, löst ganz behutsam die Gräten heraus, und legt die so vorbereiteten Fische auf eine vertiefte Porzellanschüssel. Essig kocht man mit etwas Zucker auf, gießt ihn siedend über die Fische und stellt sie in einen kleinen Ofen, bis sie gar sind. Dann wird der Essig abgegossen und mit vier Eßlöffeln dickem Tomatenbrei und zwei Eßlöffeln gröblich gewiegten Zuckergurken vermischt. Diese kalte Tunke wird über die erkalteten Heringe gefüllt und zu ihnen noch geröstete Kartoffeln gereicht.

Heringsklops mit eingelegten sauren Gurken und Rüben. Man rechnet die gleiche Menge von frischem Schweinefleisch und gewässertem, entgrätetem Salzhering, beides wiegt man mit einer Zwiebel ganz fein, gibt zwei ganze Eier dazu und außerdem soviel Semmelkrumen, daß eine gute Farce entsteht, aus der sich mit bemehlten Händen runde Klopse formen lassen. Wasser bringt man mit einer in Scheiben geschnittenen Zwiebel, einem Löffel Pfefferkörner und einem Löffel guten Weinessig ins Kochen und läßt nun die Klopse darin langsam gar ziehen. Inzwischen bereitet man ein braunes Buttermehl, mit dem die durchgeseihte Kochbrühe der Heringsklopse sämig gekocht wird. An die fertige Tunke gibt man einige Eßlöffel voll gehackte saure Gurken und rote Rüben, füllt sie über die heißgehaltenen Klopse und reicht in der Schale gekochte Kartoffeln nebenher.

Händel-Renaissance.

Zur 240. Wiederkehr seines Geburtstages am 23. Februar 1685.

Als Hermann Kretzschmar noch 1919 in seiner Geschichte der Oper" schrieb: „Man darf sich durch die Bewunderung vor den Schönheiten der Händelschen Opern nicht zu der Hoffnung verleiten lassen, daß man sie wieder aufführen könnte . . . . . sie sind durch die Nichtsnützigkeit der Dichtungen heute zum Tode verurteilt," da dachte, da ahnte wohl niemand, daß schon ein Jahr später von dem kleinen musikalisch unbedeutenden Göttingen aus eine förmliche Händel-Opern-Renaissance einsetzen würde, daß die Opern unseres großen Hallensers einen Siegeszug über die deutschen Bühnen antreten würden, so stark und so gewaltig, wie ihn selbst die optimistischsten Geister kaum zu hoffen gewagt hatten. Und wie die Händel-Oper von ernstschaffenden Sängern unserer Theater begeistert aufgenommen wurde, dafür mögen die Worte zeugen, die unser Generalmusikdirektor Erich Band damals noch als Stuttgarter Staatskapellmeister in seinem Aufsatz „Streiflichter auf Händels „Rodelinde" aus der Theaterpraxis" (Göttinger Programmheft 1923) geschrieben hat: „Es war eine Freude zu sehen, wie nach kurzer gemeinsamer Arbeit eine wahre Glückseligkeit darüber durchbrach, einmal wieder ganz Sänger sein zu dürfen, eine Partie vor sich zu haben, die ein Meister und Könner nach allen Bedingungen des Kehlkopfinstrumentes geschrieben hat!"

Angefeuert durch die Erfolge mit Händels „Rodelinde" brachte der Göttinger Kunsthistoriker Prof. Dr. Oskar Hagen — ein Nichtfachwissenschaftler — 1921 bereits „Otto und Theophano", später „Julius Caesar" und Händels einzige komische Oper „Xerxes" — mit dem bekannten „Largo" als Eingangsarie — auf der kleinen Bühne des Göttinger Stadttheaters heraus. Halle folgte bei seinem Händelfeste 1922 mit dem „Orlando furioso" in Prof. Dr. H. J. Mosers Bearbeitung, und Karlsruhe wurde angeregt, den „Tamerlan" zu neuem Leben zu erwecken. Die vielen Erfolge in den deutschen und ausländischen Städten erbrachten den Beweis, daß Händel mit dem ganzen Denken und Fühlen des modernen Menschen noch eng verwurzelt ist. Auch auf literarischem und philosophischem Gebiete hat sich ja die gleiche Wandlung bereits vollzogen. Wir verlangen nicht mehr nach einer zersetzenden Individualpsychologie, sondern wir suchen das alte, kernige Barockideal, mit seinem Zug zum Transzendenten, Kosmischen und Allumfassenden neu zu gestalten. Somit ergibt sich auch in bezug auf Händel, am 240. Gedächtnistage seiner Geburt, eine wunderbare Parallele zwischen Barockzeit und Gegenwart.

Auf keinem Gebiete ist es jedoch so schwierig, die Kunst früherer Jahrhunderte getreu wiederzugeben, wie gerade in der Musik. Was die Wiederbelebung der Händelschen Oper anbetrifft, wird sich, unterstützt durch die Ergebnisse der modernen Musikwissenschaft, das Händelsche Opernideal in seiner vollen Reinheit wiederherstellen lassen. Es wäre ein Ding der Unmöglichkeit, ein der Barockzeit angehöriges Kunstwerk — sei es in der Literatur, Malerei, Plastik oder Architektonik — dem modernen Geschmacke anzupassen oder gar anzugleichen. Dafür aber wird das Unglaublichste auf dem Gebiete der Bearbeitungspraxis in der Musik geleistet, wo der Standpunkt des absoluten Fortschrittphilisters zu herrschen scheint. Zu diesen gehört auch Prof. Dr. Hagen, wobei ihm das Verdienst seiner Tat, als Kulturtat betrachtet, keineswegs geschmälert werden soll. Jede Zeit hat ihren eigenen Stil, der sich besonders scharf ausdrückt in der Musik. Zugegeben muß werden, daß, je weiter wir auf musikalischem Gebiet in frühere Jahrhunderte zurückgehen, die Schwierigkeiten einer Wiederbelebung der musikalischen Kunstwerke zunehmen. Die Musikwissenschaft müßte aber nicht gerade einer der jüngsten Wissenschaften sein, die mit Problemen nur so spielt. Ich erinnere nur an die mannigfachen Deutungsversuche, Interpretationsversuche der der Barockzeit vorhergehenden Renaissancemusik. Für die Barockzeit aber haben wir feste und leitende Prinzipien gewonnen, durch die es möglich ist, Händel oder irgend einen seiner bedeutenden Zeitgenossen stilgetreu aufzuführen. Leider werden wir auch in der demnächst im Hallischen Stadttheater stattfindenden „Rodelinde"-Aufführung nicht reinste Musik unseres Hallenser Meisters, sondern schlimm verballhornisierten oder besser verhagenisierten Händel zu hören bekommen. Was die Pflege und Aufführung Händelscher Opern für die Zukunft anbetrifft, so können wir aus dem tiefen Quell schöpfen, den uns Chrysander durch seine monumentale Gesamtausgabe der Händelschen Werke hinterlassen hat, die uns in 100 Bänden vorliegt. Chrysander gibt uns in seiner nach den Originalen herausgegebenen Ausgabe ein unverfälschtes Händelbild.

Die Zukunft wird lehren, daß Händel als Opernkomponist auf unseren heutigen Bühnen, dem Barockgeist und Barockgefühl gemäß, also in stilreiner, echter Form, lebensfähig sein und bleiben wird.

K. H.

Richard Strauß in Spanien. Alle Madrider Zeitungen begrüßen mit sehr warmen Worten den aus Andalusien in Madrid eingetroffenen Komponisten Richard Strauß. „Sol" schlägt vor, das Madrider Orchester sollte um die Ehre bitten, von Strauß dirigiert zu werden.

Ufa-Lichtspiele, Leipziger Straße.

„Henny Porten", und schon ist ein volles Haus begeisterter Verehrerinnen erschienen und läßt sich willig durch Freud und Leid der Henny, die als armes Wiener Nähmädel einen reichen Grafen zum Mann bekommt, treiben. Ueber das Spiel der Henny Porten in diesem Film „Prater" etwas zu sagen, erübrigt sich eigentlich. Ganz Uebermut und lebensfrohsinn, ganz hingebend liebendes Weib scheint sie zu sein, um dann auch in starre Ruhe ihr Unglück zu tragen, bis zur glücklichen Wiedervereinigung mit ihrem Mann. Und neben ihr verläuft in ähnlichen Bahnen das Schicksal ihrer Schwester, der das Schicksal zwar nur einen Heizer beschert hatte, deren Glück aber nicht minder klein war. Das Spiel ist flott, die Handlung spannend, wenn auch oft zu „romanhaft". Eine vorzügliche Photographie erm det das Auge nicht und auch die Aufmachung im Film läßt nicht viel zu wünschen übrig. — Eine urkomische Groteske beschließt den Spielplan.

Bad Nauheim. Nach den letzten Monaten, die in Bad Nauheims Statistik als Jahreskurort günstig zu buchen sind, öffnet sich bei dem milden Klima dieser „Frühlingsinsel" bereits der Ausblick auf die Zeit neuen Werdens und Wachsens. Unter den Tausenden, die Jahr für Jahr den Weg zu den berühmten Heilquellen zu finden pflegen, sind nicht wenige, die eine Frühjahrskur bevorzugen, Herzkranke, Rheumatiker, von beginnender Arterienverkalkung, Gicht, Rückenmarks-, Frauen- und Nervenleiden Genesungsuchende. Die zahlreichen Gäste, die im Frühjahr schon zur Stelle sind, teilen sich bequemer in alle die mannigfachen Werte und Annehmlichkeiten, die hier zu nutzen und zu genießen sind und können den wichtigen Heilfaktor entspannender Ruhe noch intensiver auskosten als im Ferienbetrieb der Sommermonate. Daß Bad Nauheim in seiner Weiterentwicklung und Vervollkommnung nicht stehenbleibt, beweisen wieder verschiedene technische Verbesserungen und Erneuerungen, die in der letzten Zeit im Badebetrieb vorgenommen worden sind.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250222023/fragment/page=0002

Ufa-Theater, Alte Promenade.

Baby Peggy, ein kleines reizendes Mädchen, steht künstlerisch bestimmt auf derselben Stufe wie Jackie Coogan. Der Film dieser Woche, betitelt „Der kleine Kapitän" spielt auf einer Insel im Hause eines Leuchtturmwächters. Der hat das Kind bei einem Schiffbruch aus dem Wasser gezogen, und es wuchs bei ihm heran und wurde dem Alten das Liebste auf der Welt. Da lief eines Tages eine Jacht bei der Insel auf den Sand, und die Besitzerin der Jacht erkannte das Kind als das ihrer, bei dem seinerzeitigen Schiffbruch ertrunkenen Schwester. Der Alte muß sich trennen von Baby Peggy, da das Mädchen zu seinen Verwandten zieht, Baby Peggy aber reißt aus, und die Tante des Kindes nimmt schließlich den Alten mit ins neue Heim des Mädchens. Ergreifende Szenen des Schmerzes des Alten um das Kind wechseln ab mit reizenden Kinderszenen, die die Anmut dieses kleinen Filmstars in herzerfrischender Weise zur Geltung bringen. — Als Zugabe zu diesem Film sieht man eine Groteske „Golf mit Hindernissen" und einen englischen Trickfilm von guten Qualitäten, sozusagen etwas ganz neues.

*

Der Ufa-Film „Der letzte Mann" wurde in einer Festvorstellung in den Agrippina-Lichtspielen in Cöln in Gegenwart des Regierungspräsidenten Graf Adelmann, der Bürgermeister Meerfeld und Cleff, der Spitzen der Handelskammer und der gesamten rheinischen Presse vorgeführt. Emil Jannings hielt eine begeistert aufgenommene Ansprache. Die Vorführung war ein gesellschaftliches Ereignis ersten Ranges.

Hoffmanns Erzählungen, phantastische Oper von Jaques Offenbach, gelangt am Sonntag, den 22. Februar nach vierjähriger Pause in Neueinstudierung und Neuinszenierung zur Erstaufführung in dieser Spielzeit. Die Bühnenbilder sind nach Entwürfen des Spielleiters Hans Siegle zum Teil in eigenen Werkstätten unter Leitung von Heinz Behrens neu angefertigt worden. Die Partien der drei Geliebten Hoffmanns, vielfach von einer Sängerin dargestellt, werden von den Damen Amiflus (Olympia), Günzel-Dworski Giulietta) und Voß-Andree (Antonia) gesungen. Den Hoffmann singt Herr Andersen, den Niklas Frl. Seeliger. Ferner sind beschäftigt die Herren Kerzmann (Mirakel u. a.). Roehler (Spalanzani), Timäus (Crespel). Für den erkrankten Herrn Kathammer wurde Erich Zimmermann vom Stadttheater in Leipzig gewonnen, welcher die Rollen Andreas, Cochenille, Pitichinaccio, Franz durchführen wird. Die Stimme der Mutter singt Henriette Boehmer. Montag „Der verlorene Sohn", Dienstag „Hans Heiling", Mittwoch Erstaufführung von Molières „Der Geizige", Donnerstag Konzert der Robert-Franz-Singakademie, Freitag „Hoffmanns Erzählungen", Sonnabend „Orpheus in der Unterwelt".

Thaliatheater. Sonntag, 7½ Uhr, „Wenn der junge Wein blüht."

Marionettentheater Münchener Künstler. Das Marionettentheater hat sein erstmaliges Gastspiel in Halle begonnen und spielt täglich 4 Uhr nachmittags und 8 Uhr abends in der Aula des Lyzeums I (Alte Promenade 27) bis zum 24. und den 25. und 26. im Neumarktschützenhaus (Harz). Die Eltern, die sich nicht die Freude versagen wollen, die strahlenden Gesichter ihrer Kinder dabei zu beobachten, werden besonders auf die Nachmittagsvorstellungen aufmerksam gemacht. Diese Vorstellungen werden in jeder Beziehung genau wie die Abendaufführungen durchgeführt. Gegen am Saaleingang wie beim Bühnenvolksbund (Alte Promenade 1a, Reinh. Koch). (Näheres s. Anzeige.)

Das 9. Philharmonische Konzert beginnt morgen, Sonntag, vormittags pünktlich 11 Uhr; Montag, abends ½8 Uhr. Karten in beschränkter Zahl bei Hothan.

Grete Welz, unsere heimische jugendliche Sängerin, wird sich am 2. März in einem eigenen Liederabend hier vorstellen. Karten bei Hothan. (S. Anzeige.)

Die 13. Abendmusik im Dom (Leitung: Domkantor Dr. Schönherr) findet Sonntag abend bereits um **6 Uhr** statt. Volkstümliche Eintrittspreise (Siehe Anzeige).

Besemfelder-Abend der Literarischen Gesellschaft, am Montag, den 23. Februar in der 3-Degen-Loge. Bariton Besemfelder ist zurzeit der hervorragendste der jüngeren Lautensänger, der auch mit großem Erfolg für das reue Volkslied sich bemüht, für das Heinrich Scherrer nach einem unserem modernen Musikempfinden angepaßten Stil sucht. Besemfelder konzertierte im vergangenen Herbst mit großem Erfolg in vielen deutschen Städten, in Schweden und in Berlin in 10 Konzerten als Solist mit dem Berliner Madrigal-Chor.

Robert Franz-Singakademie. Wir machen darauf aufmerksam, daß die unter der Leitung von Prof. Dr. Rahlwes stehende Aufführung der „Jahreszeiten" im Stadttheater stattfindet. (Vergl. Anzeige.)

Prof. Willy Burmester. Eine dreijährige Konzertreise führte den Künstler durch Nord-, Mittel- und Südamerika, Japan, China und Sumatra. Am 28. d. M. wird er erstmalig wieder in Halle konzertieren. Ueber das Programm s. Anzeige.

Rudolf Kinau spricht Mittwoch, den 25. Februar, abends ¼9 Uhr, im Hörsaal 9 der Universität. Der gelesenste plattdeutsche Dichter der Gegenwart, ein glänzender Vortragender, ein Führer der Jugend, kommt, vom Deutschen Sprachverein gerufen, eigens aus Altona zu uns, um aus seinen Prosadichtungen vorzulesen. Für Erleichterung des sprachlichen Verständnisses ist Vorsorge getroffen.

Vereinsnachrichten

Mitteilungen von Vereinen usw. werden unter dieser Rubrik zum ermäßigten Preis von 10 Goldpfg. für die Zeile aufgenommen.

Landsturm IV/31. Der diesjährige Bataillons-Abend, verbunden mit einem Festspiel, findet in Form eines Herren-Kommerses am Donnerstag, 12. März, abends 8 Uhr, im Deutschen Gesellschaftshaus (Goldener Hirsch), obere Leipziger Straße, statt. Alle ehemaligen Kameraden sowie durch diese eingeführte Gäste sind willkommen.

Stahlhelm. Auf unsere große Mitgliederversammlung am Mittwoch, den 25. Februar, abends 8 Uhr, im unteren Saale des Stadtschützenhauses wird nochmals hingewiesen. Ingenieur Friedrich wird in einem Filmvortrag über „Das Eisen" sprechen. Bezirk Süd-Ost: Sonntag, den 22. Februar, vormittags Ausflug in die Umgebung. Treffpunkt vormittags 8¼ Uhr vor den Schrebergärten Süd, verlängerte Beesener Straße, Rückkehr gegen 1 Uhr.

Westfalenbund 1923. Zu unserem am Sonntag, 22. Februar, abends 7 Uhr im „Neumarktschützenhaus" stattfindenden Stiftungsfest werden hiermit unsere Mitglieder und Freunde herzlichst eingeladen. Kein Westfale darf fehlen.

Kant-Gesellschaft, Ortsgruppe Halle. Wie angekündigt, kommt in diesen Tagen ein Bote, um die Beiträge, soweit noch nicht gezahlt, einzuziehen. Wir bitten, dieselben für ihn freundlichst bereitzuhalten.

Bühnenvolksbund. Montag, den 23. Februar (Reihe C) „Der verlorene Sohn". Platzbezahlung bis 23. Februar. Die Mitglieder wollen für rechtzeitige Einlösung Sorge tragen. Die Vorstellungen des Marionettentheaters Münchener Künstler haben begonnen und finden weiter täglich 4 und 8 Uhr nachm. statt. Näheres s. Anzeige.

Volksbühne. Spieltage: „Der Geizige", Lustspiel von Molière: Mittwoch, den 25. Februar (Theatergemeinde G); Montag, den 2. März (H); „Orpheus in der Unterwelt", burleske Oper von Offenbach: Sonnabend, den 28. Februar (A); Donnerstag, den 5. März (B). Zu den von der Literarischen Gesellschaft am Montag, den 23. Februar, abends 8¼ Uhr in der Loge zu den drei Degen veranstalteten Vortragsabend „Deutsche Volkslieder und Eichendorff-Lieder" sind Karten in der Geschäftsstelle, Brüderstr. 14, zu haben.

*

Deutschnationale Volkspartei. Dienstag, den 24. Februar, abends 8¼ Uhr im großen Hörsaal der Universität Lichtbildervortrag des Herrn Prof. D. Eißfeld über „Reiseerinnerungen an Palästina im Herbst 1924". Jugendgruppe (ältere Jugend) Dienstag, den 24. Februar Vortrag über „Deutsche Geschichte". Am Dienstag, den 3. März ebenfalls vor der älteren Jugend Geschäftsführer Poche über „Bewegungskrieg 1924". Beide Vorträge in der Friesenschule. Dienstag, den 24. Februar, abends 8 Uhr, findet auf Einladung des Landeskatholikenausschusses der Deutschnationalen Volkspartei im Stadtschützenhaus, Bierstube, Franckestr. 1, ein Ausspracheabend über konfessionelle Fragen statt. Jugend- und Kindergruppe: Mittwoch, den 25. Februar, nachmittags 4 Uhr, findet im unteren Saale des Stadtschützenhauses eine Jugendveranstaltung statt, veranstaltet von der Gruppe Süd-Ost der Partei. Kaiserlehrer, außerdem musikalische Vorträge. Eintritt 20 Pf. Grenzlandbund am Donnerstag, den 26. Februar, abends 8 Uhr im Spiegelsaal des Wintergartens Grenzlandabend. Mitwirkende: Musik Stahlhelmkapelle, Gesang Frl. Else Jeske und Frau Dr. Hammer, Pistonsolo Herr Geberth, Rezitationen Frl. Beuche, Redner Pfarrer Sell über „28 Jahre an der deutsch-französischen Westgrenze", und Stud.-Rat Dr. Ellenbeck. Gruppe Mitte-Ost: Vortrag über „Reichspräsident und Wahl" am Freitag, den 27. Februar, abends 8 Uhr im „St. Nikolaus". Redner: Landesverbandsgeschäftsführer Freiherr von Lentz.

Rundfunkprogramm.

Leipziger Mesamtsender. Sonntag, den 22. Febr. 8,30—9 Uhr: Orgelkonzert aus der Universitätskirche. (Prof. Ernst Müller.) 9—10 Uhr: Morgenandacht. 11—12 Uhr: Hans Bredow-Schule. 11—11,30 Uhr: 10. Vortrag aus dem Gebiete der Elektrotechnik: Prof. Dr. Bangert, Chemnitz. 11,30—12 Uhr: 9. Vorlesung über Charakterköpfe aller Zeiten: Prof. Dr. Georg Witkowski: „Der junge Goethe". 12 Uhr: Feier zur Eröffnung des Dresdner Senders. (Unter Mitwirkung des Cellovirtuosen Alexander Kropholler.) 1. Cellovortrag, 2. Begrüßung, 3. Rede des Staatssekretärs Dr. Bredow, 4. weitere Ansprachen, 5. Cellovortrag. 3—4 Uhr: Konzert der Leipziger Rundfunkhauskapelle. Anschließend Verlesung eines Rundfunkrätsels der Hugo Stinnes-Linien. (Gewinn: Eine Mittelmeerfahrt.) 4,30—6 Uhr: Heiteres Konzert. Mitwirkende: Das Gewandhaus-Bläserquintett, die Herren: Oskar Fischer (Flöte), Alfred Gleißberg (Oboe), Heinrich Bading (Klarinette), Carl Schaefer (Fagott), Albin Frehse (Horn), die Rundfunkhauskapelle. Dresdener Abend. 7—7,30 Uhr: Funkplauderei, Oberingenieur Filzinger: „Nützliches und Wissenswertes über Rundfunk". 7,30—8 Uhr: Plaudereien: Von sächsischen Hofnarren (aus alten Kalendern und Chroniken). 8,15—9,15 Uhr: 1. Mozart: Streichquartett D-Dur (Peters 21). 2. Tschaikowsky: Streichquartett, Op. 11, D-Dur,

* * *

Montag, den 23. Februar. 4 Uhr, 6 Uhr, 6,15 Uhr: Rundfunk für Unterhaltung und Belehrung. 12 Uhr: Mittagsmusik. 12,55 Uhr: Nauener Zeitzeichen. 1 Uhr: Börsen- und Pressebericht. 4,30—6 Uhr: Konzert der Hauskapelle. 7—7,30 Uhr: Vortrag Prof. Alfred Freund: „Führer durch die Betriebstechnische Ausstellung in Leipzig, veranstaltet vom Verein Deutscher Ingenieur". 7,30—8 Uhr: Vortrag Dr. Steinitzer: „Zeitkrankheiten auf dem Gebiete der Kunst" (Fortsetzung). 8,15 Uhr: Händel-Abend. (Georg Friedrich Händel, geboren am 23. Februar 1685 zu Halle a. S.) Mitwirkende: Cläre Hansen-Schultheß, Mitglied der Leipziger Oper; Oskar Fischer (Flöte), Alfred Gleißberg (Oboe), Mitglieder des Leipziger Theater- und Gewandhausorchesters; Emil Luh (Violine); Felix Seliger (Violoncell). 1. Einleitende Worte von Ernst Smigelski. 2. Zwei Arien der Cleopatra aus der Oper „Julius Cäsar". 3. Sonate für Flöte (C-Dur). 4. Arie der Israelitin aus dem Oratorium „Judas Maccabäus". 5. Kammertrio für Oboe, Violine, Violoncell und Cembalo. 6. Arie aus dem Oratorium „L'allegro, il pensieroso ed il moderato" mit obligater Flöte. Anschließend (etwa 9,30 Uhr): Pressebericht und Sportfunkdienst.

Eigentum und Verlag: Saale-Zeitungs-Gesellschaft m. b. H. Druck: Otto Hendel-Gesellschaft m. b. H., Halle a. d. S. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Dr. Erich Krüger, Halle a. d. S., für den Anzeigenteil: Fr. Breitger, Halle a. d. S. Sprechstunde der Schriftleitung: Wochentäglich nur von 9 bis 10 Uhr. Für Aufbewahrung unverlangter Manuskripte wird keinerlei Gewähr übernommen.

Amtliche Bekanntmachungen

Die Firma **Otto Bühring & Wagner,** Gesellschaft mit beschränkter Haftung, die ihren Sitz von Berlin-Lankwitz nach Halle verlegt hat, ist hier in das Handelsregister B unter Nr. 813 eingetragen worden.

Halle, den 16. Februar 1925.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister A ist heute unter Nr. 3701 die Firma August Beer in Halle und als deren Inhaber der Fabrikant **August Beer** in Halle eingetragen worden.

Halle, den 17. Februar 1925.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. A ist heute unter Nr. 3699 eingetragen worden: Offene Handelsgesellschaft **A. Schnabel & Sohn** in Dölau. Persönlich haftende Gesellschafter sind Kaufmann **Adolf Schnabel** und Kaufmann **Wilhelm Schnabel,** beide in Dölau. Die Gesellschaft hat am 1. April 1924 begonnen.

Halle, den 17. Februar 1925.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das Handelsregister B ist unter 772 — **Pressedienst für Handel u. Industrie,** Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Halle eingetragen worden: Durch Gesellschafterbeschluß v. 5. Febr. 1925 ist die Gesellschaft aufgelöst. Rechtsanwalt **Gerhart Bod** in Halle ist zum Liquidator bestellt.

Halle, den 17. Februar 1925.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. A ist heute bei Nr. 3694 — **Lamberz & Stoeber** in Halle — eingetragen worden: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die bisherige Gesellschafterin Kaufmannsfrau **Helene Stoeber** geb. Pintale ist alleinige Inhaberin der Firma. Dem Kaufmann **Hubert Lamberz** und dem Kaufmann **Karl Stoeber,** beide in Halle, ist Einzelprokura erteilt.

Halle, den 17. Februar 1925.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das Handelsregister A ist unter 195 — **Sprengel u. Rint** in Halle — eingetragen worden: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Kaufmann **Werner Sprengel** ist alleiniger Inhaber der Firma.

Halle, den 17. Februar 1925.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. A ist heute unter Nr. 3702 eingetragen worden: Offene Handelsgesellschaft **Dinos-Automobil-Vertrieb Karl Habermann u. Co.** in Halle. Persönlich haftende Gesellschafter sind Kaufmann **Hermann Habermann** und Kaufmann **Karl Habermann,** beide in Halle. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1925 begonnen.

Halle, den 17. Februar 1925.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das Handelsregister A ist heute unter Nr. 2797 — **Hugo Heckert** in Halle — eingetragen worden: Der Kaufmann **Arno Heckert** ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Gleichzeitig ist der Kaufmann **Carl Rehbock** in Halle in die Gesellschaft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten.

Halle, den 18. Februar 1925.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das Handelsregister A ist unter Nr. 2627 — **Gustav Hecht u. Co.** in Halle — eingetragen worden: Die Firma ist erloschen.

Halle, den 18. Februar 1925.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

Möbel!
Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen
auch Teilzahlung.
Letsch,
18 Alter Markt 18

Musikapparate
Schallplatten
günstigeZahlungsbed.
Reparaturen
Julius Kegel
leinweg 58 I. Etage
Bernburger Straße 27.

Kasacks
Die große Mode
Elegante Gesellschafts- und Straßenkleider
Konfirmanden-Kleider
Frühjahrs-Kostüme
werden erstklassig u. schnell angefertigt von 10 Mk. an
Mab-Atelier
Gr. Steinstr. 50 II
aus Breslau zugezogen.

billige Möbel
Herrenzimmer
Schlaf- u. Speisezimmer
Büchenschränke
Schreibtische
Kleiderschränke
und Küchen
Ruhebetten
Tische und Stühle
in
Telchers Möbelhaus
Gr. Steinstr. 82
1 Tr., kein Laden.

Die Hausfrauen bevorzugen
„Die Marke der guten Gardine"
wegen ihrer bekannten Qualität u. Preiswürdigkeit
Vertrieb von Erzeugnissen sächs. Gardinen-Fabriken
Georg Methner & Co
Halle a. S., am Leipziger Turm.

Pianos
Orchestrions, elektr. Klaviere, auch a. Teilzahlg. empfiehlt preiswert.
Oskar Wüstneck.
Halberstädter Straße 3
Telephon 6201.

Damen!
erteilt Schwed. Massage und Körperpflege gewissenhaft, sowie liebevolle Aufnahme in diskreten Fäll. Offert unt. V 4301 an die Exped. d. Bl. Zeitg.

Auf Teilzahlung
Herren- u. Damenkonfektion, Wäsche, Trikotagen, Stoffe, usw.
Schadewald,
Landsberger Str. 66

Bettnässen
wird bei Anwend. uns. altbewährt. Methode sof. verhält. Alt. u. Geschl. Lang Ausk. umsonst Instit Winkler, München 174 Nymphenburger Straße 168.

H. Mannhardt,
Lessingstr. 11,
Fernruf 4492,
empfiehlt sich für
Fassaden Reinigung
Glas Reinigung
Gebäude Reinigung
Lokal Reinigung
Parkett Reinigung
Teppich Reinigung

H. Schnee Nchf.
Gr. Steinstrasse 84
Erstes Spezialgeschäft für gute Strumpfwaren u. Trikotagen.

Homöopath.-Biochem.-Spagn. Krankenbehandl. geg. alle Leiden, auch in veralt. Fällen i. Männer, Frauen u. Kinder
Augendiagnose — Urinuntersuchung.
Tödtmann, Friedrichstraße 55, I
Telephon 2337
Sprechstunden 9—1 u. 3—6 Sonnabends nachm. und Sonntag nur auf Voranmeldung

Sonder-Angebot.
Es werden von unserer Fabrik zum Verkauf angeboten
100 stabile Holzbettstellen,
100 Stahlmatratzen,
100 Auflagen.
Wir verkaufen:
1 stabile eisenfarbig starke Holzbettstelle
1 gute Stahlmatratze
1 prima Auflage mit guter Füllung
zusammen nur 55 Mark.
1 Holzreformbett (Patent) 28 M., 1a weiß lackiert, 1 Kinderbett ebenso weiß lackiert mit Stahlmatratze 28 M. 1 Chaiselongue mit 38 Federn 45 M. bei einer Anzahlung von 10 M. und Abzahlung 5 M bei sofortiger Lieferung. Nur in der
Fabrikniederlage Ritterstr. Nr. 1, Marx & Co. und Adelstraße 2, Lieber.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250222023/fragment/page=0003

Gnädige Frau!

Alles, was Ihr Herz sich wünscht an schönen und aparten **Lederwaren- und Reiseartikeln**, enthält unser Geschäftshaus. Kommen Sie zu irgend einer Zeit und sehen Sie sich die herrliche Auswahl an. Ihre Wünsche werden ganz gewiß erfüllt, denn trotz großer Eleganz und vorzüglicher Qualität sind doch die Preise sehr billig gehalten.

Wir dürfen Sie doch erwarten?

Ergebenst

Offenbacher Lederwarenvertrieb
Weissbrunn aus Offenbach a. Main
nur Gr. Ulrichstr. 40, I. Etage
Eingang Kaulenberg

Reinsdorfer Steinbrüche und Schotterwerke bei Landsberg
Bezirk Halle, liefert
Steinschlag, Splitt, Grus, Bord- und Pflastersteine
aller Art.
Otto Püchel, Halle, Paradeplatz 2
Fernruf Halle 2462
-- Fernruf Landsberg 4 und 50. --

Es scheint
doch wahr zu sein, was so viele Leute behaupten, daß im
Betten-Verkauf
des Möbel-Fachklagers
Ritterstraße 1 und Adolfstraße 2
nur wirklich gute, stabile Möbel zu billigsten Preisen zum Verkauf kommen. Man sieht da viele Käufer mit befriedigt Gesichtern und schmunzelnd beschäftigen einen wirklich guten u. preiswerten Kauf gemacht zu haben. Wer noch preiswert kaufen will, der säume nicht, denn nur noch kurz ist die Zeit, für die Vorräte in **Kompl. Betten für 55 Mk.**
Kleiderschränke für 58 Mk. Chaiselongues mit 38 Federn für nur 48 Mk.
Kleine Ant- und Abzahlung bei sofortiger Lieferung. Nie wiederkehr. Gelegenheit.

Vorsicht beim Stoffkauf!!

Der wilde Stoffhandel, betrieben durch **berufsfremde** Personen, Hausierer unbekannten Namens, die nie zur Verantwortung gezogen werden können, **überschwemmt Stadt und Land mit minderwertigen Stoffen,** die zum größten Teil nicht der Verarbeitung wert sind.

Diese Waren werden in der Hauptsache **aus Kunstwolle** (wiederverarbeitete alte Kleidungsstücke) von eigens für den Hausierhandel arbeitenden Fabriken hergestellt. Hausiergrosshändler hetzen ganze Trupps von Unterhausierern auf das gutgläubige Publikum los oder wandern mit ihren Lagern unter grossen Transport-, Miet- und sonstigen Spesen von Ort zu Ort, **um ihren Schund an den Mann zu bringen.**

Die Schwierigkeit für einen Nichtfachmann, Stoffe richtig beurteilen zu können, wird allzuoft **gewissenlos ausgenutzt, und das schwer verdiente Geld ist dahin.**

Weisen Sie minderwertige Ware von geringer Haltbarkeit zurück, die **nur durch Leim und gute Appretur bestechendes Aussehen** erhielt. Schon unter dem Bügeleisen haucht sie ihre Schönheit aus und zeigt ihr wahres Gesicht. — Lassen Sie sich nicht durch schwindelhafte Erzählungen des Hausierers, wie: „er brauche nötig Geld“ oder „eine Fabrik sei im Konkurs“ oder „der Onkel hätte selbst eine Fabrik“ täuschen. **Es ist alles Humbug!** Unterstützen Sie keine Hausierer, Schieber und Steuerdrückeberger, die den **reellen Handel und das Handwerk schädigen.**

Kaufen Sie gute Friedenswaren zu **normalen Preisen, mit denen heute wieder der Schneidermeister vom leistungsfähigen Grosshandel beliefert wird,** oder wenden Sie sich **vor dem Kauf** an bekannte **ortsansässige Meister,** die den Wunsch und die Befähigung haben, Sie **sachgemäss zu beraten,** damit Sie den Kauf, wenn Sie das Kleidungsstück längere Zeit tragen wollen, **nicht bitter zu bereuen haben.**

Im Interesse des kaufenden Publikums ist diese Aufklärung nötig. Möge sie beherzigt werden!

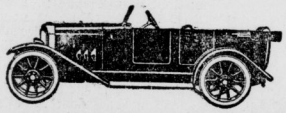
Schneider-Zwangs-Innung zu Halle an der Saale.

Radio

Ein-Röhren-Weltfunk-Apparat 42 Mk.

Sie hören England, Rom, Zürich bei guter Hoch-Antenne, bei Zimmer-Antenne Leipzig sehr gut
Einröhrenverstärker für Detektor- und Weltfunk-Apparate.
Gleichrichter für 220 u. 110 Volt, 1,5 Amp Ladestrom 28 Mk. **Lautsprecher,** sehr klangrein, 18 Mk.
Sämtl. Zubehör und Ersatzteile erhalten Sie nur im Spezial-Geschäft für Radio
Willy Köhler Halle-S., Dachritzstr. 2
Telephon 9120

Singer Co. Nähmaschinen Akt. Ges.
Halle, Leipziger Str. 23
Merseburg, Kleine Ritterstr. 17
Querfurt, Klippe 11
Zahlungserleichterungen
Telle, Nadeln, Oel



Roland-Gesellschaft m. b. H.

Auto- und Elektrowerkstätten

Fernsprecher 5413 **Halle a. Saale** Liebenauerstraße 70
Generalvertreter der Kraftfahrzeugwerke
Aga-Aktien-Gesellschaft für Automobilbau, Berlin-Lichtenberg
Fr. Krupp, A.-G., Essen;
Faun-Werke, A.-G., Nürnberg.
Ausstellungs-Räume Magdeburger Straße 7

Gut dauerhaftes Gummiband für Strumpfbänder k. man bei **H. Schnee Nachf.** Gr. Steinstr. 84.

Chronische Leiden
auch die hartnäckigsten Männer-, Frauen-, Harn- und Unterleibsleiden (Gallensteine) giftlose Naturheilung ohne Berufsstörung,
Augendiagnose!
Heilinstitut Dr. O. C. Schmidt's
Homöopathie u. Biochemie
Berlin W 35, Schöneberger Ufer 10. 3 Minuten vom Potsdamer Platz. Tel. Kurfürst 9496
Aufklärende Broschüre 50 Pfennig.
Leiden angeben.

Wringmaschinen und Reparaturen
Karl Möller,
Schmeerstrasse 1.

Pelze
in allen Preislagen empfehlen wir jetzt wegen der vorgeschrittenen Jahreszeit zu ganz
besonders billigen Preisen.
Zahlungserleichterung.
Magazin zum Pfau
KLEINE WINKELGASSE 3 ECKE GR. STEINSTR.

Preiswerte
Pianos
zu günstigen Zahlungsbeding. zu verkaufen
Albert Hoffmann,
am Riebeckplatz.

Ich bin als
Rechtsanwalt
bei dem Land- und Amtsgericht in Halle a. S. zugelassen
Mein Büro befindet sich
Gr. Steinstraße 14 I,
Eingang Mittelstr. — Fernsprecher 5866
Dr. Erich Schlüter
Rechtsanwalt
Bürozeit: 8—1, 3—6 Uhr, Sonnabends 8—1 Uhr.

Tag und Nacht betriebsbereit

ist eine vollautomatische
Prieg-Hauszentrale

Durch Drehen der Wählscheibe wird die Automatenzentrale in Tätigkeit gesetzt und führt die Arbeit einer Telefonistin automatisch aus. Diese Automatenzentrale ist eine Maschine und leistet ihre Arbeit ohne Irrtümer und Fehlgriffe. Sie kennt keine Ermüdung, keine Ruhepause, sondern steht Tag und Nacht zur Verfügung.

Hallesche Telefon-Gesellschaft m. b. H.
Marienstraße 2 HALLE Telefon 6109 u. 6308

Ganze Namen od. Vornam. fast z. Zeichnen von Wäsche usw. web. rote Schrift a. weiss Bande **H. Schnee Nachf.,** Gr. Steinstrasse 84.

Des Geschäftsmanns Zukunftsheil liegt im Inseratenteil!

Tätowierungen
Warzen, Muttermale entfernt vollständig, garantiert schmerzlos mittels elektrischem Verfahren. Vorzusprechen jeden Sonnabend und Sonntag. **G. Geiger,** Spitze 23/24.

Otto Fischer
Buchsachverständiger
Fachberatung i Steuer- u. Aufbaufragen (vom Landesfinanzamt zugelassen)
Halle-S. Anhalterstr. 6 — Fernruf 1976
Sprechzeit: 2—4 Uhr

Kanalanschlüsse
Klosettanlagen
Badeeinrichtungen usw.
sowie sämtl. Klempnerarbeiten
werden unter Verwendung von erstklassigem Material prompt und äußerst billig ausgeführt.
Kostenanschläge und Besuche kostenlos.
Zahlungserleichterungen.
Max Betz, Landwehrstraße 7
Telefon 6695.

In bekannter Qualität wieder eingetroffen:

Stachelbeeren, tafelfertig 2-Pfd.-Dose	60 Pfg.
Pflaumen süß, tafelfertig 2-Pfd-Dose	65 Pfg.
Aprikosen-Konfitüre 1-Pfd.-Glas	42 Pfg.
Schnittbohnen 2-Pfd.-Dose.	72 Pfg.
Gemischtes Gemüse 2-Pfd.-Dose	75 Pfg.

Als besonders preiswert:
Kokosflocken, Bonbon, versch. Sort., Kakao in Paketen — 1/4 Pfund **15** Pfg.

Goldene Sieben
Steinweg 30 — Talamtstr. 7

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250222023/fragment/page=0004

Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Mitteldeutsche Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Still.

Berlin, 21. Februar. (Eigene Drahtmeldung.) Gegenüber den ungünstigen politischen Einwirkungen bildet die etwas zuversichtlichere Beurteilung des Geldmarktes ein Gegengewicht. Die Geschäftsstille bleibt unverändert bestehen, so daß der Kursstand nur ganz geringfügige Veränderungen gegen gestern aufweist, die nur bei einigen wenigen Papieren etwas größer sind. Dies gilt sowohl von den Aktien als auch dem Rentenmarkt.

Herabsetzung des Zinssatzes für Rentenbankkredite. Die „Deutsche Rentenbank" teilt mit: Zwecks Verbilligung der landwirtschaftlichen Produktion beschloß der Verwaltungsrat der Deutschen Rentenbank eine Ermäßigung der Zinssätze sowohl für die eigenen Mittel der Deutschen Rentenbank, wie auch für die Abwicklungskredite eintreten zu lassen. Die Deutsche Rentenbank gibt ihre Gelder nunmehr an die Kreditvermittler zu Bedingungen, die es dem letzten Geldgeber ermöglichen, alle von der Deutschen Rentenbank herrührenden Kredite zu 12 Proz. an die Landwirtschaft zu leiten. Dieser Beschluß tritt, wie der Nachrichtendienst erklärend hinzufügt, sofort in Kraft. Der Zinssatz von 12 Proz. ist als Höchstsatz aufzufassen und eine Ermäßigung unter diesem Satze anzustreben. Bei den laufenden Wechseln soll von der ersten Fälligkeit an ebenfalls die Verbilligung eintreten.

Bevorstehende Preiserhöhung für Kali.

Wie die „D. A. Z." an zuständiger Stelle erfährt, schweben augenblicklich Verhandlungen über eine Neufestsetzung der Kalipreise. Nachdem in der Sitzung des Verwaltungsausschusses des Aufsichtsrates des Kalisyndikates am 22. Januar festgestellt wurde, daß die gegenwärtigen Preise beizubehalten seien, werden die neuerlichen Verhandlungen wohl durch die Lohnstreitigkeiten in der Kaliindustrie bedingt sein. Es ist daher infolge der Lohnerhöhungen mit einer Preisheraufsetzung zu rechnen. Die Entscheidung darüber wird in der nächsten Woche fallen.

Preisenqueten über landwirtschaftliche Erzeugnisse. Im Ausschuß für Ernährung und Landwirtschaft des Vorläufigen Reichswirtschaftsrats wurde beschlossen, ähnlich wie über die Lederwirtschaft alsbald auch zwei Enqueten über die Erzeuger- und Verkaufspreise von Fleisch und Häuten und über die Getreide-, Mehl- und Brotpreise durchzuführen, um die Berechtigung der jetzigen Kalkulationsmethoden der Erzeuger und Verkäufer nachzuprüfen.

Preisregulierung für Präzisionswerkzeuge. Im Anschluß an die kürzlich erfolgte Neuregelung der Goldmultiplikatoren für massive Reibahlen und Gewindebohrer sind von den Mitgliedsfirmen des Deutschen Präzisionswerkzeug-Verbandes mit Wirkung ab 15. Febr. 1925 auch die Multiplikatoren für verstellbare Reibahlen neu festgesetzt worden.

Großhandelsindex. Die auf den Stichtag des 18. Febr. berechnete Großhandelsindexziffer des statistischen Reichsamts ist mit 136,1 (Vorwoche 136,0) unverändert. Höher lagen die Preise für Roggen, Weizen, Hafer, Butter, Zucker, Milch, Baumwolle, Baumwollgarn, Jute, Gasöl und Maschinenöl. Gesunken sind die Preise für Kartoffeln, Schmalz, Rind- und Schweinefleisch, Kalbfelle, Wolle, Schwingflachs und einige Nichteisenmetalle. Die Indexziffer der Lebensmittel lautet 134,5 (gegen 134,3) und diejenige der Industriestoffe 139,1 (gegen 139,2).

Zweimonatsbilanzen der Kreditbanken. Durch eine Bekanntmachung des Reichswirtschaftsministeriums wird die Veröffentlichung der Zweimonatsbilanzen inländischer Kreditbanken, die seit dem Kriege bekanntlich ausgesetzt war, wieder vorgeschrieben. Die Frist zur Veröffentlichung ist in der Bekanntmachung, betreffend die Zulassung von Wertpapieren zum Börsenhandel vom 4. Juli 1910, für diejenigen Banken bestimmt, von denen Aktien seit dieser Zeit an der Berliner Börse neu zugelassen sind, was für die weitaus meisten Aktienbanken zutrifft. Es ist beabsichtigt, die Veröffentlichung durch die Reichsbank gesammelt vornehmen zu lassen.

Steinkohlenbergwerke Becker A.-G. in Bochum. Zwischen den deutschen und schweizerischen Aktionären der Steinkohlenbergwerke Becker A.-G. wurde wegen der Goldmarkumstellung eine Einigung erzielt. Das Aktienkapital wird von 100 Mill. Mark auf 8 Mill. Rmk. durch Herabstempelung einer Aktie auf 80 Rmk. ermäßigt. Begründet wird diese relativ scharfe Umstellung damit, daß die Gesellschaft zur Herstellung einer neuen Kokerei Mittel benötige, die sie durch Emission von 2 Mill. Mark neuer Aktien beschaffen will.

Siemens-Schuckertwerke G. m. b. H., Berlin. Die Gesellschaft hat nach einer Neuyorker Meldung mit der Westinghouse Comp. einen Vertrag wegen Austausches von Patenten, Erfahrungen und Arbeitsmethoden beschlossen.

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G., Gotha (Alte Gothaer). Die Goldmark Eröffnungsbilanz für den 1. 1. 1924 weist ein Vermögen von rund 25,2 Mill. Goldmark aus. Die der Bank gehörigen Grundstücke sind mit rund 2 Mill. G.-M., die Hypotheken auf Haus- und Landgrundstücke mit rund 23 Mill. G.-M. eingestellt. Die Hypotheken sind nach der 3. Steuernotverordnung mit 15 Prozent, die mit Vorbehalt zurückgenommenen jedoch mit nur 7½ Prozent ihres Goldwertes angesetzt. Unter den Verbindlichkeiten erscheinen als Aufwertungsrücklage mehr als 20 Mill. G.-M. und als Grundbesitzentwertungsstock rund 1,4 Mill. G.-M. Bekanntlich beschränkt sich die Alte Gothaer seit Herbst 1922 bei Einstellung des Neugeschäfts auf die Abwicklung der bestehenden Versicherungen und die Vermögensverwaltung.

Wotan-Werke, A.-G. in Leipzig. In der Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, der am 28. März 1925 stattfindenden Generalversammlung vorzuschlagen, den rechnungsmäßigen Ueberschuß des Geschäftsjahres 1923/24 in Höhe von 133 539 Bill. Mk. in der Reichsmark-Eröffnungs-Bilanz aufgehen zu lassen (eine Dividende kommt somit nicht zur Verteilung), das Papiermark Stammkapital von 70 500 000 auf Reichsmark 4 935 000 und das Vorzugs-Aktienkapital von 4 500 000 auf 36 000 Reichsmark umzustellen. Auf jede Stammaktie entfallen somit 70 Reichsmark und zwar eine Aktie zu 50 Mark und eine Aktie zu 20 Mark. Auf je 1000 Mark Vorzugsaktie entfallen acht Mrk. Die Werke sind zurzeit vollbeschäftigt, eine Vergrößerung des Berliner Werkes für die dort hergestellten Spezial-Schleifmaschinen ist vorgesehen.

Für einen früheren Sommerfahrplan.

Der deutsche Industrie- und Handelstag hat bei der Hauptverwaltung der Reichsbahngesellschaft den Wunsch zum Ausdruck gebracht, daß der Sommerfahrplan schon für dieses Jahr am 15. Mai, nicht erst am 1. Juni in Kraft tritt. Weiter hat er darum gebeten, durch internationale Verhandlungen dafür Sorge zu tragen, daß in künftigen Jahren der Sommerfahrplan wie früher schon am 1. Mai in Kraft tritt.

Hallische Börse vom 21. Februar

(In Billionen Prozent.)

Pfandbriefe

4 Ldsch Ctr. alt	heute	Vortag	4 Sächs. Ldsch.	heute	Vortag
vor 1914	—	—	vor 1914	11 bG	—
nach 1918	—	—	nach 1918	0.75 B	0.8 B
3½ dto. vor 1914	—	—	3½ dto. vor 1914	11 G	—
nach 1918	—	—	nach 1918	—	—
3 dto. vor 1914	13 G	—	3 dto. vor 1914	11 G	—
nach 1918	—	—	nach 1918	—	1.4 B

Aktien

	heute	Vortag		heute	Vortag
Hall Bankver.	1.6 G	1.6	Zimmerm.	46 ebG*	45½ bGr*
Eff u. Wechs.B	0.33 b	0.4 b*	„ Vorz.-Akt.	—	—
Gew u. Hdlsb.	0.2 ebB	0.2 B	Glauzig Zucker	25 bB	25.5 B
Iduna Feuer	—	—	Halle Hettst. E	19.25	19.25 G
unge	—	—	Hall Maschin.	12.25	12.8 G
Landcredit B.	0.035 ebG	0.035 bG	Hall. Bönrsew	3.1 bG	3.2 bBr
Zörbig Bankv	0.11 ebB	0.11 b	Heckert & Co	—	—
			Hildebr. Mühl.	3 b	3.1 B
Halle Pfänner	109 bG*	112 b*	Moritz Jahr	0.8 G	0.75
Prehlitz Braunk	90 bBr	90 G	Gebr Jentzsch	11.5 ebr	12 G
dto. kleine	—	—	[illegible] Schmiede	49 G*	48 G*
Riebeck Mont	47 b	46	Wilhelmshütte	1.3 B	1.2 bGr
Weißb. Weiß.	170	170	Körbisd Zucker	—	—
Bruckd. Niet.	7200 B	7200 B	Kyffhäuserh.	1.2 G	1.3 G
			Gottfr Lindner	66.5 bG*	87.5 b*
Ammend. Pap	7.2 bBr	7.3 bBr	[illegible]	1.1 bBr	1.3 bB
Cröllw. Papier	12.6 G	12.6	Strohtüle Alsleb	5.8	5.6 G
unge	12 G	12	Vester	59 B*	56 b*
Cönn Malzfbr	110 b*	110 b*	Weg. & Hübner	90 bB*	92 bB*
Eilenb. Kattun	24.25 G	24 bB	Zeitz Maschin.	—	—
Eisen Brunner	1.65 bG	1.6 bBr	Zuckerr. Halle	20 G	20 G

* Goldkurse.

Der Umsatz an der hallischen Börse am Sonnabend war gering. Die Kursabschwächungen überwogen. Gebessert waren Moritz Jahr und Kathe. Am Markt der Bankaktien hatten lebhaftes Geschäft Halle Bankverein, von denen gegen 100 Stück umgingen. Am Montanmarkte wurden Halle Pfänner lebhaft gehandelt. In Prehlitzer und Riebeck war das Geschäft geringer. Im Freiverkehr ging es dagegen recht lebhaft zu. Bernburger Saalmühlen wurden in größeren Posten zu 1,75 Prozent aus dem Markt genommen. Caesar & Loretz setzten bei lebhaftem Geschäft mit 3,6 Prozent ein und gingen auf 3,5 Proz. zurück. Concordia Maschinen eröffneten mit 3 Prozent und schwächten dann auf 2¾ Proz. ab. Zörbiger Creditverein wurden mit 0,3 Prozent gehandelt. Sonst hörte man nur nominelle Kurse.

Kohleneinfuhrzölle in Ungarn und Jugoslawien. Die ungarische Regierung wird auf Antrag der Kohlengruben den Zoll für deutsch-oberschlesische Steinkohle um 100% erhöhen. Der Zollbeirat der jugoslawischen Regierung hat beschlossen, Koks mit einem Eingierung hat beschlossen, Koks mit einem Einfuhrzoll zu belegen. Die Höhe des Zolles ist noch nicht bestimmt. Stein- und Braunkohle sind zollfrei.

Bildung eines polnischen Kohlensyndikats. Wie wir erfahren, sind gegenwärtig aus den Kreisen der polnischen Kohlenindustriellen Vorarbeiten zur Gründung eines polnischen Kohlensyndikats im Gange. Dieses Syndikat soll die oberschlesischen, die Dombrowaer und die Krakauer Kohlenbetriebe umfassen. Da jedoch in wesentlichen Punkten eine Verständigung zwischen den Beteiligten noch nicht erzielt ist, ist es fraglich, ob dieses Syndikat zustande kommen wird, zumal nationalistische Kreise die Angliederung dieses Syndikats an das geplante französische Kohlenkartell beabsichtigen.

Vorkurse der Berliner Börse vom 21. Februar

5% D Reichsanl	0 675	Kattow Bergbau	36 12	Elberfeld Farben	25.30	Adler Werke	—	Lorenz C. & Co	111 25
Schantungbahn	4 30	Klöckner-Werk	61.50	Th. Goldschmidt	23 30	Augsb.Nbg Mfbr	37.25	Rhein Metallw.	10.50
Deutsch-Austr	—	Köln-Neuessen	94 00	Höchster Farben	26 00	Berl.Anh.Mfabr	4.75	Schneider, Hugo	6.50
Hamb.-A. Paket	30 00	Laurahütte	7 75	Köln-Rottweiler	13.50	„ Karlsruh.Ind	129.50	Vogel Telegr	4.25
Hambg.-Südam.	48 25	Mannesmannröh	66 75	Oberschl Kokew	50.12	Maschinenb	17 10	Stettin-Vulkan	—
Hansa Dampfsch	13.50	Mansf Bergb.	4.90	Rhein Sprengst	10.00	Gebr. Böhler	—	Hammersen u Co.	22 37
Norddtsch Lloyd	—	Obschl. Eisb.Bd	12.00	Rütgerswerk A-G	17 87	Daimler Motoren	6 00	Stöhr Kammgarn	52 90
VerElbschiffahrt	—	„ Eis.-Ind	12 12	Scheidemandel	20 12	Deutsche Masch.	8 70	Zellstoff Waldhof	12.60
Berl. Handelsges	160 50	Phönix	63.62	Akkumulatoren	123 75	HartmannMasch	7 00	C.A.F.Kahlbaum	31.75
Com.- u Privatb.	6 5	Rhein. Braunk.	49.37	Allg Elektr Ges.	12 00	Karlsruh. Masch	3.63	Ostwerke	—
Darmst.u.Natbk	13.50	Rheinstahl	57 62	BergmannElektr	18.63	Gebr Körting	—	Dessauer Gas	43 00
Deutsche Bank	132 25	Rombacher	31.00	Elektr. Lief.-Ges	105.00	Krauß & Co	4.20	Dtsch. Atl. Telgr	—
Diskonto-Gesel	124 87	Siegen-Solinger		El. Licht u. Kraft	—	L. Loewe & Co	58.50	Fahlbg. List & Co.	5.10
Dresdner Bank	115.50	Stinnes Riebeck	46 25	Felt. Guillaume	46 63	Motoren Deutz	—	Sarotti-Schokol	2.25
Leipz Kreditanst	3.80	Deutsche Kali	35.75	Ges f. elek Unter	139 12	Orenst. & Koppel	20.10	Schulth Patzenh	35.12
Oesterr Kredit	—	Kaliw Aschers	19 10	Lahmeyer & Co	13,00	Schubert & Salzer	—	Leonh Tietz	7.30
Bochum Guß	89 00	Westeregeln	23 87	PögeElektrizität	—	Wolf, R.	6.80	V. Schuhf Bern W.	2.80
Buderus Eisenw.	18.75	A.-G. f. Anilinfbr	24.87	Sachsenwerk	3 20	Zimmermann-W	1.80	Neuguinea	—
Gelsenkirchberg	91 12	Angl. Ct.-Guan	—	Schuckert & Co.	—	Bing-Werke	4.00	Otavi Minen	27 00
Harpen. Bergbau	149 00	Badische Anilin	29.87	Siemens & Halske	78 50	Deutsche Kabel	—	Dtsch. Erdöl A.G.	60.87
Hoesch Stahlw	91.25	Chem Griesheim	24.75	Gothaer Waggon	4.30	„ Eisenhandel	6.25		
Hohenlohewerke	27 9	Chem. v. Heyden	3 75	Hannov Waggon	8 63	Hackethal	3 50		
Ilse Bergbau	29 25	Dynamit Nobel	13.25	Linke-Hoffmann	12 80	Hirsch Kupfer	—		

Amtliche Berliner Börsenkurse vom 20. Februar

Abkürzung der Kursziffern.

In unserem Kurszettel sind bei den Kursen der Dividendenpapiere und der ausländischen Rentenwerte auf die Billionen angegeben u. etwaige Milliarden nach einem Trennungspunkt hinzugefügt. Beispiel: 123 = 123 Bill Proz

Staatsanleihen

	heute	vor.
Dollarschatzanw.	91 10	91.30
5% D. Reichsanl.	0.66	0.66
4% „	0.89	0.905
3½% „	0.90	0.905
3% „	1 22	1.20
4% Dt. Schutzg.A	6 10	6.00
Sparpräm - Anl.	0.48	0.45
4% Pr.Sch.(ausl.)	0.92	0.91
4% Pr. Konsol.	0.97	1.00
3½% „	1.01	1.025
3% „	0.96	1.00
4% Anh.Staanl. 19	—	1 16
3½% Hamb. St.	—	2.50
4½% Hb.St.A.19A	—	0.131
4% Sächs.St.A.19	0.50	0.53
3% Sächs.Staatsr.	0.99	0.96
4% Sächs.Prv.5-7	—	1.50

Deutsche Pfandbriefe

4% Landsch.Cen.	—	—
3½% „ do.	—	—
3% „ do.	—	—
4Sä.Pfandbr.alte	—	—
4Sächs. „ neue	—	—
3½Sächs. „ alte	—	—
3 Sächs. „ alte	—	—

Ausländische Renten

4½% Oest. St. 1	7.87	7.75
4% Oest Gold	—	—
4% Oest Kronen	—	—
Oest konv J./J.	1.00	1.00
Oest Silber	—	—
Oest Papier	—	—
4 Türk. Bagdad I	12.37	12.00
4% „ Bagdad II	10.80	10.75
4% „ unif.	—	—
4% „ Zollobl.	11.10	11.00
Türk. Lose	23.90	23.90
4% Ung. St. 13	8.70	8 87
4½% Ung.St. 14	8.62	8 87
4% Ung Goldr.	9.40	9.60
4% Ung Kronen	—	1.37
5% Tehuantep	—	—
4½% Tehuantep	—	—
5% Mazedonier	13.50	13.37

Bahn-Aktien

	heute	vor.
6½% Anatol I	12.62	12.62
4½% Anatol II	10.25	10.25
Oest.Stb.Franzos.	25.75	26.12
2,6% Südöst alte	—	—
2,6% „ neue	—	—
Schantung N.	4.50	4.50
Allg. dt. Kleinb	67 90	67.90
Elektr.Hochbahn	83 00	80.50
Hlbst.Blankb.Eb	64.10	66.10
Halle Hettstedt	19.75	19 50
Zschipkau-Finst.	—	24.40

Schiffahrts-Aktien

Deutsch. Austr.	31 12	31.00
Hamb Paketf.	30.25	29 87
Hambg.-Südam.	49 25	48.50
Hansa	13.50	13.25
Kosmos	—	—
Nordd. Lloyd	4.10	4.00
Roland-Linie	13 25	13.25
Ver. Elbschiffah.	3.10	3.00

Bank-Aktien

Bank elek Werte	6.37	6.12
Bk. f. Thüringen	7.50	7.50
Barmer Bankver.	1.70	1.70
„ Creditbank	0.20	0.20
Bayr. Vereinsbk.	2.00	2.00
Berl.Handelsges.	159.75	158.00
Braunschw Bk.	0 85	0.85
Com.- u.Privatb	6.50	6.50
Darmst.u.Nathk.	13.62	13 75
Dessauer Landb.	1 20	1.20
Deutsch-Asiat. B	39 75	40 75
Deutsche Bank	132.12	131.50
D. Ueberseebank	105.75	106.50
Diskonto-Gesell	124.62	124.12
Dresdner Bank	115.50	115 50
Hall. Bankverein	1 60	1.60
Leipz.Kreditanst.	3.75	3.75
Mitteld. Kreditb	2.00	2 00
Oesterr Kredit	9.75	9.50
Pr Bodenkredit	7 50	7 40
Pr Pfandbr Bk.	3.60	3.62
Reichsbank	78.25	78.20
Sächsische Bank	64 60	—
Westbank	0 225	0 225
WienerBankver.	6.50	6.50

Brauerei-Aktien

Engelhardt	39.25	39 00
Schulth Patzenh.	35 12	34.75
Leipz. B.Riebeck	18.60	18.60
„ Rieb V.A.	—	—
e. Tucherische Br.	29 50	29.25

Industrie-Aktien

	heute	vor.
Aachener Leder	3.80	3.80
Aachener Spinn.	0.40	0.40
Akkumulatoren	125.00	124 00
Adl Portl.-Zem.	14.00	13,70
Adl. Werke	4.10	4.00
A.-G.f.Anilinfbr.	24.87	24.75
A.-G. f. Bauausf.	0.90	0 90
do. Bürstenind.	7.50	7.50
do Pappenfabr.	0.45	0.45
do. Verkehrsw.	151 75	157 50
Alexanderwerk	4.80	4.80
Alfeld-Delligsen	2.70	2 75
Allg.Elektr.Ges.	12.00	12.00
AlsenPortl.Zem.	143.50	144.00
Amme. Giesecke	5.12	5.12
Ammendf.Papier	7 28	7.25
Angl.-Ct.-Guan.	156.75	157.75
Anh. Kohlenw.	32.10	32.87
„ Vz.-A.	20.50	21 00
AnkerwerkeA.G.	59.00	60.00
Annabg.Steingut	28.50	29.62
Anneuer Guß	11.75	11.50
Aschaff. Zellst.	32.70	32.50
Augsb.Nbg.Mfb.	37.25	37.50
Bad. Anilin	30.00	30.00
BaroperWalzwk.	—	36.75
Basalt	15.75	15.50
BautznerTuchfb.	—	1.25
Bayr. Spiegel	5.75	5.75
Bedburg. Wolle	9 10	9.30
Jul.BergerTiefb.	5.80	5.90
BergmannElektr.	18.60	18.50
Berl.Anh.Mfabr.	4.62	4.80
„ Burger Eisen	0.225	0.25
„ Dampfmühl.	—	15.00
„ Guben-Hutf.	34.50	34.50
„ Karlsruh.Ind	130.50	129 25
„ Maschinenb.	17.50	17.75
Spedit.-Ver.	1.12	1 12
BertholdMessing	12.50	12 50
Berzelius Metall	7 37	7 37
Bet.- u. Monterb.	2.20	2.25
Bielefeld.M.Web	45.10	43.40
Bing-Werke	3.80	4.00
Bochum Guß	88 25	87.50
Gebr. Böhler	—	27.50
Bobrisch.Conrad	—	—
Borna Braunk.	—	—
Braunk.u.Br.ind.	59.50	59.75
Braunschw Kohl	147 00	147.00
Braunschw. Iute	54.00	53.00
Braunsch.Masch.	27.60	27.60
Breitenb.Portl.C.	81.00	81.00
Brem Linoleum	30.40	30 12
Buderus Eisenw.	18.87	18 60
Busch Opt Ind.	7,70	7.70
Busch Lüdensch	5.80	5.80
Busch. Waggon	11.50	11 50
Butzke & Co.	—	8.10
Byk. Guldenw.	2.30	2.37
Calmon Asbest	1.40	1 40
Caroline Braunk	81 00	82.75
Cartonnag.-Ind.	13.30	13.25
Charlottb. Wass.	36.40	36.37
Charlottenhütte	—	—
Chem. F. Buckau	109 00	109.00
„ „ „ Stp.	—	—
Ch. F. Griesheim	25.10	24.75
Chem. Grünau	—	—
Chem v. Heyden	3 80	3.80
Chema. Spinner.	8 50	8.50
Concord. ch.Fab.	42 00	41.50
„ Spinnerei	5.20	5.25
Consolid.Bergw.	—	—
Conti-Kautsch.	11.25	11 10
Cröllwitz.Papier	—	12.87
Daimler Motoren	6.00	6 00
Delmenh Lin.	20 10	20.90
Dessauer Gas	43.00	42.60
Dtsch.Atl.Telgr.	17 60	17.50
„ Luxb.Bergw.	81.75	81.00
„ Asphalt	82.25	83 00
„ Erdöl A.-G.	61.50	60.60
„ Fenstergl.	1.80	1.80
„ Gußkugel	134.00	134.50
„ Jute-Spinn.	185.00	184.00
„ Kabel	1.90	—
„ Kaliwerke	34.62	35 10
„ Maschinen	8.90	8.70
„ Postu.EbVk.	1.62	1.60
„ Schachtbau	81.25	—
„ Steinzeug	5 60	5.60
„ Wollwaren	90.00	7.25
„ Eisenhandel	6.20	6.20
„ DippeMasch.	1.25	1.20
Dommitzsch Ton	4.62	4.75
Donnersmarckh.	115 00	115.12
Doering&Lehrm.	4 50	4.60
Dresd Baugeg.	12.80	12.75
do Chromo	97.00	98.75
Dürkopp-Werke	17.00	16.75
Dyckerh.u.Wich.	4.60	4 66
Dynamit Nobel	12.90	12.80
Egestorf Salz	10.00	9.50
Eilenburg Kattun	—	25 25
EintrachtBraunk.	86 25	84 00
Eisenb.-Verk.-M.	121.25	121 75
Eisen Velbert	8.20	8.00
Eisenmatthes	1.30	1.30
Eisenw. Meyer	1.50	1.50
Elberfeld.Farben	26.00	25.87
do. Kupfer	—	—
Elektr.Lief.-Ges.	104.00	101.25
El.Licht u. Kraft	8.00	8.00
Elite-Werke	2 00	2.00
Erdmannsd. Sp.	27.00	26.75
Erl.Mech.Schuh.	1.30	1 30
Ermemann W.	4.30	4.50
Eschw. Bergw.	138.00	143 00
Essen. Steinkohl.	88.50	86.00
Etzoldu.Kießling	9.50	9.50
Excelsior Fahrr.	10.87	11.00
Fahlbg.List&Co.	5.12	5.10
FalkensteinGard.	17.50	17.30
Feldm.Pp.Zellst.	84.00	85.00
Felt. Guilleaume	47.00	48.10
Flöther Masch.	105.50	110.00
Fraustädt. Zuck.	11.90	12 50
Friedrichsh. Kali	39.60	39.00
Friedrichshütte	—	—
R. Frister & Co	6.00	6.00
Fröbeln Zucker	75.00	77.00
Fuchs Waggon	1.40	1.60
Gaggenau Eisen	7.10	7.19
G. Ganz	0.125	0.15
Gebhardt & Co.	104 00	104.00
Gebhardt&König	45.00	47 00
Gehe u. Co.	5.00	5 00
Gelsenkirch.Berg	—	91 00
do. Guß	33 62	32 00
GermaniaPortlC.	99.00	93 00
Gerresheim Glas	70 25	70 80
Ges.f. elek.Unter	—	139.00
Gladbach Text.	3.20	3.20
„ Wolle	13 12	13.12
GlauzigerZucker	24.25	23.10
Gebr. Goedhardt	11.37	11.75
Th. Goldschmidt	—	23.25
Görlitz. Waggon	—	4.80
C. P Goerz	8.75	8 60
Gothaer Waggon	—	4 25
GreppinerWerke	141.00	140.00
Gruschw. Textil	9.50	9.60
Hackethal	3.80	3 80
Hallesche Masch.	12 60	12 60
Hammersenu.Co.	22.00	21.37
Hannov Masch.	—	—
„ Waggon	8.70	8 62
Harb. Gu.Phönix	2 40	2 40
Harburg. Eisen	4 75	4 75
Harpen Bergbau	149.00	146.50
HartmannMasch.	7.00	7 00
Hockmann A.-G.	92.90	91 25
Hedwigshütte	21.00	20.50
Heine u. Co.	3.00	3 10
Held & Francke	0.82	0 825
Hildebrd.Mühlen	2.90	2.90
Hille W.	2 00	2 00
Hilpert Masch.	5.30	5 75
Hirsch Kupfer	20 25	20 10
Höchster Farben	25.80	25.50
Hoesch Stahlw.	90.60	89 75
Hohenlohewerke	28.00	27.60
A. Horch & Co.	15.50	15 50
Hotelbetriebsges.	98 00	97 00
HubertusBraunk.	49 75	51 50
HumboldtMasch.	23.00	23.00
Humboldt Mühle	122.00	—
L. Hupfeld & Co.	8.20	8 00
C.M.Hutscheurt.	7.00	7 00
L. Hutschenreuth	33.10	34 00
Ilse Bergbau	29 37	28 62
Industriebau	2 90	3 00
Jeserich Asphalt	3 12	3.25
Max Jüdel & Co.	6.87	7.00
„Juhag"Ind.u.H.	—	1.37
Jülich Zucker	12.60	12.60
Kahla Porzellan	9.70	10.10
C.A.F.Kahlbaum	32.25	31 75
Kaliw.Aschersib.	18.25	18 30
Karlsruh.Masch.	3.62	3.62
Kartoffelfabr.	—	2 30
Kassel. Federst.	10.50	10.60
Wilhelm Kathe	1.25	1.25
Kattow. Bergbau	36.25	35.25
Kernmag. ker.W.	8 50	8 75
Keula Eisenhütte	11.00	10.75
Keyling & Thom.	—	—
Klöckner-Werk	62 00	61.25
Köhlm. Stärkefb.	29.75	29 75
Köln-Neuessen	94.20	92 00
Köln-Rottweiler	13.25	13.25
Köln. Gas	4.10	4.00
Kölsch-Fölzer	28.80	27.60
Königsb.Walzm.	—	—
Königszelt Porz.	18.50	18.25
Körbisdorf Zuck.	—	—
Gebr. Körting	84.00	82 00
Krauß u. Co.	4.25	4.12
Krefeld Stahlw.	—	—
KronprinzMetall	21.75	22 12
KruschwitzZuck.	40.50	40.25
Kunz Treibriem.	3 25	3.20
Kupferw. Dtschl.	29.50	29.50
Kyffhäuserhütte	1.20	1 10
Lawmeyer & Co.	12 75	12.60
Laurahütte	7.80	7.80
Leipz Gummi	1.30	1.30
Leipz. Landkraft	8 00	8 00
Leipz.PianoZim.	11 12	11.25
LeonhardBraunk.	32 00	—
Leopoldsgrube	90.12	90 00
R. Ley Masch.	4.00	4 10
Linde Eismasch.	11 12	11 12
Lindbg. Stahlw.	43.25	49.00
Lindström A.-G.	23.25	23 25
Lingel Schuhfbr.	2.10	2.12
Lingner W.	24.00	24.00
Linke-Hofmann	12.60	12.50
Lippische Werke	0.42	0.445
L. Loewe & Co.	158 00	158.30
C. Lorenz & Co.	106 75	116 12
Luckau u. Steffen	3 62	3.12
Lüneb. Wachsbl.	122 00	125.00
Luther Maschin.	6.10	5.25
Magdeb. Gas	6.25	6.25
„ Bergwerk	118 00	116.25
„ Mühlen	5.70	5 70
Mannesm.Mulag	18 00	19.00
Mannesmannröh.	66 62	66.30
Mansfeld. Bergb.	5.00	4.87
Mariecons.Brgw.	53.00	53.60
Marienh. b.Kotz	8.20	8 20
Mark Cement	—	—
Masch.-u.Kranb.	3.87	3 70
Maschfb. Buckau	12.12	11.80
Kappel	37.00	38.62
Mauls Kakao	0.55	0.55
Mech.Wbr.Lind.	10.25	10.20
Mech. Soram	19.00	19.00
Mechan. Zittau	8.12	9.00
MeeraneKammg.	82 12	85.62
Meguin	9.00	9.00
Dr. P. Meyer	0.70	0.75
Miag.Mühlb.Ind	1 80	1.75
Mimosa	98.75	100 00
Mix & Genest	97.00	97.00
Motoren Deutz	21 25	22 87
Mühle Rüningen	5.12	5.40
Mühlh. Brgw.	102 00	100.00
Neckarwerke	74 25	75 50
Niederlaus.Kohl.	71.00	70.50
Nitrit-Fabrik	5.75	5.75
Nrd.Gummi u.G.	0.35	0 35
„ Steingutfabr.	58.00	58.75
„ Wolle	127.00	126.25
Oberb.Ueberl.Z.	7.40	7.20
Obsch.Eisb.-Bb.	12 10	12.00
„ Eis. ind.	12 10	12 10
„ Kokswerke	50.37	50.00
Ohles Erben	84.50	85 00
Orenst.& Koppel	20.50	20.00
Ostdeutsche Heb	0.65	0.65
Ostwerke	35.40	34.75
Ottensen Eisen	3.30	3.25
Phönix	63.25	62 30
Phönix Braunk.	43.00	44.00
Pintsch A.-G.	64.50	64 12
Pittler	171 00	171 00
Plauen Gardinen	92 00	94.25
Plauen Spitzen	4.50	—
Plauen Tüll u.G.	4.20	4.20
Pöge Elektr.	1 40	1 40
Polyphonwerke	96.62	97 50
Porta Union Wf.	—	—
Presto	164 75	161.50
Preußengrube	41.87	40.00
Rathenow Dampf	1.50	1.30
Rathgeb. Wagg.	7.25	7 30
Rauchw. Walter	102.00	103 00
Ravensb. Spinn.	—	42.25
Rhein. Braunk.	50.00	48.75
„ Schamotte	105.00	—
„ Metallwaren	—	—
„ Möbelst.Wb.	3.00	3.00
Rhein-Nassau B.	77 00	77.00
Rheinstahl	57.50	56 75
Rhein. Zucker	1.50	1.50
Rh.-Wstf.Bauind.	—	1 30
„ „ Kalk	52.00	52.00
Rhein. Sprengst.	10.00	9.80
Rhenania	5.87	5 80
Rheydt Elektech.	5.25	5 25
J. D. Riedel	101.00	103 00
Rockstroh W.	97.50	97.50
Rombacher	31.12	30.50
Rosenthal Porz.	40 00	40.37
Rositzer Braunk.	22 00	23.00
Rositzer Zucker	44.00	44.50
Rotophot	77.00	76.50
F RückforthSprit	0 75	0 75
RütgerswerkA-G	18.00	17.62
Sachsenwerk	3.12	3.20
SächsCartonn.M.	3.00	3 00
SächsGußstDöhl.	16 90	16 90
„ Kammgarn	—	93 00
„ Th.Prtl.-Zem.	15.12	15 12
„ Wag. Werdau	4.20	4 12
„ Webstuhl P	16.90	16 80
Saline Salzungen	23.00	22 50
Salzdetfurth	33.00	30.60
Saugerb. Masch.	21.50	21 50
Sarotti-Schokol.	2.25	2.25
SauerbreyMasch.	3.25	3.30
Saxonia-Zement	18 50	19 25
Schedewitz Kam	—	—
Scheidemandel	20.25	19 80
Schieß Masch.	53.75	53.25
Schles. Zink	—	—
„ Textil	80 00	78.75
Schneider, Hugo	6.30	6 60
SchomburgSöhn.	7 10	7 10
Schönebeck Met.	58.00	62 25
Schubert &Salzer	150.00	149 87
Schuckert & Co.	69.00	68 87
Schulz jun. Fritz	137.50	137 90
Schwanebeck C.	14 00	14 00
Siegen-Solinger	2 60	2 50
SiemensElek.Bet.	76 90	73 00
Siemens Glasind.	24.50	24.50
Siemens & Halske	79.25	79.10
Sonderm. & Stier	—	0.325
Sprengst.Carbon	42.40	42.30
Stadtberg. Hütt.	14.50	14.10
Stahl & Nölke	18 25	18.90
Staßfurt. Chem.	28 90	28.75
Steingutf. Coldit.	24 00	23.00
Stettin Schamott.	34 50	33.75
„ Oderwerk	57 75	58.00
Stettin Vulkan	80 20	80.75
Stinnes-Riebeck	46 25	46.25
Stock Motoren	1.75	1 75
Stock & Co.	4.50	4 50
Stöhr Kammgarn	51.10	48.50
Stollberger Zink	46.37	45.25
C. Tack	3.12	3 20
Telefon Berliner	5 37	5.30
Tempelhof. Feld	38.00	37.50
TerraAG f.Samz	6 25	6.25
Thale Eish.St.P.	—	—
Thörl	7.00	6.90
Thür.Bleiweißfb.	94 00	94 25
„ Elektro	6 37	6.10
„ Gas Leipzig	13.00	13.00
„ Salinen	5.10	5 30
Leonh. Tietz	7.20	7 25
Tittel & Krüger	—	49.50
Trachenbg.Zuck.	—	1 75
Triptis Porzellan	7 60	7.50
Tüllfabrik Flöha	30.25	29.40
Ver.Dtsch.Petrol.	—	—
„ Glanzstoffabr.	103.00	104.90
„ Gothaniawerk	—	0.725
„ HarzerPortl.C	3.70	3 60
do. Jutesp. Lit.B	12.25	12 00
V.Lausitz.Glasw.	37.00	36.62
do.MärkTuchfbr.	4 10	4.12
V. P. Schimichw.	37 00	35.00
V.StahlBernW.	2 87	2 87
Ver.Thür.Metall	19 00	18 75
V. d. Zypen	175 00	175.00
Vogel Telegr.	4.25	4.12
Vogtl.Maschinen	4.60	4.75
Vogtl. Tüll	10 50	10 50
Wandererwerke	15 00	15.00
Warstein Gruben	136 50	133 00
Wegelin Ruß	3.37	3.30
Wegelin & Hübn.	88.00	90.00
Wernsh.Kammg.	8 70	8.90
Wersch.WeißfBr.	174 00	175.00
Weser	1 00	9 60
Westeregeln	24 20	23.30
Wilhelmshütte	9 00	9.10
Wißner Metall	13.25	13.00
Wittener Gußst.	49.75	51.25
Wolf. R.	—	6.80
Wotan-Werk	5.20	5.87
Wrede Malz	110.00	110.00
Wunderlich	18 50	18 75
Zeitzer Masch.	150 00	152 00
Zellstoff Waldhof	12.50	12.66
Zimmermann-W.	1.75	1.75
Zwick. Maschin.	63 00	63.40

Kolonial-Werte

Neuguinea	305 00	310.00
Otavi Minen	27 25	[illegible]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250222023/fragment/page=0005

Besserung des Reichsbankstatus.

Weitere Zunahme des Goldvorrates. — Besserung des Deckungsverhältnisses.

Der Reichsbankstatus hat sich in der zweiten Januarwoche befriedigend entwickelt, wenn auch die Entlastung der Anlagekonten und die Zahlungsmittelrückflüsse geringer waren als in der Vergleichswoche des Vormonats. Die Wechsel- und Lombardanlage ging nach dem Ausweis vom 14. Februar um 87,5 auf 1606,4 Mill. Reichsmark zurück. Von der Abnahme des Wechselportefeuilles entfielen dabei 34,3 Mill. Reichsmark auf die Rediskontierung neuer Wechsel an öffentliche Stellen und 35,8 Millionen Reichsmark auf die Abgabe landwirtschaftlicher Wechsel an die Rentenbank. Die Summe der rediskontierten Wechsel stellte sich am 14. Febr. auf 574,2 Mill. Reichsmark; das Darlehn bei der Rentenbank wurde durch die erwähnte Wechselübergabe auf 290,2 Mill. Reichsmark reduziert.

Die Rückflüsse an Banknoten und Rentenbankscheinen in die Kassen der Reichsbank betrugen in der Berichtswoche insgesamt 130,2 Mill. Reichsmark. Der Banknotenumlauf senkte sich um 79,5 auf 1760 Mill. Reichsmark, der Umlauf an Rentenbankscheinen um 50,7 auf rund 1600 Mill. Reichsmark. Der Bestand der Bank an Rentenbankscheinen erhöhte sich damit auf 312,5 Mill. Reichsmark.

Den fremden Geldern flossen 110,6 Mill. Reichsmark neu zu. 45 Mill. Reichsmark des Zuwachses betrafen Vergütungen an das Reich aus dem der Verfügung des Reparationsagenten unterstellten, bei den Sonstigen Passiven verbuchten Sondertonto, auf dem die Erlöse der Auslandsanleihe gutgeschrieben sind. Der Goldbestand wurde weiter um 21 auf 865,6 Mill. Reichsmark Golddeckung herangezogenen Devisen um 7 auf 288,6 Mill. Reichsmark verstärkt. Die Deckungsziffern des Notenumlaufs verbesserten sich der Zunahme der Deckungsbestände und Senkung des Notenumlaufs entsprechend, und zwar die Deckung durch Gold allein von 45,9 auf 49,2 Prozent, die Deckung durch Gold und Deckungsdevisen von 6,2 auf 65,6 Prozent. — Die Kassenverträge der Bank an Scheidemünzen vermehrten sich um 2,8 auf 63,3 Mill. Reichsmark.

Döring & Lehrmann Akt.-Ges. für Bergwerks-, Erd- und Bauarbeiten in Halle. Die Spruchstelle beim Landgericht Berlin hat den Einspruch der Opposition gegen das Umstellungsverhältnis der Vorzugsaktien endgültig abgewiesen. Bekanntlich hatte ein großer Teil der Vorzugsaktionäre die Kapitalumstellung, die von der Generalversammlung für Stamm- und Vorzugsaktien gleichmäßig im Verhältnis 20:1 beschlossen worden war, für zu scharf erklärt und die Bewertung der Vorzugsaktien mit mindestens 15 Prozent verlangt. Die Spruchstelle entschied, daß für den Anteil der Vorzugsaktien an der Umstellung in erster Linie der Nennbetrag maßgebend sei und nur, wenn der Goldwert bei Einzahlungen unter dem Nennwert liege, könne die Umstellung nach dem Einzahlungswert erfolgen. Eine Beteiligung der Vorzugsaktien über den Nennwert hinaus könne nicht beansprucht werden. Damit ist die Durchführung der Umstellung nach den Beschlüssen der Generalversammlung gesichert. Die außerdem noch anhängig gemachte Anfechtungsklage bezieht sich nur auf Formalien.

Die Anfechtungsklage gegen Magdeburger Bergwerks-Akt.-Ges. Nach der Abweisung der Anfechtungsklage durch das Landgericht Magdeburg wird von den Klägern gegen die Entscheidung des Gerichtes Berufung beim Oberlandesgericht eingelegt werden. Im übrigen wird in den nächsten Tagen das Schiedsgericht zusammentreten, das über die Frage entscheiden soll, ob bei der letzten Generalversammlung die Vorzugsaktien mitstimmen durften oder nicht.

In Berlin kosteten den 20. Februar

	Geld	Brief		Geld	Brief
1 Dollar . .	4.195	4.205	1 Pfund Sterl.	19.995	20.045
100 holl. Gld.	168.29	168.71	100 Lire Ital.	17.20	17.24
100 franz. Frk.	21.93	21.99	100 Peseta (Sp.)	59.53	59.67
100 belgische Fr.	80.65	80.85	1 Peso (Argent.)	1.655	1.659
100 belg. Frk.	21.13	21.19	100 Markka (Finnland)	10.562	10.602
100 tschech. Kr.	12.42	12.46	100 Leva (Bulg.)	3.045	3.055
100 schwed. Kr.	113.02	113.30	1 Yen (Japan)	1.638	1.642
100 norweg. Kr.	63.87	64.03	1 Milreis (Bras.)	0.467	0.469
100 dän. Kron.	74.73	74.91	100 Dinar (Jugosl.)	6.79	6.81
100 000 frz. Fr.	5.908	5.928	100 Esc. (Port.)	19.975	20.025

Wertbeständige Anleihen

20. Februar 1925

(In Reichsmark-Prozenten.)

9%	Anh. Roggen l. u. 2. A.	6.80	5% PrCtr.-Bd Rogg.-Pfbr	5.67
9%	Bad. L. Elektr. Kohle	11.50	5% do. Schuldverschr.	5.60
9%	Berlin Roggenw. 1928	8.10	5% Preuß. Kaliwertanl.	4.15
9%	Breslau Kohlenw.-A.	15.00	5% Preuß. Roggenwertanl.	5.72
9%	Elektr. Mitteld. Kohle	7.80	5% Roggenrentenbank	5.59
9%	Für Anhalter Roggen	7.35	5% Sächs. Braunkohle	1.95
9%	Dr.-Kr. Hannov. Kohl.	11.75	5% do. do. 4. Ausg.	1.95
9%	Kurm. Neumrk. Rogg.	6.05	5% do. do. 4. Ausg.	1.80
9%	Lösch. Contra-Rogg.	5.58	5% Sächs. Lösch. Roggen	5.43
9%	Meckl.-Schw. Rogg. A. I	6.45	5% Schles. Lösch. Roggen	5.60
	Oldenburg. Roggenanwr.		5% Thür. evang. Roggen	6.50
	rsb. 1. 4. 1927 mit 150 %	21.30	5% West. Prov. Kohle 1928	18.10

Schlechte Säfte im Blut

sind die Ursache vieler Leiden. Wir raten Ihnen, in der Apotheke 60 oder 30 Gramm echte Herbez-Kerne zu kaufen und gerade jetzt, beim Herannahen des Frühlings, eine Blutreinigungskur zu unternehmen. Verlangen Sie ausdrücklich Herbez-Kerne. Die Bestandteile sind auf der Packung angegeben.

Die gegenwärtige Lage der deutschen Handelspolitik.

Von Dr. Erich Reuß, Halle.

Die fast allgemeine Unkenntnis über den gegenwärtigen Zustand unserer handelspolitischen und handelsvertraglichen Bindung sowie eine kürzlich durch die Tageszeitungen gegangene unrichtige, zum mindesten unkorrekte Meldung über die zurzeit in Geltung befindlichen Handelsverträge mit gegenseitiger Meistbegünstigung geben Anlaß zu der folgenden Uebersicht:

Von den 27 bzw. 32 Signatarmächten des Versailler Vertrages haben bereits sechs

entgültige Abkommen getroffen,

und zwar sind die Handelsverträge mit Bolivien, Ecuador und Nicaragua, die vor dem Kriege abgeschlossen worden waren, durch Sonderverträge wieder in Kraft gesetzt worden. Alle enthalten die volle Meistbegünstigung, die uns auch der im November 1924 mit Guatemala abgeschlossene Handelsvertrag gewährt. Mit Portugal wurde — gleichfalls auf der Grundlage der vollen Meistbegünstigung — am 28. April 1923 ein Handelsabkommen geschlossen. Ebenso gewährt ein mit der Tschechoslowakei, durch Protokoll vom 7. August 1924 erweitertes Wirtschaftsabkommen vom 29. Juni 1920 die Meistbegünstigung. Vorläufige Abkommen, bzw. noch nicht ratifizierte Verträge sind mit fünf Staaten vereinbart. Der Handels- und Schiffahrtsvertrag mit den Vereinigten Staaten vom 8. Dez. 1923 enthält die Meistbegünstigung, ist aber vom Kongreß noch nicht ratifiziert. Er ist provisorisch bis zum 4. März d. J. verlängert worden. Ebenso ist der Handelsvertrag mit Großbritannien vom 2. Dezember 1924 (zu dem die Dominions, Indien, die Kolonien usw. jederzeit beitreten können) noch nicht ratifiziert. Der Vertrag gibt die Meistbegünstigung. Mit Italien ist am 11. Januar d. Js. ein Handelsprovisorium auf der Grundlage der Meistbegünstigung zustandegekommen, es gilt vorläufig bis zum 31. März d. J. bzw. bis zur Annahme des endgültigen Vertrages. — Das am 20. Nov. 1924 provisorisch in Kraft gesetzte Wirtschaftsabkommen mit Griechenland gewährt Deutschland nur eine beschränkte Meistbegünstigung für wichtige Exportwaren, während Griechenland größere Importkontingente für Wein und Tabak zugebilligt wurden. Mit Polen ist vor wenigen Tagen, am 13. Januar, ein Provisorium zustande gekommen, und zwar auf der Grundlage, daß die beiden Vertragsteile die jeweiligen Sätze ihres allgemeinen autonomen Zolltarifs anwenden. Am 1. März beginnen die eigentlichen Vertragsverhandlungen. Im vorläufigen Handelsvertrag mit Jugoslavien vom 5. Dezember 1921 ist die volle Meistbegünstigung vorgesehen.

Mit Japan, Belgien und Frankreich sind zurzeit

Verhandlungen im Gange.

Japan bereitet noch Schwierigkeiten, da es deutsche chemische Waren von der Meistbegünstigung ausschließen möchte. Die Verhandlungen mit Frankreich mußten zunächst wegen der Illoyalität und handelspolitischen Engstirnigkeit dieses Staates abgebrochen werden; es besteht die Aussicht, daß unsere Unterhändler geschickt genug sind, die gegenwärtige, für uns nicht ungünstige Situation für einen Sieg der berechtigten deutschen Wünsche zu nutzen. Aehnlich liegen die Verhältnisse mit Belgien, das sich anfangs dem deutschen Ansuchen um Gewährung der Meistbegünstigung stark widersetzte, doch zeigen die Verhandlungen wieder etwas günstigere Aussichten (vgl. auch „A. Z." Nr. 23 vom 28. Jan. 1925). Einstweilen gelten im Verkehr mit Frankreich und Belgien die beiderseitigen autonomen Zollsätze.

Ein

vertragsloser Zustand

besteht gegenüber Brasilien, China, Cuba, Haiti, Hedschas, Honduras, Liberia, Panama, Peru, Rumänien, Siam und Uruguay. Allerdings ist mit China seit dem 20. Mai 1921 durch ein Abkommen der Friedenszustand wiederhergestellt, ohne das Deutschland die Meistbegünstigung erhalten hätte, während das mit Siam im Sommer 1924 abgeschlossene Handelsabkommen noch nicht in Kraft gesetzt ist.

Mit den ehemals **neutralen Staaten** bestehen noch eine Anzahl

Vorkriegsverträge,

so mit Abessinien (1905), Argentinien (1857/71), Chile (1869), Dänemark (Verträge von 1818 mit den Einzelstaaten, die dann auf das Reich ausgedehnt sind), Mexiko (1882), Paraguay (1887), Persien (1873), San Salvador (1908), Schweden und Norwegen (Verträge mit den Einzelstaaten seit 1827, später auf das Reich ausgedehnt) und Venezuela (1909), die alle die volle Meistbegünstigung gewähren. Die von Holland durch den Vertrag von 1851 zugestandene volle Meistbegünstigung ist seit 1922 durch eine Einfuhrbeschränkung für deutsche Schuhwaren durchbrochen; ein Abänderungsvertrag vom 3. Juni 1923 ist noch nicht ratifiziert. Mit Norwegen sind Verhandlungen im Gange, da dies Land für seine als „norwegische Sardinen" bezeichneten Fischkonserven dieselben Vorzugsrechte, wie sie für spanische und portugiesische Sardinen gewährt werden, erlangen will, andernfalls mit einer Wiederaufnahme des Boykotts deutscher Waren in Norwegen zu rechnen ist.

In der Nachkriegszeit sind folgende Verträge und Abkommen geschlossen worden: Ein Abkommen mit der Schweiz vom 17. Nov. 1924, das am 10. Dez. in Kraft getreten ist, enthält die wichtige Bestimmung der allmählichen Beseitigung der bestehenden Einfuhrbeschränkungen. Für viele Waren ist eine Erhöhung der Einfuhrkontingente erfolgt. Dies Provisorium läuft am 30. September ds. Js. ab, bis dahin soll ein endgültiger Vertrag mit gegenseitiger voller Meistbegünstigung abgeschlossen werden. — Der Handelsvertrag mit Spanien vom 25. Juli 1924 ist am 1. Aug. 1924 provisorisch in Kraft getreten. Der von Deutschland noch nicht ratifizierte Vertrag gewährt Spanien die Meistbegünstigung, Zollfreiheit auf Erze, Blei und Südfrüchte und tarifliche Bindung des Weinzolls. Deutschland genießt keine Meistbegünstigung, sondern nur die Anwendung eines teilweise ermäßigten Minimaltarifs; zudem ist der 80 prozentige Valutazuschlag in Fortfall gekommen.

Von den **sonstigen Staaten**, die Handelsverträge mit Deutschland abgeschlossen haben, kommen in Betracht: Oesterreich. Das Wirtschaftsabkommen vom 1. September 1920, das die Meistbegünstigung enthält, ist durch einen Zusatzvertrag vom 12. Juli 1924 ergänzt worden, das, ohne ratifiziert zu sein, vom 1. Januar d. Js. an provisorisch in Kraft getreten ist, und Deutschland auf den soeben in Wirksamkeit getretenen neuen österreichischen Zolltarif erhebliche Ermäßigungen gewährt. — Der Rapallo-Vertrag mit Rußland vom 16. April 1922 ist auf die ganze Sowjetunion ausgedehnt worden. Er gewährt

beiderseitige Meistbegünstigung.

Unter der Herrschaft des russischen Außenhandelsmonopols steht diese aber nur auf dem Papier. Weitere Verhandlungen sind im Gange. Mit Finnland besteht nur ein Uebereinkommen über Konsular- und Schiffahrtsfragen. Die deutschen Waren werden nach dem allgemeinen Tarif behandelt, während Frankreich und Estland Zollermäßigungen genießen. Die Meistgegünstigung wird uns hingegen wieder gewährt in dem Abkommen mit Lettland vom 15. Juni 1920, mit Ungarn vom 1. Juni 1920 und mit Bulgarien vom 9. Aug. 1921. Die Wirtschaftsabkommen mit Estland und Litauen, beide vom Juni 1923, sind noch nicht ratifiziert; Deutschland ist nicht meistbegünstigt. In Estland bestehen zudem vertragliche Zollermäßigungen für Frankreich, Finnland und Ungarn.

Für Luxemburg, das sich mit Belgien in Zollunion befindet, gilt das oben über Belgien Gesagte.

Metallnotierungen.

In Goldmarks. **Berlin, 20. Februar 1925.**

Notierungen der Kommiss. f. d. Deutsche Elektrolytkupfernotiz:

Elektrolytkupfer wire bars prompt cif Bremen oder Rotterdam 139.00

Notierungen der Kommiss. des Berl. Metallbörsenvorstandes. (Die Preise verstehen sich ab Lager in Deutschland für 1 Kilo).

Raffinadekupfer 99—99.3%	1,38 - 1,20
Hüttenweichblei	0,75 - 0,76
Original-Hüttenzinkblock Preis im freien Verkehr	0,74 - 0,75
Hüttenzinkblock ab Dtsch. Hütte. Ba. u. Zinkhüttenverv.	
Remelted-Platinum u. handelsübl. Bruchsilber	0.65 - 0.66
Original-Hüttenaluminium 98-99% in Imp. geb. Bl.	2,35 - 2,40
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2,45 - 2,50
Banka-Zinn, Straits-Zinn, Australzinn, in Verk.-W.	5,40 - 5,45
Hüttenzinn, mindestens 99%	5,30 - 5,35
Reinnickel 98-99%	3,40 - 3,50
Antimon-Regulus	1,23 - 1,25
Silber in Barren, ca. 900 fein	94 75 - 95.75

Leipziger Börsenkurse v. 20. Febr

Allg. Dtsch. Creditanst.	3.80	Moenane Kammgarn	81 50
Chemnitzer Spinnerei	8.50	Norddeutsche Wolle	127.50
Chromo Najork	92 50	Oelmühle Kuxe	121 00
Zellwitzer Papier	13.00	Peniger Maschinen	4.70
Dürfeld, Karl	1.80	Riebeck-Brauerei	19.75
Dresdner Zucker	24.50	Riquet & Co.	101.25
Hallische Pfännersch.	112.00	Reinstrom & Pilz	1.60
Hartmann Maschinen	7.00	Rositzer Zucker	45.00
Hupfeld, Ludwig	8.10	Sachsenwerk	3.20
Kammgarn, Leutsch	4.00	Sächs. Webst. Schönh.	17.00
Kleinsdorfer Zucker	129 00	Sondermann & Stier	0.375
Landkratzw. Kulkwitz	8.10	Stöhr & Co.	52.00
Leipz. Hammwollspinn.	141.50	Schneider, Hugo	6.80
Bucch. Fritzsche	4.60	Textilose Chavies	2.12
Gummi	1.30	Thüringer Gas	13.00
Kammgarn	109.50	Wolle	112 10
Piano Zimmerm.	11.30	Uhlitz & Krägen	49 00
Werkzeug Fischer	170 00	Fränkner & Wirkor	96.00
Tilkotagen	4.70	Wotanwerke	5.70
Wollkämmerei	110.00	Worsener Kunstseide	80.00
Gottfr. Lindner A.-G.	86 00	Zimmermann, Halle	45.50
Mansfeld	4 90	Zimmern Chemnitz	1 75

Bedenkliche Finanzgeschäfte.

Auf dem Gebiete der Kreditvermittlung betätigt sich neuerdings wieder ein Herr Max Dost, Berlin SW., Bülowstr. 25. Der Genannte hat bereits im Jahre 1911 als Leiter eines The Anglo Continental Bank Office firmierenden Schwindelunternehmens die Presse und die Kriminalbehörde lebhaft beschäftigt. Damal wurde bekannt, daß Dost mit den berüchtigten Hugo Löwy in Verbindung stand. Auch über die neuerliche Tätigkeit des Dost wird Beschwerde geführt; von einer Geschäftsverbindung kann demnach nur abgeraten werden.

Berliner Produktenbörse vom 20. Februar

Für 1000 kg	(In Goldmark.)	Für 100 kg	
Weizen, märk.	250 - 256	Weizenkleie	15,00 - 15,20
„ pomm.	—	Roggenkleie	15,00 - 15.20
„ mecklenb.	—	Raps 1000 kg	390
„ schles.	—	Leinsaat 1000 kg	—
Roggen märk.	250 - 253	Erbsen, Viktoria	27,00 - 34,00
„ pomm.	—	Kl. Speiseerbsen	21,00 - 22,00
„ mecklenb.	—	Futtererbsen	19,00 - 21.00
„ weltpr.	—	Peluschken	18,00 - 19,00
Sommergerste	255 268	Ackerbohnen	19 50 21,00
Wintergerste	215 238	Wicken	18,50 - 20.00
Hafer märk.	187 194	Blaue Lupinen	12,25 - 13,75
„ pomm.	—	Gelbe Lupinen	14,50 - 16.00
„ mecklenb.	—	Seradella alte	—
Mais, La Plata	—	dto neue	14.25 16 50
„ loco Berlin	224	Rapskuchen	18,00 18,20
„ o. Prov.-Abg.	—	Leinkuchen	24,50
Mehl, 70% (D.-S.)		Trockenschnitzel	9,30 9,50
Weizenmehl	34 75 36,75	Zuckerschnitzel	—
Roggenmehl	34,50 - 36.75	Tormelasse	9.50
		Kartoffelflocken	20,00 - 20,50

Marktkleinhandelspreise am 21. Februar

für ein Pfund in Goldpfennigen:

Tafeläpfel	15 - 30	Bückflinge	40 - 80
Kochäpfel	10 - 20	Aal, geräuchert	450 - 480
Tafelbirnen	10 - 15	Gänse	120 - 150
Kochbirnen	6 - 15	Enten	120 - 175
Tomaten ausl.	70 80	Hühner	100 - 130
Weißkohl	5 - 8	Tauben . . Stück	80 - 110
Rotkohl	10 - 13	Fasanen	400
Wirsingkohl	10 - 13	Butter	140 - 170
Rosenkohl	40 - 50	Hasen	140 - 160
Blumenkohl Kopf	30 - 90	Rehfleisch	200 - 275
Grünkohl	10 - 12	Stallkaninchen	100 - 110
Spinat	8 - 10	Fasanenfleisch	60 - 70
Meerrüben	4 - 5	Hirschfleisch	80 - 150
Kohlrüben	5 - 6	Molkereibutter St.	120 130
Kohlrabis	6 —	Bauernbutter Stck.	110 - 115
Sellerie Kopf	15 - 30	Quark	30 - 40
Zwiebeln	15 - 20	Käse	75 - 85
Schellfisch	20	Mus	40 - 50
Kabeljau	30	Kartoffeln, weiß	4 - 4½
Grüne Heringe	17 - 23	dto. gelb	5
Hornige Rotzungen	15 - 20	Eier . . Stück	11 - 14
Hornige Schollen	40 - 50		

Preisprüfungsstelle für den Stadtkreis.

Wasserstände

+ bedeutet über, — unter Null

Elbe			Wuchs	Fall
Dresden	19. 2.	— 0,74	—	0,05
Torgau	20. 2.	+ 1.34	—	0.06
Wittenberg	19. 2.	+ 2.50	—	0 05
Roßlau	20. 2.	+ 1.76	—	0.08
Aken	19. 2.	+ 1.98	—	0.06
Barby	20. 2.	+ 2.06	—	0.07
Magdeburg	20. 2.	+ 1.52	—	0 04
Tangermünde	19 2.	+ 2.64	—	0.06
Wittenberge	19. 2.	+ 2.35	—	0 01
Lenzen	19. 2.	+ 2.46	—	—
Dömitz	19. 2.	+ 1.81	0.02	—
Havel				
Brandenburg Oberpegel	19. 2.	+ 2.20	—	—
Unterpegel	19. 2.	+ 1.30	—	—
Rathenow. Oberpegel	19. 2.	+ 1.70	—	—
Unterpegel	19 2.	+ 0.79	0.09	—
Havelberg	19. 2.	+ 2.43	—	0,01
Saale				
Grochlitz	19 2.	+ 1.66	—	—
Trotha	19. 2.	+ 2.48	—	—
Bernburg	20 2.	+ 1.68	—	0.02
Calbe Oberpegel	20. 2	+ 1.74	—	0.01
Unterpegel	20. 2.	+ 1.39	—	0.05
Grizehne	20. 2.	+ 1.42	—	0.06

Schiffsverkehr auf der Saale. (Mitgeteilt von der Rhederei der Saale-Schiffer, A.-G., Halle a. d. S.) Angekommen am 17. Febr. Kahn Nr. 577, Sr. D. Jahn mit Stückgut von Hamburg.

Hafen- und Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft Aken a. d. Elbe. Am 17. und 18. Februar trafen die Kähne Nr. 212, 563, 2452 und 8926 in Aken ein.

Hallischer Witterungsbericht. 20. 2. 9 Uhr abends, 21. 2. 7 Uhr morgens. Barometer Millimeter 749.2, 749.0 Thermometer C.: 2.1. 1.8. Rel. Feuchtigkeit: 84%, 89%, Wind NW 2, NW 2. Maximum der Temperatur am 20. 2.: 7,0 C. Minimum in der Nacht vom 20. 2. zum 21. 2.: 0.8 C. Niederschläge am 21. 2. 8 Uhr morgens: 4.0 mm.

PISTYAN

das berühmte Rheuma-Bad

Eröffnung des „Thermia"-Winter-Palastes 1. März. Für Mittelstand „Pro Patria"-Volkssanatorium. D-Zug (Schlafw.) v. Berlin 15 St. Als Vorkur im Haus: „Gamma-Kompresse". Jede Minute fertiger Schlammumschlag. Sofortige Milderung. Auskünfte durch Pistyan-Büro Berlin W. 15, Meierottstrasse 1 (Tel. Oliva 4907).

Möbel-Ausstellung

Halle a/S., Alter Markt 1 u. 2

Albert Martick Nachf.

Inhaber: Richard Ziemer

Günstige Kaufgelegenheit in allen Preislagen

Meine Qualitätsmöbel sind im Gebrauch die billigsten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250222023/fragment/page=0006

Turnen, Sport und Spiel

Fußball am Sonntag

V. f. L. 96—Teplitz.

Den Fußballanhängern ist am Sonntag noch einmal Gelegenheit gegeben, den berühmten F. C. Teplitz auf dem Sportplatz am Zoo bewundern zu können. Nur dem Umstand ist es zu verdanken, daß das Spiel bereits vor dem 8. Februar abgeschlossen war, ehe der D. F. B. in seiner Sitzung in Hannover auch die Teplitzer „Amateure" auf die Liste derer setzte, die in Deutschland keine Spielerlaubnis mehr erhalten. So sehr die Entscheidung vom reinen Amateurstandpunkt zu begrüßen ist, so sehr ist sie vom sportlichen Standpunkt zu beklagen. Die Teplitzer Mannschaft ist die Stütze des Deutschtums in Nordböhmen und muß schon etwas ganz Außerordentliches leisten, wenn sie sich gegen die mächtigen Prager Fußballklubs behaupten wollen. Sie waren die erste europäische Mannschaft, die eine Gastspielreise nach Südamerika unternahm und wenn man sich zuerst über die knappen Resultate in Buenos Aires, in Uruguay und Rio wunderte, so wurde man anläßlich der Olympiade in Paris eines besseren belehrt, als Uruguay in geradezu fabelhaften Spiele die Weltmeisterschaft im Fußball errang. Der größte Teil der Spieler, die die Reise über den Ozean angetreten haben, werden am Sonntag hier spielen. Namen wie Golze, Riedl, Haberstroh, Bauas, Weiglhofer, Schröder, Tampe, Gula sind überall bekannt und durch Zugang der Brüder Haftl aus Wien hat der an sich schon sehr gefürchtete Sturm noch mehr Durchschlagskraft erhalten.

Es ist zu begrüßen, daß der V. f. L. 96 keine Mittel unversucht gelassen hat, diese Klassemannschaft nach hier zu verpflichten, und es wäre nur zu hoffen, daß die hallische Sportwelt am Sonntag durch Massenbesuch der Vereinsleitung einen Ansporn gibt, auch fernerhin Mannschaften von Ruf nach hier zu holen.

*

Der V. f. L. 96 bittet uns mitzuteilen, daß ein Vorverkauf stattfindet, da die Nachfrage nach Eintrittskarten sehr groß ist. Die Preise sind so niedrig wie möglich gehalten, um jedem Gelegenheit zu geben, das Spiel zu besuchen. Der Vorverkauf findet in dem Zigarrengeschäft von Kurt Offenhauer, Gr. Ulrichstr. 51 und dem Sporthaus Schnee Nachfolger, Große Steinstr. 84, statt. Sch.

*

Die Wackermannschaft fährt morgen nach Magdeburg, um gegen Cricket-Viktoria ein Freundschaftsspiel auszutragen. Wird es dort zum Siege langen? Fr.

Hockey.

98—96.

In der A-Klasse findet morgen das bisher den Witterungsverhältnissen zum Opfer gefallene Pokalvorrundenspiel obiger Vereine statt. Beide haben die letzten Sonntage eifrigst zur Austragung von Gesellschaftsspielen mit namhaften Gegnern benutzt und gehen wohlgerüstet in den Kampf. Betrachtet man das Mannschaftsgefüge der Rivalen, so muß man sagen, daß die Aussichten ungefähr gleichmäßig verteilt sind. Was die 96er vielleicht im Zusammenspiel im voraus haben, ersetzen die 98er durch ihren unermüdlichen Eifer. Da beide Vereine nur noch die einzigsten hallischen Mannschaften in dem diesjährigen Turnier sind (Schwarz-Weiß u. HCH. sind bereits ausgeschieden) gewinnt das Treffen noch mehr an Bedeutung. Beginn 3½ Uhr auf dem Sportplatz an der Huttenstraße. Vorher spielen 98 I. Kn. — VfB. Leipzig. Die Gäste gehören in der Nachbarstadt mit zur Spitzengruppe, und man ist gespannt, wie sich die Jüngsten der 98er aus der „Affäre" ziehen.

Die Damen haben folgende Spiele auf der Peißnitz vereinbart: Um 10½ Uhr

HCH. II. D. — VfL. Halle 96 II. D.

Da beide Damenmannschaften recht selten an die Oeffentlichkeit treten, kann man sich kein rechtes Bild über die Spielstärke machen. Anschließend

HCH. I. D. — DHC. v. 1920 I. D.

Dieses Treffen kann man als eine Art Generalprobe für das im März steigende Pokalendspiel betrachten. Der DHC. hat in letzter Zeit recht hohe Resultate erzielt (VfB. Rudelsburg 14:0, Dessau 05 0:8). Morgen wird es sich nun zeigen, ob er aus solchen Spielen etwas gelernt hat. Der HCH. fährt mit einer komb. Herrenelf zu 99-Merseburg und wird wohl das Nachsehen haben.

Die Hockenvereinigung Schwarz-Weiß weilt mit der ersten und zweiten Herrenmannschaft bei dem Köthener Hockeyklub. Wahrscheinlich werden die Vereinigten ohne ihren Mittelstürmer Jacob fahren. Trotzdem werden sich die Hallenser den Sieg nicht streitig machen lassen. VfL. Halle 96 II. ist bei T. u. H. Aschersleben II. Das letzte Spiel gewannen die 96er sicher mit 3:1. Sch.

Meisterschaftsendkampf im Handball.

PSV. — 98.

Das mit größter Spannung erwartete Treffen der beiden Gruppenmeister, PSV. und 98, im Entscheidungskampf um die Saalegaumeisterschaft steigt am morgigen Vormittag auf dem Borussiaplatze an der Paulinskirche um ½11 Uhr. Wir wiesen bereits auf diesen Großkampf hin und gaben die Mannschaftsaufstellungen beider Vereine bekannt. Für recht interessant halten wir es, noch einiges über die einzelnen Spieler selbst zu sagen. Zunächst etwas über den Polizeisportverein: Bei ihm steht Drape im Tor, dessen faltblütiges Eingreifen die größte Bewunderung der Zuschauer in Anspruch nimmt. Gilt er doch als bester hiesiger und sogar mitteldeutscher „Goal-Keeper". Allerdings scheint uns Drape augenblicklich etwas in seiner Form zurückgegangen. Ein besseres Verteidigerpaar als das Knobbe—Jaeck ist kaum denkbar. Doch sind auch sie oft zu „siegesbewußt" und der Gegner nützt ihr weites Aufrücken gern aus. Von den beiden Außenläufern ist Donath der weit bessere. Er gilt als einer der ersten Läufer im Verband. Sein Zu- und Abspiel ist vorbildlich. Auch Koch auf der anderen Seite weiß seinen Mann zu stellen. In der Mitte der Läuferreihe fungiert Butz, der sich besonders durch gute Fangtechnik auszeichnet. Im Sturm sind vor allem die beiden Halbstürmer Sauerhering und Marczinsky gefährlich, die ihre gefürchteten Würfe aus jeder Stellung anzubringen wissen. Der Mittelstürmer v. Jaeger besitzt ein wundervolles Ballverteilen. Von den beiden Außenstürmern kann man ebenfalls nur Gutes sagen. Ihre Flanken sind durchaus präzise. Der Gegner, der Sportverein 98, bringt ebenfalls seine komplette Elf auf den Plan, die durchaus zuversichtlich in die Schlacht gehen darf. Das Heiligtum der 98er wird von Brunnert sicher gut bewacht bleiben. Die Verteidigung erscheint uns etwas zweifelhaft. Obwohl Napsilber sowie Ziegenhorn ein gutes Deckungsspiel an sich haben, so bleibt doch abzuwarten, ob diese den blitzschnellen PSV.-Sturm zu halten vermögen. Von den Läufern halten wir die beiden Außen für recht gut. Hoske sowie Elsäßer verfügen über staunenswerte Ausdauer und famosen Start. Der Mittelläufer Thiemer steht vor einer Riesenaufgabe. Ob er wohl imstande sein wird, das Innendrei des PSV. zu dämmen? Der Sturm der 98er ist als sehr durchschlagskräftig bekannt. Besonders das Trio Proft—Trebstein—Kuhlmann dürfte dem Polizeitormann oft harte Arbeit geben. Heinemann und Rausch verfügen über alle notwendigen Eigenschaften eines Außenstürmers.

Alles in allem scheint uns der morgige Tag einen Kampf mit bestem Sport zu zeigen. Wenn man auch allgemein mit einem Siege des mitteldeutschen Meisters PSV. rechnet, so darf man in Anbetracht der Spielstärke der 98er kaum annehmen, daß der PSV. einen hohen Erfolg erringen wird.

Wacker — Borussia.

Die beiden 1. Mannschaften von Wacker und Borussia treffen sich nachmittags 2 Uhr unter der Leitung von Groß (96) in „Sanssouci" im fälligen Verbandspiel. Die Wackeraner haben eine längere Zeit pausiert und werden um so frischer ins Gefecht gehen. Die Borussen befinden sich im Kommen und so erscheint der Ausgang des Spieles noch sehr ungewiß.

Halle 96 D. — Wacker D.

Ebenfalls auf dem Wackerplatz spielen die Damen von Halle 96 und Wacker. Beide Mannschaften sind sich in der Spielstärke ziemlich gleich. Vielleicht bringt die größere Spielerfahrung den 96ern einen knappen Sieg. Beginn nachmittags 4 Uhr. hg.

Preußen-Komet — Giebichensteiner S. V. I.

Eine aus Spielern der ersten und zweiten Mannschaft der Vereinigten zusammengestellte Elf trägt nachm. ½4 Uhr auf dem Kometplatze ein Spiel gegen den Meister der 2. Klasse, den Giebichensteiner S. V., aus. Wenn man auch von vornherein den „Vereinigten" die größeren Gewinnaussichten einräumen sollte, so kann man dies doch keinesfalls mit Bestimmtheit annehmen. Die Vereinigten stellen das Gerippe zu diesem Spiel aus Leuten der ersten Mannschaft, während für zwei der besten Stürmer, Fröhlich und Büttner, Ersatz eingestellt ist. Die übrigen Spieler der ersten Mannschaft sind z. T. auf Posten, die für sie vollkommen neu sind, auf denen sie aber für die Zukunft „ausprobiert" werden sollen.

Die Leute aus Giebichenstein stellen ihre bekannt gute Meisterelf und werden versuchen, ein so gut wie mögliches Resultat zu erzielen.

Preußen-Komet — S. V. Landsberg.

Die erst kürzlich ins Leben gerufene Handballabteilung des S. V. Landsberg-Hohenthurm liefert den Vereinigten am Sonntag das Rückspiel. Ihr Gründungsspiel lieferten sie Ausgang vorigen Jahres Pr.-Komet in Landsberg, das mit 12:1 für Halle endete. Auch in diesem Spiele hat Landsberg wenig Chancen; denn es fehlt ihnen die Spielerfahrung. Beginn des Spieles 1 Uhr auf dem Kometplatz.

Der Dresdener Sportclub in Halle.

Am 1. März spielt Halle 96 in Dresden gegen den in letzter Zeit immer mehr hervortretenden DSC. Schon am Sonntag danach erwidern die Dresdner den Besuch der Hallenser, so daß für den 8. März wieder ein großes Ereignis auf dem Sportplatz am Zoo bevorsteht. Die beiden Spiele werden als ein Gradmesser für die Beurteilung der Spielstärke von Dresden und Halle zu gelten haben, so daß ihnen eine mehr als lokale Bedeutung beigemessen werden muß. Dresden gilt als Hochburg im mitteldeutschen Fußballsport und ist der Meinung, daß für diesen Titel höchstens nur noch Leipzig in Frage kommt. Halle 96 wird als Vertreter unserer führenden Mannschaften in diesen Spielen eine besondere Mission zu erfüllen haben.

Paul Herm, Halle 96, ist von der Deutschen Sportbehörde für Athletik mit dem Ehrenbrief für langjährige, unermüdliche Arbeit im Athletik-Ausschuß des Saalegaues ausgezeichnet worden. Diese Ehrung wird in hiesigen Sportkreisen sicher mit großer Befriedigung aufgenommen werden, da Herr Herm, der jetzige 2. Vorsitzende des Saalegaues, lange Jahre, namentlich in den Kriegsjahren, die umfassende Arbeit in der Leichtathletik allein geleistet hat. Die Leichtathletik verdankt ihm außerordentlich viel. Daß sie heute in Halle auf breiter Grundlage betrieben wird, ist in erster Linie sein Werk.

Der Düsseldorfer Sportklub 99, einer der führenden Vereine Westdeutschlands, wird am 3. Mai gegen Halle 96 hier spielen. Westdeutsche Mannschaften sind in Mitteldeutschland seltene Gäste. Unseres Wissens hat in Halle noch keine Mannschaft aus dem Rheinland gespielt, so daß die Verpflichtung der Düsseldorfer ein besonderes Ereignis ist.

Van der Heyd in Italien. Van der Heyd, der allen Freunden des Ringkampfes in Halle bestimmt noch in bester Erinnerung ist, weilt zurzeit in Italien, wo er mit dem Zirkus Busch reist. Er hatte kürzlich in Genua einen schweren Ringkampf mit einem bekannten französischen Ringer, den van der Heyd nach 80 Minuten auf die Decke legte. Der Beifall der Italiener war außerordentlich stark. Van der Heyd ließ nichts darüber verlauten, ob er in absehbarer Zeit wieder einmal nach Halle kommen wird.

Die römischen Königsrennen.

Flatternde Wimpel vor dem klassischen Hintergrund der Via Appia, die Königsstandarte vor dem Grabmal der Cecilia Metella, die stolze Inschrift S. P. Q. R. vor den traumhaft dahinschreitenden Aquädukten — Rom ruft auf zur Schlacht! Der König selber stiftete den Großen Preis und übernahm das Protektorat, die Einnahmen kommen Kriegswaisen zugute, aber international ist die Schar der Bewerber und nicht fehlen die Farben ehemaliger Feinde. Oesterreich schickt seine Austro-Daimler ins Treffen, Deutschland seine Mercedes, den Sieger der Targa Florio an der Spitze: Werner.

Es wird hart; auf hart gehen. Die Zahl der eingeschriebenen Kämpen um dieses erste römische Automobilrennen kletterte, alle Erwartungen übertreffend, ins Unheimliche. Dreiundvierzig bei Nennungsschluß! Losgelassen auf eine verhältnismäßig winzige, man möchte sagen lokale, aber an gefährlichen Kurventreichtum mit Sizilien konkurrierende Strecke.

Denn das ist das Eigenartige an den Königsrennen, die, gelingen sie, jedes Jahr wiederholt werden sollen.

Start und Ziel liegen mitten in der Hauptstadt, am Tiber bei den Kasernen, und die Bahn ist keine andere als die jedem Rombesucher bekannte Ringeltraße den Monte Mario hinauf, den ebenso durch seine Stadtübersicht wie seine Gartenkneipen berühmten idyllischen Bergkegel, in dessen Kloster einst Franz Liszt wohnte. Und hier soll sich also das übliche Bergrennen für Tourenwagen, nicht nur das übliche Bergrennen für Tourenwagen, sondern auch, dafür winkt die Königsprämie, ein Schnelligkeitsrennen abspielen. Auf der — nomina sind diesmal hoffentlich nicht odiosa, sondern verheißungsvoll — Via Trionfale.

Am Sonntagmorgen um 9 Uhr wird das Rig gegeben. Einteilung nach Zylinderklassen. Man wird Vergleiche bis zum Charakter einer Tüchtigkeitsisabelle anstellen können. Hübsche Piccolowagen neben den dröhnenden Ungetümen der Zementbahnen, Salmson und Amilcar, Chiribiri und Bugatti. Die letzteren versuchen bereits durch das quantitative Aufgebot zu erdrücken: nicht weniger als zehn Wagen. Vier O. M., dann eine neue Marke: Aurea. Auch die Fiat erinnern nur von ferne und ganz zaghaft durch einen einzigen Streiter an ihre ruhmreiche Vergangenheit In der dritten, der Zweiliter-Kategorie erscheinen wie gewohnt die Mercedes, das schönste Dementi auf die auch durch die deutsche Presse gegangene Meldung,

Mercedes sei rennmüde geworden

und wolle keine internationalen Rennen mehr bestreiten, Nummer 5: Werner. Jeder empfindet: Auftakt zu Sizilien! Nummer 6 trägt Graf Bonmartini, während Graf Majetti, der bekannte Herrenfahrer diesmal zu Bugatti übergegangen ist. An Ueberraschungen ist also kein Mangel. Dann Diatto, Bianchi und, wir kommen zu den Dreiliitrigen, Fast, Itala und der Favorit: Alfa Romeo, Sieger von Lyon und Monza. Ruggeri, Nardi und Ginaldi verteidigen seinen Ruhm in dieser von Mercedes nicht bekämpften Klasse. Ueber drei Liter: zwei Itala, je ein Mercedes (Cesaroni), Ballot (Brilli), Diatto (Maserati) und Alfa Romeo (Minozzi).

Ein richtiges Rennen

mit Totalisator und Buchmachern!

Der Vater des Gedankens, der römische Automobilklub, kennt seine Pappenheimer, die hier Quiriten heißen. Die anderen Anziehungspunkte in diesen letzten Karnevalstagen, die der Römer im Freien zu verbringen pflegt, sind natürlich Mussolini und der König. Sogar der Papst, wird versichert, werde mit dem Feldstecher von den vatikanischen Palästen aus den Kampf beobachten! Dazu die strahlende Frauenschönheit der Patronessen, der Glanz des diplomatischen Korps bei beiden Höfen, das internationale Fremdenpublikum — ganz Rom wird auf den Beinen, Dächern, Bäumen und Tibermauern sein.

Mitten in der Nacht zum 22. Februar beginnt dann die ernste sportliche Arbeit der Tourenmaschinen. Auch hier einundvierzig Konkurrenten. Premio romano del turismo. Die erste Klasse nennt Amilcar, Salmson, Citroen und Sam, die zweite O. M., Ceirano, Aurea, Fiat, die dritte: O. M., Fiat, Diatto und Ansaldo, die vierte gleich sieben Lancia, vier Alfa Romeo, einen Austro-Daimler und einen Ford, die fünfte, über drei Liter, nur ein Duett: Fiat und Mercedes.

Die dreitägige Schlacht endet am 24. mit dem Treffen der Motorräder, das der Moto-Club von Rom veranstaltet. Der erst seit drei Jahren bestehende und schon tausend Mitglieder zählende römische Automobilklub hat gut gearbeitet, das übrige hat Rom mit seinem unwiderstehlichen Zauber getan. O diese Gartenkneipen des Monte Mario!

Gustav W. Eberlein.

Hotel Försterling
Alexisbad. Inh.: H. Frommann Hofl. Haus I. Ranges. Tel: Harzgerode 21
Mägdesprung - Kurhaus Meves
Hotel — Pension — Zentralheizung — elektr. Licht.
Solide Preise. — Beste Verpflegung. — Tel. Harzgerode 7

Ballenstedt am Harz
Hotel „Stadt Bernburg"
5 Minuten von Schloss und Bahnhof - Bes.: Hugo Claudi - Telephon 422
Tanzdiele — Bar — Vollpension
Hotel „Grosser Gasthof"
Haus I. Ranges Inhaber: R. Töpfer Fernruf 18
Auto-Garage
Café Keitel
Allee — Bes.: Max Keitel, Fürstl. Mundkoch a. D. — Telephon 27
Café — Konditorei I. Ranges
Kurort Blankenburg Harz
Klimatischer Luftkurort
Wintersport-Auskunft: Kurverwaltung Telephon 25.

Sanatorium Monte Bré
Lugano (Südschweiz)
Phys.-diät. Kuranstalt (System Dr. Lahmann). Ein Dorado für Gesunde. Kranke u. Erholungsbedürftige. Riviera-klima. Deutscher Arzt u. Aerztin im Hause Deutsches Haus. Das ganze Jahr besucht. Pensionspreis von Mk. 8 an. Illustrierter Prospekt frei durch Dir. M. Pfenning.

Mittenwald
Bayr. Hochgeb. 920 m. Idyll. und höchster Wintersportplatz.
Hotel Wetterstein
Feinbürgerlich. Haus. Zentralheizung. Pension - Vorzügl. Verpfl. - Mäß. Preise

Masserberg in Thür.
Masserberg a. Rennsteig 830 Meter
Wintersport — Winterkuren
Kurse, Führungen, Sportveranstaltungen.
Auskunft Kurverwaltung.

Pottel & Broskowski, G. m. b. H., Wein-Großkellereien Halle a. d. S.
Das Haus für gute Weine

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250222023/fragment/page=0007

Für „Kleine Anzeigen" gilt die Wortberechnung. Das Wort kostet nur 2 Pfennige. Ueberschriftsworte 4 Pfennige. Schluß der Anzeigen-Annahme 10 Uhr vormittags

Kleine Anzeigen

Für „Kleine Anzeigen" findet der Gutschein, der auf jeder Bezugsquittung steht, Anrechnung. Unsere Besteller haben das Recht auf eine Freianzeige in Größe von 10 Worten

Sämtliche Anzeigen auf dieser Seite werden durch **85 Extrablätter** an 85 verschiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden Halles zum Aushang gebracht. Die Erfolgsicherheit der Anzeigen wird dadurch vervielfacht

Offene Stellen

Führende Rauchtabakfabrik sucht

für die Bezirke
Merseburg, Halle und Harz
einen durchaus zuverlässigen, eingeführten

Vertreter oder Reisenden

Herren mit Branchekenntnissen, welche nachweislich Erfolge aufzuweisen haben und über gute Referenzen verfügen, wollen Angebote unter A. 27 690 an die Expedition dieser Zeitung senden.

Zur Einrichtung und Leitung eines
Versicherungs-Zweig-Büros
Leben, Unfall, Haftpflicht, Feuer usw. wird ein intelligenter
Versicherungs-Inspektor
der organisatorisch und akquisitorisch befähigt ist, gesucht. Ausführliche Bewerbungen mit Lebenslauf unter L. F. 5616 an Rudolf Mosse, Leipzig. Diskretion zugesichert.

Wir suchen zum möglichst baldigen Eintritt für unsere **Eisen- und Metallgießerei** (zirka 50 Former) zur Unterstützung des Formermeisters einen unverh. tüchtigen
Vorarbeiter
Fachschulbildung erwünscht. Angebote mit ausführlichem Lebenslauf und Angaben über Lohnansprüche, frühesten Eintritt usw. sind zu richten an
Saigerhütte Maschinenfabrik und Eisengießerei
der Mansfeld Aktiengesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb **Hettstedt-Südharz.**

Große mitteldeutsche **Maschinenfabrik** sucht zum mögl. sofort Eintritt mehrere
Maschinenbau-Konstrukteure
die eine längere, erfolgreiche Praxis im Hebezeugbau, sowie Gewandtheit und Sicherheit im Rechnen und Konstruieren durch Zeugnisse nachweisen können. Anfänger kommen nicht in Betracht. Wohnung kann nicht beschafft werden. Angebote mit Photo, Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen unter Kennwort: „Maschinenbau-Konstrukteure" L. H. 5654 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Gutschein
auf eine Freianzeige von 10 Worten
nur für unsere Leser

Alle als sogenannte „Kleine Anzeigen" (Stellengesuche und Stellenangebote, Vermietungen, Mietgesuche, Ankäufe und Verkäufe gebrauchter Gegenstände, Verloren, Gefunden, Grundstücks- und Geldmarkt) erscheinenden Anzeigen werden nicht nach Zeilen, sondern nach Worten berechnet. Fettgedruckte Überschriftsworte kosten 4 Pfg., jedes weitere Wort nur 2 Pfg. Abgekürzte Worte werden für voll gerechnet. Ziffern zählen als ein Wort. Bei allen aufgegebenen Anzeigen findet grundsätzlich immer nur ein Gutschein Verrechnung. Schluß der Annahme von Kleinen Anzeigen 10 Uhr vorm.

Wortlaut der Anzeigen: _____

Auf Geschäftsinserate findet der Gutschein keine Verrechnung, ebenso sind Anzeigen von Stellenvermittlungsbüros, Althändlern, Häusler- und Grundstücksmaklern von dieser Vergünstigung ausgeschlossen. Derartige Ankündigungen werden als Geschäftsanzeigen berechnet und demgemäß berechnet.

Familienanzeigen kosten die Zeile 7 Pf., Heiratsanzeigen 21 Pf.

Dieser Gutschein kann auch für größere „Kleine Anzeigen" verwendet werden, wenn der entsprechende Mehrbetrag in bar nachgezahlt wird. Laufende Bezugsquittung ist bei Aufgabe von „Gutschein-Anzeigen" vorzulegen.

Nebeneinkommen durch christliche arbeiten
Heim-Prospekt durch Vitalis-Verlag, Berlin-Lichterfelde 177.

Zuverläss., bilanzsicherer junger
Buchhalter
per bald gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Lebenslauf unt. J. 1804 an die Exp. dies. Ztg.

Tüchtige Vertreter
überall gesucht für Verkauf
1. mit Landbündlern und Landwirten,
2. mit Feinkoffgeschäften u. Gaststätten,
3. mit Fabriken der Genußmittel-, speziell der Süßwaren-Branchen.
Carl Arthur Liebe,
Halle S., Hüttenstraße 5
Fernsprecher 5481

Strebsame Leute
finden lohnende Beschäftigung. Zuschriften an „Merkur" Leipzig-Anger, Kröneristraße 16.

5—10 Mark
und mehr im Hause täglich zu verdienen. Postkarte genügt. **Richard Hinrichs, Hamburg 13.**

Gut. Nebenverdienst
Neue Sache, kein Reisen, kein Hausieren. Rückchrifflich. **E. Lange, Osterfeld** Thür.

Junger Klavierspieler
der Hausarbeit mit übernimmt, sofort gesucht. **Thiergarten,** Hotel Weintraube **Freyburg a. U.**

Jungen
Schmiedegesellen
stellt ein Schmiedemstr. **Schulze, Heidholz** bei Hordis.

Sattlergehilfe
der in Kummete gut eingearbeitet ist, kann sofort eintreten bei **Karl Pünkendorf, Göttingen.**

Zum baldigen Antritt
Arbeiterfamilie
mit 4 oder 5 Kräften für Rittergut gesucht **Genauere Angaben unter A. 8737 an die Geschäftsstelle.**

Knecht u. Magd
für Landwirtsch. gesucht. **Gera,** Schlachthofstr. 55

Schmiedelehrling
sucht zu Ostern **Franz Hennersdorf,** Schmiedemeister, **Oederstedt** bei Halle.

Suche zum 1. März oder früher für Haushalt mit Kindern sauberes gesundes
Hausmädchen
welches umsichtig arbeitet und bürgerlich kochen kann. Angeb. mit Zeugn. erwünscht **Frau Gleichmann,** Arnstadt i. Thür., Karlsruherstr. 12.

Freundl., zuverlässiges Mädchen als
Stütze
welche Liebe zu 3 Kind. hat und im Nähen gut bewandert ist, spätestens 1. April gesuch. Hausmädchen vorhand. Geld muß ähnliche Stelle bekleidet u. gute Zeugnisse haben. Angebote unter B. 7584 an die Geschäftsstelle.

Besitzte Reisedamen
um Besuch der bess. privatkundschaft für Halle und Umgegend bei hohem Einkommen Firma u. Provision gesucht. Ang. unter N. 2573 an die Exped. dieser Ztg.

Tüchtiges
Alleinmädchen
erlernen in Küchen und in der Hausarbeit, auch kinderlieb, für März evtl. auch erst April gesucht. **Dr. Dobbek, Weimar** Cranachstraße 8. 1 Tr.

Suche für 1. 4. in gut bürgerl. Haushalt im Kochen und Einkochen erfahrene
Stütze
Für grobe Arbeit ist Arbeitsfrau u. Kutscher Waschfrau wird behalt. Frau **Elise Hädicke, Bad Kösen,** Tel. 325.

Stütze
selbständig in Küche u. Haus, sofort oder später gesucht. **Theuergarten** Hotel Weintraube **Freyburg a. U.**

Suche zum 1. od. 15. 3. jüngeres, christliches, saub. nicht zu junges
Hausmädchen
mit guten Zeugnissen. **Fr. Gutsbes. Knauer-Schweinitzch** b. Gröbers

Schwester
in ein Landhaus, Bad Rudolstadt, für sofort **gesucht,** welcher daran gelegen ist, sich eine Dauerstellung zu erfinden, wenn Schwestern Ort langjährige Erfahrung, nicht über 40 Jahre. Selbige findet gute Aufnahme unter ernstem Familienanschluß. **Bedingung** Uebernahme von Pflege meines Vaters. Zeugnisabschriften Bild u. nähere Angabe unter **S. W. 100 postlag. Rudolstadt.** Falls schon besetzt, folgt Bild sofort zurück.

Für kl. Haushalt
sucht zu vertrauensw. Persönlichkeit aus guter Familie **gesucht.** Off. mit Zeugnisabschriften, wenn möglich auch Bild erbeten unter A. 8746 an die Geschäftsstelle.

2 Dienstmädchen
über 18 Jahre, für **Feldarbeit bei hoh. Lohn** und Familienanschluß 1. März 19.5 gesuch. **Wilhelm Frohberg,** Rittergut Petzenkirch, 3 Ehrliches 16—20jährig.

Mädchen
sucht zum 15. März Frau **Berta Vogler, Kelbra am Kyffhäuser,** Bäckerei u. Konditorei. Ein ehrliches tücht. ges.
Hausmädchen,
das mit allen häuslichen Arbeiten vertraut ist, wird bei gutem Lohn und guter Behandlung mögl. **sofort gesucht. Schützenhaus Greußen in Thür.**

Suche per 1. März ein ehrliches, ordentl. **Mädchen** für alle vorkommenden direkten bei guter Entlohnung und Behandlung. Alter 16 bis 18 Jahre. Diejenige hat Gelegenheit, sich im Kochen und in der Wirtschaft weiter auszubilden. **Kummers Hotel zur Tanne, Wiehe** (Bez. Halle a. d. S.)

Stellengesuche

Landwirts-Tochter
sucht in ort oder später **Inspektorstelle.** Dauernde Praxis und theoretische Bildung mit guten Zeugnissen und Referenzen. Werte Angebote wünscht **Bruno Raisch, Brinsdorf,** Post Gassen (N.-L.)

Werkmeister
für Betr. **Maschinenbau,** 39 Jahre. Spez. Bütz-Schweiße, Werkzeuge, Schnitte usw. sucht Stellung sofort oder später. Angebote unter A. 8724 an die Geschäftsstelle.

Eine Arbeiterfamilie
mit 2 Hofgängern sucht Stelle auf einem Gut **W. Rinas, Vorwerk,** Kr. Sanger.

Bäckergeselle
23 Jahre, mit Ofenarbeit vertraut, sucht Stellung. Off. an ote gestalte der Allg. Ztg. **Oberröblingen.**

Jung. Mann
19 Jahre sucht Stellung als **Buchhalter oder Kontorist.** Antritt kann jederzeit erfolgen. Off. unter U 3945 an die Exp. dies. Ztg.

Nationalgesinnter
Chauffeur
sucht Stellung. **Paul Langer, Königstr. 57.**

Sekretär
in ungekündigter Stellung wünscht sich per 1. April zu verändern. Bin 21 J. besitze gute Kenntnisse in Stenogr., Schreibm. Buchf., Korrespondenz usw. Leichte Auffassungsgabe, anstellig, gewissenhaft, selbstst. Arbeiten empfiehlt und im Besitze tadelloser Zeugnisse. **Vertrauensstellung** (Privatsekr., Kassierer usw.) bevorzugt. Da Fähigkeiten im Publikumsverkehr, auch nebenbei Tätigkeit im Bereich möglich. Off. ausführl. ges. unt. N. 2551 an die Expedition dieser Zeitung.

Akademiker
übernimmt schriftl. Arbeiten in od. außer dem Hause. Angebote unter U 3946 an die Exped. dieser Zeitung.

Gärtner
fam. in Baumverschnitt und Zuflaßdüngung, sucht Stellung. Offert. unter V. 4290 an die Exped. d. Ztg.

Suche für Neffen
Lehrstelle
Kolonialwaren). 17 J. gut Reisevertreter. **Richard Philipp,** Streitberstraße 25.

Oberschweizer
verheiratet, mit eigenen Leuten, sucht ute Dauerstellung zum 1. April od. später, wo Viehhaltung gestattet ist. Langjährige Zeugnisse vorhanden. An ebote unt. L. 20292 an die Exp. dies. Ztg.

Junger Mann
sucht Stellung, wenn möglich mit Kost und Logis. Offerten zu richten an Otto Groß, bei Otto Krümmelmund, **Oberröblingen** b. Frankenhausen Bezirk Erfurt.

Gebildete jüngere Mädchen, die feine Hotelküche erlernen wollen, finden als
Kochlehrlinge
freundl. Aufnahme. Eintritt 1. April. **Hotel Braun, Bad Suderode a. H.**

Bei angl. wird zum 1. März ein älteres, ehrliches
Hausmädchen
zum 15. März, spätestens 1. April ein kräftiges
Küchenmädchen
Meldungen mit Zeugn., Abschriften an **Hotel Braun, Bad Suderode a. H.**

Sauberes, fleißiges
Stubenmädchen
um 15. März gesucht. Serieren und Weißnähen erwünscht. **Ritterguts-Verwaltung** bei Torgau a. E.

Hausmädchen
Junges, intelligentes Mädchen 18 Jahre, lieb, kinderlieb, bisher im elterlichen Haus tätig gewesen, sucht in feinem Haushalt wo Mädchen vorhanden, Stellung als Haustochter zur Gesellschaft u. hauptsächlichen Weiterbildung, b. voll. Familienanschluß. Angebote bitte an Sparkassenvorsteher **Wilhelm Rheinhausen** Niederrheinh. Heckhoffstraße 8. bei Gebler.

Mädchen
15 Jahre, sucht Stelle in besserem Haushalt in Halle. Anfragen an **Frau Hahne,** Molmerk bei Herrn Gros-Detmarstraße 2.

Haustochter-Tausch.
Für meine 17jährige gebildete, kinderliebe Tochter, im Nähen, Kochen und Kinderpflege nicht unerfahren, suche ich einen geeigneten christlichen Haushalt, in welchem sie sich im Haushalt und Kochen weiter ausbilden kann. Ich nehme dagegen ein junges Mädchen zu demselben Zweck auf. Gefl. Zuschriften an **Frau Landrat M. Roth, Gotha,** Langenjalzger Str. 46.

Suche für meine 18 Jahre alte **Tochter** welche 2 Jahre als
Scholarin
tätig war, eine Stelle zum weiterausbilden um 1. April auf möglichst großem Rittergut in Preußen. Gef. Zuschriften an **Ernst Naumann, Wiederstedt** b. Leipzig, Bahnhofstraße 8.

Wo findet
eingebildete, ledige, alleinstehende Dame Mitte 40, jugendlich, elast., persönlichkeit, sprachkundig, musikal., erfahren in der Erziehung erwachs. Kinder und allen Arbeiten eines gut bürgerlichen Haushaltes, selbstständ., zum 1. März pass. Stellung zur Unterstützung der Hausfrau, einzelner Dame oder Leitung mittelsolchen Haushaltes. Off. an **E. B., Mühlhausen** i. Thür. Wanderstraße 107. 2. Et.

Haustochter
Suche für meine 20 Jhr. Tochter Stellung, die sich im Haushalt und Kochen ausbilden kann. Fam. Anschluß und Taschengeld erwünscht. Angeb. unt. A. 8722 an die Geschäftsstelle.

Haustochter
Suche für meine Tochter, 17 Jahre, Stellung als Haustochter auf dem Lande gegen Taschengeld zur weiteren Ausbildung im Haushalt. Nähen erlernt. **Th. Hamburg 30,** Moltkestraße 10.

Mädchen
aus besserer Familie **sucht Stellung** um 1. März in gut. Hause oder Hotel. Zuschriften unter A. 8723 an die Geschäftsstelle.

Wirkungskreis
Junges Mädchen aus gutem Hause, Lyzeumsbildung, vorkommend, viel Sinn u. Verständnis für Kinder, ch Wirkungskreis, in dem für Körperpflege u. Erziehung des Kinder die Beaufsichtig. d. Schulaufgaben u. Spiele übertragen würde. **Eva Voit, Berlin-Dahlem,** Falkenweg 8.

„Sie wollen wohl Geld? – Ja, das Leben ist schwer!"
„Im Gegenteil, Herr, ich bring' noch was her!
Recht haben Sie zwar, die Zeiten sind hart,
Doch dies hab' ich mir durch „Aguma" gespart!"

AGUMA, der neue Gersten-**KAFFEE**
Deutsches Reichs-Patent 337188
in allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Massiv goldene
Trauringe
333, 585, 750 oder 900 gestempelt das Stck. 4 – 50 M.
Juwelier **Tittel**
Trauringecke Schmeerstr. 12.

Familien-Nachrichten

Statt Karten.

Heute früh ½7 Uhr verschied sanft unser lieber, brever Sohn, Bruder, Schwager, Neffe, Onkel und Vetter, mein heißgeliebter Bräutigam, der Kaufmann

Erich Weimann

im Alter von 29 Jahren.

In tiefstem Schmerz
Familie Fritz Weimann
Margarete Breitfeld als Braut
Talamtstraße 7. II.

Die Beerdigung findet Montag, den 23. Febr., nachm. ½2 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Aus Halle:

Todesfälle:
Kaufmann Erich Weimann, 29 Jahre.
Emilie Brendel, 54 Jahre L na Franke.
Handelsschulerin Sophie Keitel.

Von auswärts:

Aus Bernburg
Todesfall:
Direktor Hans Penteler, 25 Jahre.

Aus Cöthen
Todesfall:
Amtsgehilfe i. R. Friedrich Karl, 65 Jahre

Aus Delitzsch
Todesfall:
Klara Hahn, 40 Jahre.

Aus Dessau
Geboren:
Richard Salomon und Frau Eleonore, 1 T.
Verlobte:
Berta Bieker mit Willi Wagner.
Todesfälle:
Oberland äger Gustav Gröber, 62 Jahre
Willi Stoller, 20 Jahre. Bäckermst. Friedrich Wolf, 60 Jahre.

Aus Eilenburg
Todesfall:
Mathilde Berger, 81 Jahre.

Aus Halberstadt
Verlobte:
Klara Gerlach mit Erich Kiehne.
Todesfall:
Ferdinand Schenkenmeyer, 72 Jahre.

Aus Leipzig
Geboren:
Erich Seemann und Frau Renate, 1 Sohn.
Dr. Richter und Frau Charlotte, 1 Sohn.
Vermählte:
Fabrikbesitzer Hermann Richter und Frau Fertrud geb. Wiegand.
Todesfälle:
Kaufmann Willy Stein, Isaak Weintraub, 55 Jahre, Emilie Pfundt, Selma Dinkhaus 56 Jahre, Kaffeehausbesitzer Ferdinand Bittner, 56 Jahre, Minna Demaut.

Aus Liebenwerda
Geboren:
Regierungsrat Wandersleben und Frau geb. Herzog, 1 Sohn.

Aus Magdeburg
Geboren:
Erich Krümmel und Frau Else, 1 Tochter.
Dr. Gustav Friedrich, Hermann Koenecke, 54 J.
Todesfälle:
Adolf Better 67 Jahre. Emma Schoof.

Aus Mühlhausen
Todesfall:
Friedrich Gengel 61 Jahre.

Aus der Mappe des kleinen Moritz.

2.

Moritz ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene **Hühneraugen-Leberöl** für die Zehen und **Lebewohl-Ballenscheiben** für die Fußsohle, erhältlich in Blechdosen (8 Pfennige) 75 Pfg. in Apotheken und Drogerien.

Fortsetzung der „Kleinen Anzeigen" Seite 12.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250222023/fragment/page=0008

Neues vom Tage

Eine unterirdische Geheimbrennerei.

Zwanzig Meter unter der Erde.

In dem Kampf gegen die geheimen Brennereien ist es den zuständigen Berliner Behörden in der Freitag nacht gelungen, einen großen Schlag gegen die Kreise zu führen, die unter Umgehung der behördlichen Stellen Sprit im Geheimen herstellen und die an diesem Produkt ungeheuere Summen verdienen. Seit geraumer Zeit schon war es aufgefallen, daß eine Anzahl kleinerer Likörfabriken und Großdestillationen, die ihren Schnaps selbst herstellen, Sprit erhielten, der nicht vom Reichsmonopolamt herstammen konnte. Lange Zeit gelang es nicht, dahinter zu kommen,

woher diese geheime Ware stammte.

Endlich konnte jedoch ermittelt werden, daß eine größere Geheimbrennerei im Norden Berlins bestehe, die durch Agenten ihre Ware zu einem Preise vertrieb, der wesentlich unter den Tarifen des Monopolamts lag. Man beobachtete nun weiter und stellte nach kurzer Zeit fest, daß in dem Haus Müllerstraße 85 größere Mengen von Zucker, Melasse und Korn geliefert wurden, deren Abnehmer ein Kaufmann Leo Heller war. Durch weitere Beobachtungen gelang es dann, festzustellen, daß das Rohmaterial in vorsichtiger Weise in den Keller gebracht wurde, und daß fast täglich aus demselben Keller große Kisten auf den Hof geschafft wurden, die dann wieder

mit Fuhrwerken an Agenten

des Heller gingen. Nachts 1 Uhr erschienen nun Beamte des Zollgrenzkommissariats und drangen überraschend in die Geheimbrennerei ein. Die Beamten mußten über mehrere Treppen hinunter, etwa 20 Meter unter der Erde, vordringen, bis sie in die katakombenartig ausgebaute, ziemlich große Geheimfabrik gelangten, wo der Inhaber Heller mit einer ganzen Anzahl von Arbeitern bei der Spritfabrikation überrascht wurde. Der Betrieb, der an sich ungeheuer geschickt angelegt war, ist ein wahres

Musterbeispiel für eine moderne Geheimbrennerei.

Die Maschinen waren technisch so vollendet, daß sie sehr wahrscheinlich dem Kriminalmuseum überwiesen werden. Die Arbeiter und Agenten, ebenso die anderen Anwesenden wurden verhaftet und im Laufe des Vormittags einem eingehenden Verhör unterzogen.

Barmat-Reichspräsident.

Nach der Vernehmung des Zeugen Dr. Köster im Untersuchungsausschuß des Reichstages am Freitag schlug der Vorsitzende vor, das Kapitel Barmat und der Reichspräsident abzuschließen und die beiden Berichterstatter mit der Ausarbeitung eines schriftlichen Berichtes zu beauftragen. Dieser Antrag wurde vom Zentrum, den Demokraten und den Sozialdemokraten zugestimmt. Der Abgeordnete Spahn (Zentrum) erklärte dabei, die Beweiserhebung habe nichts dafür ergeben, daß der Reichspräsident sich irgendwie, auch nur in einer Taktfrage, vergangen habe. Auch der Abgeordnete Becker (Deutsche Volkspartei) will rein äußerlich die Etappe Barmat-Reichspräsident abschließen. Nach weiterer Erörterung wird der Antrag des Vorsitzenden in folgender Form angenommen: „Der Fragenkomplex Reichspräsident-Barmat wird verlassen und als nächstes nimmt der Ausschuß in Angriff den Fragenkomplex Reichsfettstelle. Die nächste Sitzung findet am 2. März abends statt.

Ein sonderbarer Schutzpolizist.

Die fortgesetzten Ermittelungen der Berliner Kriminalpolizei zur Aufklärung des Mordes an dem Dienstmädchen am Arnswalder Platze haben nunmehr zu einer sensationellen Verhaftung geführt. In der Gegend des Friedrichshains wurde ein Schutzpolizist wegen verschiedener dienstlicher Vergehen verhaftet. Es stehen bereits sechs Fälle zur Untersuchung und man ist der Annahme, daß der Schutzpolizist auch als der Mörder der am Arndswalder Platze Getöteten in Frage kommen könnte.

Ein neuer Hapagdampfer.

Die Erfahrungen, die die Hamburg-Amerika-Linie mit ihren beiden großen Dampfern „Albert Ballin" und „Deutschland" gemacht hat, und die wachsende Beliebtheit, deren sich die beiden Schiffe dank ihrer behaglichen und vornehmen Passagiereinrichtungen und ihrer außergewöhnlich ruhigen Fahrt erfreuen, hat die Gesellschaft veranlaßt, ein neues Schiff dieser Klasse bei der Hamburger Werft von Blohm u. Voß in Auftrag zu geben. Konstruktion und Innenausstattung des Neubaus werden sich unter Berücksichtigung der inzwischen erprobten technischen und sonstigen Neuerungen im wesentlichen in der gleichen Richtung halten, wie die seiner beiden Vorgänger. Insbesondere soll das Schiff ebenfalls mit jenen formstabilen Ankauten ausgerüstet werden, die „Albert Ballin" und „Deutschland" einen so stetigen Gang haben, daß das internationale Reisepublikum ihnen den Ehrennamen der „Schiffe ohne See-

Der Mord der Tscheka.

Im Tscheka-Prozeß wurde Freitag in der Vernehmung des Angeklagten Pöge fortgefahren, und zwar wurde zunächst die Ermordung des angeblichen Spitzels Rausch erörtert. Pöge bekundet, daß Neumann ihm eines Tages erzählt habe, im Norden Berlins wohne ein Spitzel, der Beziehungen zur Abteilung IA habe. Er habe sich bereits mit ihm durch „Albert", dem jetzigen Angeklagten Maver, in Verbindung gesetzt. Neumann habe dann den Plan entwickelt, Rausch nach Südende zu locken. Dann sollte er in diesem Vorort an einer günstigen Stelle niedergeschossen werden. Dann schilderte Pöge weiter, wie das zweitemal versucht wurde, Rausch aus der Wohnung zu locken. Während Neumann im Hausflur wartete, ging ich in Rauschs Wohnung, um ihn abzuholen. Als wir dann die Treppe hinunterkamen, war es im Hausflur so dunkel, daß ich Neumann nicht sehen konnte, so daß ich dachte, er wäre schon weg. Aber plötzlich krachte ein Schuß, worüber ich selbst ganz erschrocken war. Ich hörte Rausch aufschreien und da fiel auch schon der zweite Schuß. Dann rannten wir zum Auto, und als wir drin saßen, umarmte mich Neumann und meinte:

„So, der sagt nichts mehr."

Als wir später zu Fuß weitergingen, sagte er auch noch: „So, jetzt kann ich vor die Herrschaften hintreten und sagen: Bitte schön, jetzt gibt es keine Schwierigkeiten mehr in finanzieller Beziehung."

Ein Zusammenstoß.

Im Laufe der Verhandlungen kommt es dann wieder einmal zu Zusammenstößen zwischen der Verteidigung und dem Vorsitzenden. Auf irgendeine Aeußerung des Angekl. Pöge hin macht der Angekl. Neumann den Zwischenruf „Unerhört!" R. A. Dr. Schindler bittet den Vorsitzenden, das zu rügen. Nachdem der Vorsitzende den Angeklagten Neumann ersucht hat, solche Aeußerungen zu unterlassen, erklärt R. A. Dr. Schindler: Ich vermisse eine Rüge. Vors.: Ich verbitte mir jede Kritik meiner Verhandlungsführung. Dem R. A. Dr. Samter, der eine Erklärung über mangelnde Objektivität des Vorsitzenden abgeben will, wird von diesem das Wort entzogen. Die Situation ist also sehr gespannt, beruhigt sich jedoch, nachdem der Reichsanwalt sich dazu geäußert hat.

Die Fälle Stinnes und Borsig

schildert der Angekl. Pöge in Uebereinstimmung mit Neumann. Auf eine Frage des Vorsitzenden, ob die Gruppe etwas mit der Partei zu tun gehabt habe, erklärt Angekl. Pöge, daß Neumann das immer gesagt habe. Angekl. Neumann bemerkt dazu, er hätte gesagt, „wenn uns bei der Ausübung unserer Tätigkeit etwas passiert, dann wird die Partei als solche offiziell nicht für uns eintreten". Andererseits aber sei die militärische Abteilung, zu der die Angeklagten gehörten,

eine Einrichtung der Partei

gewesen. Auf Befragen erklärt Angekl. Neumann jedoch, daß weder auf ihn noch in seiner Gegenwart auf Pöge während irgendwelcher Vernehmungen irgendein Druck ausgeübt worden sei. Auf eine Vorhaltung des R. A. Dr. Samter bestreitet Neumann entschieden, mit dem Untersuchungsrichter gemeinsam einen Druck auf die Angeklagten, insbesondere auf Hucke ausgeübt zu haben. Er habe Hucke nur gesagt, es sei ein Unsinn, Tatsachen abzustreiten. Im übrigen habe er, Neumann, keine Veranlassung mehr, die Partei zu schonen. Angekl. Hucke sagt demgegenüber aus, daß Neumann ihm

die „Rote Fahne" vorgehalten

habe und dazu sagte: „wenn du jetzt abstreiten willst, werde ich noch ganz andere Aussagen machen, und zwar von dir selbst, wenn die Zeit dafür günstig ist". Angekl. Neumann will sich nicht erinnern, das gesagt zu haben. R. A. Dr. Fränkl: „Woher hatte Neumann die Rote Fahne?, das läßt auf eine Ausnahmebehandlung schließen. Die anderen Angeklagten haben jedenfalls die Rote Fahne nicht ausgehändigt erhalten." R. A. Dr. Samter stellt unter Beweis, daß Landgerichtsdirektor Dr. Vogt einem Gefängnisbeamten gesagt habe: „Daß mir Neumann besonders gut behandelt wird."

---

krankheit" verliehen hat. Auch die Abmessungen des Neubaues werden sich nur unwesentlich ändern. Bei 183 Meter Länge, 22 Meter Breite und 17 Meter Höhe soll der neue Dampfer 21 000 Br. Reg. T. fassen. Die Passagiereinrichtungen werden verschiedene Verbesserungen in Anlage und Ausstattung aufweisen. Die erste Klasse wird zirka 225, die zweite etwa 475 und die dritte Klasse etwa 560 Passagiere aufnehmen. Im Mai 1926 soll der neue Dampfer der Hamburg-Amerika Linie seine erste Reise nach Neuyork antreten.

Verlorene Liebesmühe.

Eine schwere Enttäuschung nach harter Arbeit erlebten Geldschrankeinbrecher an vier verschiedenen Stellen in Berlin. In der General-Pape-Straße drang eine Kolonne durch eine Decke in den Kassenraum des Finanzamtes Tempelhof ein. Es gelang ihr auch mit vieler Mühe, den Geldschrank zu öffnen, sie erbeutete aber nur 80 Mark.

Eine andere Bande hatte auf die Ortskrankenkasse Treptow in der Beermannstraße abgesehen. Sie stieg durch ein Fenster in das Erdgeschoß ein. Hier war aber der Geldschrank ganz leer.

Auf dem Grundstück Alexandrinenstraße 108 machten andere Einbrecher zwei Firmen einen nächtlichen Besuch. Sie kamen von einem Nachbargrundstück her über die Dächer und kletterten am Fahrstuhlschacht hinunter. Bei einer Firma im vierten Stock fanden sie ebenfalls nichts im Geldschrank.

Jetzt stiegen sie in den dritten Stock hinab und verschafften sich auch hier durch Zertrümmerung einer Glasscheibe Eingang. Einen älteren Geldschrank knabberten sie auf. Aber auch dieser war leer. Bei dem Versuch, auch einen neueren zu öffnen, zerbrach ihnen der Knabber, und so mußten sie auch hier ohne Beute abziehen.

Geheimnisvoller Mord in Budapest.

Ein sensationeller Kriminalfall hält die Stadt Budapest in Aufregung. Die Behörden sind einem Raubmord auf die Spur gekommen, dessen nähere Umstände noch ganz im Dunkel liegen. Der Gastwirt Leirer erschien auf der Oberstadthauptmannschaft und erstattete Anzeige, daß seine Tochter Amalie in ihrer Wohnung am Theresienring, einem der elegantesten Stadtteile, ermordet worden sei. Er gab ferner an, daß er seine Tochter seit Monaten nicht gesehen habe und sie aus diesem Grunde besuchen wollte, da ihr Freund, ein Amsterdamer Kaufmann Theodor Kerstens, seinen Besuch angekündigt hatte. Amalie Leirer wurde im Bett liegend mit einer Kopfwunde, die von einem stumpfen Gegenstand herrührt, aufgefunden. Die Leiche war schon stark verwest und in der Wohnung lag überall dicker Staub. Auf dem Tische lag eine Zeitung vom 21. Dezember, so daß man annimmt, daß die Tat vor zwei Monaten geschehen sein dürfte. Die Polizei hat einen großen Apparat aufgeboten, um des Täters habhaft zu werden. Aus der Wohnung sind verschiedene Schmuckgegenstände aus dem Besitze der Leirer verschwunden.

Ein Automobil in eine Kindergruppe gefahren. Auf dem Hinter-Roßgarten in Königsberg (Ostpr.) hat sich ein schweres Autounglück zugetragen. Ein im schnellsten Tempo vom Roßgärter Tor kommendes Personenautomobil geriet aus noch nicht erklärter Ursache am städtischen Krankenhause ins Schleudern, sprang vom Fahrdamm seitwärts herab und auf den Bürgersteig mitten in eine Gruppe dort spielender Kinder hinein, die schreiend auseinanderstoben. Leider wurden drei kleine Kinder umgerissen und überfahren, wobei sie so schwere Verletzungen erlitten, daß nach ärztlichem Befund bei einem Kinde keine Hoffnung auf Erhaltung des Lebens vorhanden ist.

Giftgase bei Kanalarbeiten. Bei Kanalarbeiten in Barmen wurden zwei Arbeiter durch giftige Gase getötet. Bei einem drittten waren die eingeleiteten Wiederbelebungsversuche von Erfolg.

Selbstmord eines Arztes in einem Hotel. Selbstmord verübte in einem Hotel in Landsberg a. W. der praktische Arzt Dr. Walter Schmidt aus Frankfurt (Oder) aus unbekannter Ursache.

Ein Baptistenprediger während eines Gottesdienstes erschlagen. Nach einer Meldung aus Königsberg hat sich in dem Dorfe Stiftkehmen eine entsetzliche Mordtat zugetragen. Ein Baptistenprediger hielt bei einem Kaufmann einen Kindergottesdienst ab. Plötzlich erschien ein Kätner aus Stiftkehmen und schlug mit einer scharfkantigen Eisenstange auf den Prediger ein. Mit gespaltenem Schädel sank dieser tot zu Boden.

Das Original-Manuskript von Händels „Largo", das sich im Besitz des Königs von England befindet, ist von diesem erstmalig für die Wiedergabe in der deutschen Ausgabe der Händel-Biographie von Neumann Flower freigegeben worden. Dieses Entgegenkommen ist wohl als ein erfreuliches Zeichen für den Wiederbeginn der kulturellen Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern zu werten. Die Ausgabe des Buches, das im Verlag von F. K. Koehler erscheint, erfolgt anläßlich des auf den 23. Februar fallenden 240. Geburtstages von Händel.

Düsseldorfer Kunstausstellung 1925. Im Rahmen der Jubiläumsausstellungen Düsseldorf 1925 ist u. a. eine umfassende Kunstausstellung vorgesehen, die in dem nunmehr freigewordenen städtischen Kunstpalast stattfinden und vom 30. Mai bis 4. Oktober dauern soll. Sie umfaßt drei Abteilungen, deren erste „die letzten 100 Jahre rheinischer Malerei" benannt ist. In dieser Abteilung wird ein Ueberblick über das Kunstschaffen in den Rheinlanden in der Zeit von 1800 bis 1900 gegeben; es werden zahlreiche Werke aus Privatbesitz ausgestellt, die bis dahin so gut wie unbekannt blieben, obwohl sie für das rheinische Kunstschaffen von besonderem Wert sind. In der zweiten Abteilung wird zeitgenössisches Deutsches Kunstschaffen gezeigt. Hier werden die besten deutschen Künstler mit ausgesuchten Werken vertreten sein. Die dritte Abteilung ist dem Modernen Düsseldorfer Kunstschaffen vorbehalten. Sie wird eine Auswahl des Besten bringen, was die Düsseldorfer Künstlerschaft zurzeit schafft. Auf diese Weise wird eine Kunstschau zustande kommen, wie sie in dieser Zusammensetzung in rheinischen Landen noch nicht gezeigt worden ist.

Das Ende eines kühnen Piloten. Beim Uebungsfliegen ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall auf dem Flugplatz Dewau bei Königsberg, bei dem ein verdienter Flieger sein Leben lassen mußte. Der Pilot Kauenhoven war mit seinem kleinen Eindecker aufgestiegen und zeigte hervorragende Loopings, die wegen ihrer Kühnheit Aufsehen erregten. Beim Abflug scheint er sich in der Entfernung verschätzt zu haben. Er versuchte in niedriger Höhe eine Kurve zu drehen, wobei er abstürzte. Der Tod trat sofort infolge Bruchs der Wirbelsäule ein.

Prost, Herr Gerichtshof.

Der überschätzte Pelz.

Im Packhof einer Versandfirma Alt-Berlins war eines Nachmittags der Teufel los. Und zwar der Alkoholteufel! Kniille, der sonst so pflichtgetreue Pförtner, war total besoffen zum Dienst gekommen. Aber nicht genug damit, er brachte das böse „Rauschgift" flaschenweise in Gestalt von Kognak mit und trakkierte in freigiebigster Weise seine Kollegen, so daß recht bald unter dem Personal der Firma X. eine ausgesprochene Fidelitas herrschte, die wenig zu dem ernsten Geschäftsbetriebe passen wollte. Als der Prokurist von der Geschichte Wind bekam und Knille in seiner Pförtnerloge aufsuchte, bot sich ihm ein ergreifendes Bild. Zwischen umgestürzten Stühlen und leeren Flaschen lag vergnügt der „volle" Knille und hielt gerade lallend einen etwas unverständlichen Toast, der mit den Worten schloß: „Prost, Herr Gerichtshof!" —

Die Geschichte verhielt sich folgendermaßen: Vor anderthalb Jahren hatte Knille eines Abends, als er aus seiner Stammkneipe trat, einen Damenpelzkragen auf der Straße gefunden und, da er zu faul war, umzukehren, ihn mit nach Hause genommen. Als seine späteren Umfragen nach der Eigentümerin erfolglos blieben, ließ er den Pelz ruhig zu Hause hängen, verbot aber seiner Frau, ihn zu tragen. Nach Jahresfrist wurde Knilles Ehe geschieden, und die rachsüchtige Ergattin verpetzte ihren Gemahl bei Gericht wegen Fundunterschlagung. Es kam zur Untersuchung; der Pelz, dessen Eigentümerin sich noch immer nicht gefunden hatte, wurde auf 80 Mark abgeschätzt und — Knille zu 50 Mark oder zehn Tagen Haft verdonnert. Er wählte das letztere und wanderte ins Gefängnis.

Nach Verbüßung der Strafe traf er zufällig eine alte Schulfreundin, die er sein Pelzabenteuer erzählte, und — o Wunder — sie entpuppte sich als die langgesuchte Eigentümerin des unterschlagenen Fundes. Neugierig, erkundigte sich nun Knille bei seiner Freundin nach dem reellen Wert des Pelzes und mußte erfahren, daß dieser nur — 15 Mark betrug. Die Rechnung war sogar noch vorhanden.

Nun sollte aber einer unsern Knille mit der Rechnung zu Gericht laußen sehen und Revision seines „Falles" beantragen! Und richtig, er hatte Glück. Das Gericht erkannte an, daß Knille zu Unrecht gebrummt hatte und entschädigte ihn für die abgesessenen Tage mit sage und schreibe 321 Mark!

Das war mal 'ne Ueberraschung! — Nun wurde schleunigst ein „Zug" durch verschiedene Kneipen gemacht, und so kam es, daß Knille nachmittags, als er sich wieder bei seiner Firma zum Dienst melden mußte, schon ziemlich „erleuchtet" war. Was Wunder, wenn der von Staats wegen sei reich Beschenkte in der Freude seines Herzens auch andere an seinem Glücksbecher „nippen" ließ! Auch Knilles Chef hatte durchaus Verständnis für diesen einzig dastehenden Fall und ließ sich sogar herbei, mit dem feucht-fröhlich „Entsündigten" anzustoßen mit dem frommen Wunsche: Prost, Herr Gerichtshof!

W. Lydor.

Die Reichskunstwoche in den Berliner Ausstellungshallen ist nunmehr gesichert. Die baukünstlerische Leitung hat Prof. Bruno Möhring. Die Reichskunstwoche wird Darbietungen von Werken der Tonkunst und der Bühne, Kongresse, Vorträge, Führungen, Empfänge und eine Werkkunstschau (Verwandlung des Rohstoffes durch die geistige Arbeit des Künstlers, Ideenverbreitung und Warenumsatz durch das Schaffen des Künstlers u. a.) bringen.

Die Zulassung zum Studium an den technischen Hochschulen. Durch eine Verfügung des Kultusministers wird die bisherige Bestimmung, daß die Zulassung zum Studium an den technischen Hochschulen nur auf Grund einer Reifeprüfung an einem Realgymnasium bezw. einer Oberrealschule erfolgen kann, gestrichen. Die Zulassung zum Studium kann daher auch erfolgen auf Grund einer Reifeprüfung an einem Gymnasium.

Schweres Grubenunglück. In einem Bergwerk in Sullivan (Nordamerika) wurden durch Explosion von Grubengas 35 Bergleute verschüttet, von denen zwölf als Leichen und drei weitere schwer verletzt geborgen wurden. Es besteht wenig Hoffnung auf Rettung der übrigen Bergleute. — Nach einer Agenturmeldung aus Neuyork sind bei dem Bergwerksunglück in Sullivan 51 Bergleute ums Leben gekommen.

Zeppelinfahrt nach den Bermudainseln. Der Zeppelin „Los Angelos" startete Freitag nachmittag zu einem Fluge nach den Bermudainseln. An Bord befindet sich die erste Ladung Post für auswärtige Häfen, die am 21. in Bermuda fällig ist.

Hungersnot in Yünnan. Neuyork Herald meldet aus Tientsin, die Provinz Yünnan in China sei von einer Hungersnot bedroht. Während der letzten Woche seien in der Stadt Cha-Tung im Nordwesten der Provinz 1000 Personen verhungert.

Englischer Humor. Die Jungvermählten weilen auf der Hochzeitsreise in Montecarlo und besuchen natürlich auch das Kasino. „Ich möchte eine Pfundnote riskieren", erklärt die junge Frau, „bitte, gib mir eine, ich will sie auf die der Zahl meiner Lebensjahre entsprechende Nummer setzen." Der Mann, Skeptiker, murmelt etwas in den Bart, das wie „Blödsinn" klingt, gibt seiner Frau aber die Note, die sie auf Nummer 24 setzt. Zu ihrer Betrübnis gewinnt die Nummer 34. „Geschieht Dir ganz recht", brummt der Gatte. „Wärst Du bei der Wahrheit geblieben, hättest Du gewonnen!"

Wybert Tabletten in allen Apotheken u. Drogerien erhältlich
für Sänger, Redner, Raucher

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250222023/fragment/page=0009

Persil das unübertroffene Waschmittel

Persil Henkel

halbe Arbeit, billiges Waschen und die Wäsche tadellos.
Nur in der bekannten Packung, niemals lose.

Stadt-Theater Halle

Sonntag 7½ Uhr
Hoffmanns Erzählungen
mit den Damen:
Awissus, Böhmer, Günzel-Dworsak, Seeliger Boß-Andree;
den Herren:
Andersen, Kerzmann, Roesler, Timdus und Erich Zimmermann vom Stadt-Theater Leipzig u. G.

Montag 7½ Uhr
Der verlorene Sohn

Thalia-Theater

Sonntag 7½ Uhr
Wenn der junge Wein blüht

Auswärtige Theater

Neues Theater in Leipzig
Sonntag, 22. Febr., 7½ Die Bohème
Altes Theater in Leipzig
Sonntag 22 Febr. 7½ Die rote Tante
Operetten-Theater in Leipzig
Sonntag, 22 Febr. 7½ Die Perlen der Cleopatra
Stadt-Theater in Magdeburg
Sonntag, 22. Febr. 7½ Ariadne auf Naxos
Wilhelm-Theater in Magdeburg
Sonntag, 22. Febr. 8 Geliebt
Friedrich-Theater in Dessau
Sonntag, 22. Febr., 6½ Die Walküre
Stadttheater Erfurt
Sonntag 15 Febr., 7½ Die tanzende Prinzessin
Deutsches National-Theater in Weimar
Sonntag, 22 Febr. 6 Kyritz-Pyritz

Spiel-Plan der Halleschen UFA-Theater

Ufa-Theater Leipziger Str.

Henny Porten
in ihrer letzten Schöpfung
Prater
Die Erlebnisse zweier Nähmädchen
— Ein Spiel in 6 Akten —
Monty gewinnt das Derby
Groteske in 2 Akten
Beginn: Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr.

Ufa-Theater „Walhalla"

Bühnenschau:
Original-Wild-West
Mexikanische Cow-Boys und Cow-Girls
in ihren heimatlichen Spielen und Tänzen
Filmschau:
Das alles schlagende Lustspiel
Der gepfändete Seehund
Komödie in 6 Akten
Der spann. Sensationsfilm
Der Flug zum Glück
5 Akte atemraubender Geschehnisse
Beginn: Sonntags 3 Uhr, Werktags 5.15 Uhr

Ufa-Theater Alte Promenade

Baby Peggy
in dem 6 aktigen Großfilm
Mein kleiner Kapitän
Dem süßen, kleinen Mädel mit seinen riesenproßen Kulleraugen wird Gelegenheit gegeben, zu zeigen, daß es an liebenswerter Schelmerei, an kindlichem Spielvermögen seinem männlichen Berufskollegen Jackie Coogan in nichts nachsteht.
Golf mit Hindernissen
Lustspiel in 2 Akten
Jugendliche haben Zutritt
Beginn: Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr.

Licht-Spiele

Am Riebeckplatz — Gr. Ulrichstr. 51

Der Erfolg ist unbeschreiblich!
Das Publikum rast vor Begeisterung!

Arthur Schnitzlers weltberühmtes Drama:
Der junge Medardus
7 Akte Ein Filmwerk ganz auserlesener Qualität
Ein Monumental-Film mit über
20000 Mitwirkenden
In der Hauptrolle:
Agnes Gräfin Esterhazy
Auf der Bühne:
Hans Werder
als letzter Wiener Fiaker mit mit seinen herrlichen Wiener Liedern

Das amerikanische Wunderkind:
Baby Peggy
in ihrem ersten und schönsten Großfilm
My Darling
6 Akte! 6 Akte!
Aus dem Schicksale eines Kindes
Dieses Filmwerk bedarf keiner Empfehlung; es empfiehlt sich von selbst
Hierzu:
Der prachtvolle bunte Teil
Jugendliche haben Zutritt!

Anfang Werktags 4 Uhr — Sonntags 3 Uhr.
Kassenöffnung eine Stunde früher.

Scheuerlücher empfiehlt
H. Schnee Nachf.
Gr. Steinstraße 84.

Hotel Weltkugel

am Bahnhof (Schultheiß-Restaurant)
Nächsten Dienstag
Großes Schlachtefest
Karl Völkner.

Koch's Künstlerspiele

„Bunte Bühne" Jägergasse Ecke gr. Ulrichstr. bietet bei kleinen Preisen mit dem großen Februar-Programm die angenehmste Abendunterhaltung
Parole: Dienstag auf zum Faschings-Fest.
Mitwirkung sämtl. Künstler.
Ende???

Marionettentheater

Münchner Künstler
Künstlerische Leitung: Paul Brann
Aula des Lyzeums I
(Alte Promenade 27)
Täglich 4 Uhr nachmittags und Mittwoch, den 25., 8 Uhr abends
Das alte deutsche Faustspiel
(Schüler- u. -Innen 50 Pf., 75 Pf.)
Vom 22. bis 26. abends 8 Uhr
Première: Sonntag 22., 8 Uhr
König Violon
dazu
Mädchen v. Elizondo
(Komische Oper von Offenbach)
Karten am Saaleingang wie beim
Bühnen-Volksbund
Alte Promenade 1a (Reinh. Koch)

Schurigs Waldkater

Sonntag, den 22. Februar 1925:
Streich-Konzert
Eintritt frei! Beginn 3 Uhr
Im Wald-Café: Dienstag, den 24. Februar
Fastnachts-Konzert
Mittwoch und Sonnabend
Künstler-Konzert

Kurhaus Wittekind

Morg. Sonntag, den 22. Februar nachm. 4 Uhr
Kaffee-Konzert
Von 8 Uhr abds.
Geselliaschaftsabend mit Tanz
Dauerkarteninh.

Sonnabend, 28. Febr., abds. 8 Uhr im Thaliasaal
Geheimrat Professor Willy Burmester
Am Flügel Emerich Kries (Wien)
Bach, Sonate A-dur. Brahms, Sonate A-dur Mendelssohn Kzt. E-moll usw.
Karten zu 3.50, 2.50, 1.50 Mk bei Reinhold Koch.

Im Modernen Theater

eine neue Operette
„Die vier Schlaumeier"
in 3 Akten von B. Deker u. R. Bars.
Musik von W. Götze mit Willi Schur
Ausverkaufte Häuser
am Berliner Residenztheater monatelang.
Erstaufführung für Halle
ab Mittwoch, den 18. Februar 1925, abends 8.10 Uhr.
Donnerstag: Der Elite-Tag. Theater und Ball.

Hotel Hohenzollernhof

Magdeburger Straße 65
Morgen Sonntag im grünen Saal
Tanzabend
Beginn 8 Uhr

Gemischter Chor (Privatbeamte)

sucht zwecks Vergrößerung sangesfreudige Damen und Herren. Adressen mit Berufs- und Stimmenangabe unter J. 20290 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Robert Franz-Singakademie

Donnerstag, 26 Febr., abds. 7½ Uhr im Stadttheater
Die Jahreszeiten
Oratorium von Haydn
Leitung:
Prof. Dr. Alfred Rahlwes.
Karten zu Opernpreisen bei Reinhold Koch.

Restaurant Thalia-Säle

Inh. Emil Osborg
Thalia-Passage, Geleistr. 42a
Fernruf 6818
Oberer Saal für Versammlungen, Vereins- u. sonstige Festlichkeiten
Wochentags, sowie auch Sonntags noch frei!

Gastbof „Zur grünen Tanne"

Besitzer: Peter Kuhn
Mansfeld'er Str. 55 Fernsprecher 5615
Das führende Spezialokal am Platze
50 Kräftiger Mittagstisch 50 Pf.
Täglich abends Künstler-Konzert

Ball- u. Kaffeehaus Wintergarten

Magdeburger Straße 66
Morgen Sonntag ab 4 Uhr im Spiegelsaal großer
Kavalierball.
Im Café allabendlich, Sonntags ab 4 Uhr das hervorragende
Künstler-Konzert.

Welt-Panorama

Gr. Ulrichstrasse 4/5, I
Nur noch bis Sonntag
Aquarium und Zoo Berlin, Amerikazeppelin über Bremerhaven.
Ab Montag
Umgebung von Berlin u. Potsdam und Sumatra.

Schultheiß

Größtes Verkehrslokal für Familien
Jeden Sonntag Konzert
Vereinszimmer und Festsaal!
Schultheiß-Patzenhofer Biere
Mittagstisch | Billige Preise
Merseburger Str. 10. Telefon 1075.

Deutscher Sprachverein

Mittwoch, d. 25. Febr., abends ½9 Uhr im Hörsaal 9 der Universität:
RUDOLF KINAU
aus eigenen Dichtungen
Karten M. 1.50 b. Hothan, f. Mitgl. 1.— i. d. Neudeutschen Bücherst., Schulstr. 7

Saal der Loge zu den 5 Türmen, Albrechtstr.

Montag, den 2. März, abends 8 Uhr
Liederabend von Grete Welz
Am Blüthnerflügel: Alex Conrad
Lieder von Marx, Pfitzner, Strauß, Rahlwes, Paul Klenert, Martin Frey und Rinkens
Karten 3, 2, 1.50 und 1 Mark bei Heinrich Hothan

ZOO ZOO

Sonntag, den 22. ds. Mts., nachmittags 4 und abends 8 Uhr
Konzerte
des Wittekind-Orchesters.
Leitung Benno Plätz.
Donnerstag, den 26. Februar
14. Volkst. Sinfoniekonzert
Solisten: Karl und Paul Klenert (Klavier).

Halbheer's Weinstuben

Küche u. Keller bieten das Beste
Halbheer's Stadtküche
Auserwählte Menüs i jed Preisl.
Halbheer's Künstlerkonzert
tägl 8 Uhr :: Sonntag 4 Uhr-Tee

Saalschloßbrauerei.

Morgen Sonntag 3½ Uhr
Gr. Konzert
der Bergkapelle.
Karten gültig. Eintritt 50 Pf.
Abends 7 Uhr Halles größter
Ballbetrieb.
Im blauen Saal 3½—10½
2 Künstler-Konzerte
Eintritt frei.
Mittwoch, d. 25. Febr., nachm. 4 Uhr
2. Kaffee-Konzert
im großen Festsaal.

Die beste Unterhaltung

bietet Ihnen der
4 Uhr-Tee
unter Mitwirkung der Künstler in der
Rakete!

Deutsche Reichsfechtschule

Für das neue Reichswaisenheim Halle
Stadttheater Sonntag, den 8. März, 11 Uhr vormittags
2. Aufführung
Opern- und Ballettänze
der Dalcroze-Schule von
Hedwig Nottebohm
Begleitung: Wittekind-Orchester.
Leitung: B. Plätz.
Karten zu 1.—, 2.—, 3.—, 4.— Mk. bei Hothan u. Koch.

30 Mitwirkende — 30 Mitwirkende

Und abends in die „Rakete!"

Mittwoch, Sonnabend u. Sonntag **4 Uhr-Tee** bei freiem Eintritt
Abends nach der Vorstellung
der beliebte Gesellschaftstanz!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250222023/fragment/page=0010

Blätter für Heimatkunde

Beiträge bekannter Heimat-Schriftsteller

Sonntag, den 22. Februar 1925

Halle und Giebichenstein in Eichendorffs Dichtung.

Von Erich Neuß.

Da steht eine Burg über'm Tale
Und schaut in den Strom hinein.
Das ist die fröhliche Saale,
Das ist der Giebichenstein.
Da hab' ich oft gestanden,
Es blühten Täler und Höh'n,
Und seitdem in allen Landen
Sah ich nimmer die Welt so schön.

So hat Eichendorff fünfunddreißig Jahre nach seinem ersten Einzug in Halle (30. April 1805) in wehmütig verklärender Rückschau der Stätte einstiger goldener Studentenzeit gedacht, als er Halle noch einmal einen kurzen Wiedersehensbesuch widmete. In diesen anspruchslosen und doch so wundervollen Versen hat der Dichter in gedrängtester Form noch einmal all das zusammengefaßt, was ihm Halle, was ihm die Studentenzeit daselbst und vor allem was ihm das hallische Landschaftsbild bedeutet hat, ihm und in ihm seiner Dichtung. Allerdings Halle und seine Landschaft nicht allein! Drei Landschaftsbilder sind es, die immer und immer in Eichendorffs Romanen und Gedichten wiederkehren, oft einfach in freundlicher Greisbarkeit und Deutlichkeit der Erinnerung abgelauscht, daß man sich dabei sofort heimisch fühlt, wie in dem Gedicht „Bei Halle" (das neben Franz Kuglers fast zu vielgesungenem und noch dazu an allen Ufern der Saale oder sonstwo in unserem Vaterland und wohl auch jenseits der Meere, wohl „das" Lied von der Saale ist) oder wie in dem reizvollen „Die Saale" benannten, das ich fast noch höher stellen möchte als das Gedicht „Bei Halle" und das beginnt:

Doch manchmal in Sommertagen,
Durch die schwüle Einsamkeit
Hört man mittags die Turmuhr schlagen
Wie aus einer fremden Zeit.

Damit sind wir eigentlich schon inmitten unserer Betrachtungen: Wer noch das „Dorf" Giebichenstein kennt, etwa vor 60 Jahren, als noch die malerische Fähre nach Cröllwitz hinüberführte, als der Amtsgarten noch in fast völliger Abgeschiedenheit, inmitten von Höhen, Wiesen und Feldern lag, der weiß auch, wie viel noch von der „alten, schönen", von der „fremden" Zeit über der stillen Gegend lag. Und wie mag es erst vor hundert und mehr Jahren gewesen sein?

Doch wir schweifen schon zu weit ab! Dann aber wieder ist aus diesen drei Eichendorffs-Landschaften — es sind natürlich keine anderen als des Dichters Heimat Lubowitz („in Blüten halb versunken, sieht man ein weißes Schloß sich heben, als ruht ein Schwan dort traumestrunken"), Halle und Heidelberg — in zauberischer Verworrenheit ein Bild geformt worden, und nur mit zarten Händen vermag man den Schleier zu heben, um Lubowitz' dunkle Waldberge, Giebichensteins verödete Einsamkeit und Heidelbergs in der Tiefe silbern blinkende Ströme, jene „mystische Mehrzahl, die vom Neckar und dem fernen Rheine herzurühren scheint", zu erkennen. Oder aber es wird solch ein Landschaftserlebnis mit fröhlicher Dichterkühnheit kenntlich-unkenntlich zum Hintergrund einer ganzen Dichtung, — so geheimnisvoll, so unwirklich, aber doch wieder so mit dem ganzen Nauber eines ins Romantische verklärten — man verzeihe mir das Wort — lokalen Details durchweht, daß wir das Gefühl haben, wir kämen in eine alte, längst gekannte Stadt zur Nachtzeit im Mondenschein, wenn Dächer und Türme von schimmernd-verhülltem Licht umflossen und Schatten und Winkel in jenes seltsam bleiche Blaugrün getaucht sind, und wir nun plötzlich angstvoll inne werden, daß wir uns in fremden Straßen, auf fremden Plätzen bewegen. Ich denke hier an jene entzückende Novelle, deren toller Wirbel der Ereignisse in einem fantastisch-imaginären Halle der Zeit nach dem Dreißigjährigen Kriege seinen Anfang nimmt, „die Glücksritter", das Märchen vom Suppius und Klarinett. Doch davon später.

Es ist nun kein Zweifel darüber, daß die Heidelberger Landschaft bestimmend und entscheidend auf Eichendorffs Naturgefühl und damit auf seine ganze dichterische Struktur gewirkt hat und daß diese dem typisch Eichendorffschen Landschaftsbild mit der Burg oder dem Schloß auf grüner Höhe und dem Fluß drunten im Tal — jenes Bild in dem Lubowitz über der Oder, Giebichenstein über der Saale und das Heidelberger Schloß zu einem verschmelzen — die stärksten Farben verliehen hat. Kein Zweifel auch, daß Lubowitz, des Dichters Heimat, wohl doch in diesem Sinne noch Halle und seine Landschaft in den Schatten stellt: die einsam blühenden Parkgärten mit ihren spielenden Wasserkünsten, Grotten, Taxuslauben, Buchsbaumwegen sind immer wieder Lubowitz! Dennoch hat Eichendorff Halles romantischer Landschaft, also im wesentlichen dem Giebichenstein mit seiner nahen Umgebung, aber auch dem alten Halle vor mehr als hundert Jahren, jener verarmten Stadt, in der sich die Enge des kleinbürgerlichen Lebens so köstlich mit einer stolzen geistigen Tradition und mit einem alle Schranken überwindenden Idealismus vereinigte, in seinen Werken, in Romanen wie Novellen wie Gedichten und nicht zu vergessen in seinen autobiographischen Schriften ein unvergängliches, durch Formschönheit und Innigkeit gleich bezauberndes Denkmal gesetzt.

Was wir heute noch von jener romantischen Landschaft besitzen, sind traurige Reste, ist wenig und doch vergleichsweise noch viel. Und hier auszurufen: Gott sei's geklagt! hieße den Sinn der Zeit verkennen. Aber dem Einfluß nachzugehen, den dieser ehedem so farbige Ausschnitt unserer Heimat auf einen Dichter ausgeübt hat, der für viele, viele Deutsche von jeher und in Zukunft ein wahrer Gesundbrunnen und Spiegel ihres Wesens war und immerfort sein wird, ist Dank und heiterer Dienst zugleich. Es ist ja eigentlich nicht Eichendorff allein gewesen, den diese Landschaft in ihren Bann gezogen hatte. Noch andere Gäste haben im Giebichensteiner Park geschwärmt, blickten von der Ruine in das herrliche Tal: Novalis, Tieck, Achim v. Arnim, Brentano, Fouqué und nicht zuletzt — Goethe selbst. Aber auch andere, wie Schleiermacher, Steffens, Karl von Raumer, der Prinz Louis Ferdinand . . . Einzelnes hierüber würde uns zu weit führen. Aber dem Berufenen, der uns einmal die Geschichte jener Giebichensteiner Dichtertage schriebe, gebührt schon jetzt Dank. Eine fein gestimmte künstlerische Seele könnte da Perlen aus dem Staube der Vergessenheit reißen und zu einem reizenden Schmuck vereinigen.

Halle hat für Eichendorff das Vorspiel Heidelbergs bedeutet. Und wenn auch alle Landschaftsbilder seiner Dichtung — wir sagten es schon einmal — durch Heidelberg ergänzt und verstärkt worden sind, das eine kehrt immer wieder: „ein weithin gewundenes Tal, durch dos sich der blaue Strom ergoß, aus dessen Wellen die Segel der Schiffe emportauchten oder die Ruderschläge heraufönten, an dessen Ufern Wälder und Wiesengrün schimmerten, an deren Hintergrund die blauen Waldketten aufstiegen; um den Fuß des Berges selbst schmiegten sich die alten Wohnstätten der Menschen, durch die Gassen und Plätze zog das Sonnenlicht und der erfrischende Hauch des Waldes und des Wassers". Und noch ein zweites romantisches Landschaftsbild gibt der Giebichensteiner Burgpark: da haben wir die alten Alleen, den Teich, auf dem die Schwäne sich wiegen, die weiten Rasenbeete, die Buchsbaumhecken, die Felsen mit den schmalen Gängen. . . .

(Schluß folgt.)

Luise Brachmanns Schwanensang.

Ein bisher unbekanntes Gedicht.

Zum ersten Male mitgeteilt von Kurt Hennemeyer.

(Nachdruck verboten.)

Ueber die „unglückliche Sängerin der unglücklichen Liebe", Karoline Luise Brachmann, ist anläßlich der 100. Wiederkehr ihres Todestages vor drei Jahren in allen hallischen Tageszeitungen mehr oder weniger Interessantes geschrieben worden. Liesbeth Dill, die einheimische Schriftstellerin, brachte im „Heimatkalender" auf das Jahr 1922 einen biographischen Abriß, der sich im wesentlichen an die Lebensbeschreibung schloß, die der hallische Professor Schütz von der ihm und seiner Familie eng befreundeten Dichterin hinterlassen hat.

Von früh an schwermütig veranlagt und von der Natur mit Schönheit und Form stiefmütterlich bedacht, war das Leben Luise Brachmanns ein einziger großer Leidensweg. So können und müssen wir mitleidsvoll verstehen, daß sie sich sehnte nach Ruhe, Frieden, nach Erlösung. Am 4. September 1822 war die Dichterin, deren Talent Schiller, Novalis, Seume und Müllner hochschätzten, von Weißenfels kommend in Halle angelangt, wo sie bei ihrer Freundin, der Frau Prof. Händel-Schütz, Wohnung nahm. Wenige Tage später — am 9. Sept. — verließ sie heimlich die Wohnung und wurde von Passanten am Mühlgraben „händeringend und in die Saale hinabstarrend" bemerkt, und, um einen mutmaßlichen Selbstmord zu verhindern, angehalten und in die Wohnung ihrer Gastgeber zurückgebracht. Ihr ganzes Wesen aber hatte sich konzentriert in dem Mitgefühl verkannten und verfehlten Lebenszweckes, das ihr den Mut zum Leben gebrochen hatte. Am Abend des 17. Septembers entfernte sie sich abermals unbemerkt und blieb zunächst verschwunden. Mehrere zurückgelassene Briefe, in denen sich die Güte ihres Herzens auf das Rührendste ausspricht, lösten den Zweifel über die Absicht ihres Ausganges: Ausgang aus der Welt! — „nicht aus Ungeduld, eine Verbindung zu schließen", aber voll Besorgnis, daß man sie „wegen einer unbegreiflichen Handlung des Wahnsinns, der Verzweiflung" verkennen möchte. Erst am 24. September schwemmte die Saale am Rechen der Steinmühle einen bereits bis zur Unkenntlichkeit zerstörten Leichnam an. An ihrem linken Arm hing ein noch ganz neuer Mauerstein (wahrscheinlich aus der F. W. Trübschen Ziegelhütte am Jägerberg genommen, bei der eine kleine Holzbrücke über den Mühlgraben führte, von welcher sie sich mutmaßlich herabstürzte) mit einer langen Schnur, die vielfach um den Stein, den Arm und dann noch über der Brust hin um den Hals geschlungen und verknüpft war. An den Kleidern erkannte die Freundin Sophie Händel-Schütz die Unglückliche, die „ihr brennendes Herz in kalter Flut gelöscht" hatte.

Es schwebt eine bittere Tragik über diesem Frauenschicksal. Ein stillgeheimnisvolles Leiden, ein tiefes Weh hatte den Glanz ihrer reinen Seele verdunkelt, ungestilltes Sehnen ihren Geist umnachtet. Aus dem Gefühl jenes Verkommens — Verkanntwerdens hat sie wohl auch ihr letztes Lied, ihren Schwanensang gesungen, der bis heute unbekannt und verschollen gewesen ist. Rein zufällig entdeckte ich vor zwei Jahren die Handschrift bei einem hallischen Antiquitätenhändler, in dessen Besitz sie sich auch noch befindet. Ein Vergleich des Manuskriptes mit anderen Schriftstücken unserer Dichterin, wie wir sie z. B. im städtischen Museum zu Weißenfels finden, ließ wohl kaum einen Zweifel an der Echtheit Brachmann'scher Verse offen. Es ist mir feststellen nicht möglich gewesen, wie ihren befreundeten Zeitgenossen Hofrat Müllner in Weißenfels und Prof. Schütz in Halle, der 1834 sogar eine Gesamtausgabe ihrer Werke nebst Biographie herausgab, diese für einen Biographen ungemein wichtige Dichtung entgehen konnte. Das Gedicht lautet:

Luisens Abschied.

So dunkel auf der Welt! — Zu deiner Feier,
Alliebender, erglüht des Himmels Raum,
Dort oben, wo der Schwan zieht und die Leyer,
Ist Friede nach dem schweren Erdentraum.

Ich hab's gesucht, gesucht mit heißem Streben,
Doch, was ich nur gefunden, war der Schmerz
Und Liebe wollt' ich, treue Liebe geben,
Die Hülle wollten sie, — ach! nicht das Herz.

Sie ließen mich wie eine Waif' im Leben —
Ich will zu dir, mein Vater, himmelwärts!
Die glühend Flammen, die im Busen wühlen,
Allwissender! ich muß, ich will sie kühlen.

Hält sich auf Erden Herz und Herz umschlungen?
Sie wähnen's, und sie täuschen sich so sehr —
Der Körper nur empfängt die Liebkosungen!
Dahinter weint das Herz, verschlossen schwer.

Der Tod gibt Freiheit. Ha! Die freien Seelen,
Sie eilen, sich in Liebe zu vermählen.
Lebt wohl, ihr Teuren, die mein Lied ver-
[nommen!
Beweint mich nicht, mein Herz war gram-
[beklommen,
Ich wußte Friede, und ich ging dahin.

Hab' ich mein irdisch Tagwerk nicht vollendet?
Ich hab' gesungen, wie mein Sommer war.
Die Nachtigall hat sich gen Süd gewendet —
Lebt wohl! Zu End' ist auch bei mir das Jahr.

O spottet nicht, es ist ein schwerer Gang,
Und eh' der Mensch zu diesem Gang entschlossen
Sind Tränenströme seinem Aug' entflossen,
Rang er die Hände wund verzweifelnd bang: —
Vom Leben gehen ist ein schwerer Gang.

Ich muß ihn gehen, ich sehne mich nach Schlummer,
O spottet nicht, ihr kennt nicht meinen Kummer!
Nicht Rosen pflanzt auf meine Ruhestätte,
Auch keine Trauerweide pflanzet hin —
Ach! wenn ich Liebe hier gefunden hätte!
Drum trauert nicht — ob ich auch nicht mehr bin.

Ihr Fischlein in dem kühlen Flutenbette,
Was hüpfet ihr? Ist euch so wohl darin? —
Auf, auf! daß ich die Flammenwunden bade —
Flut, kühle mich! — Mein Gott, mein Vater,
[Gnade.

War eine . . .

War eine, die auf Rosen ging,
Von meiner Hand gestreut.
War eine, die nie Grillen fing,
Die voller Fröhlichkeit.

War eine, die ein schmuckes Ding,
Blitzsauber, flink und klug.
War eine, die den güldnen Ring
Von mir am Finger trug.

War eine, der mit mal nichts lag,
Am Schwur, der uns verband.
War eine, die die Treue brach,
Mit einem jungen Fant.

War eine, die ihr Sinnen hing,
An Putz und Tand und Geld — —
War eine, die verloren ging
Wohl in der großen Welt . . .

Heno Ohlischlaeger.

Ein feierliches Leichenbegängnis.

Von Armin Stein.

Der geneigte Leser gestatte mir, daß ich da anfange, wo's anfängt, nämlich nicht auf dem Neutzer Kirchhof, sondern in einem Wettiner Wirtshaus, der „Preußischen Krone". Allda schenkte der Vater Peter Picht seinen Gästen Schnaps ein, wobei er es sich angewöhnt hatte, mit einem gemütlichen „Prost, Bruder" aus dem dargereichten Glas erst für sich selbst einen Schluck zu nehmen. So hatte er in ganz Wettin in seinem Beruf nicht seinesgleichen.

Daneben aber hatte er noch eine andere Eigenschaft: er war Hauptmann der Veteranenkompagnie aus den Befreiungskriegen und erschien mit seiner Mannschaft allemal auf der Bildfläche, wenn ein alter Kamerad zu Grabe getragen ward. Seine Kompagnie war zu der Zeit, da unsere Geschichte spielt, bis auf zwölf Mann zusammengeschmolzen. Ihre Aufgabe war dabei, am Schluß der Feierlichkeit dem abgeschiedenen Kameraden als letzten Gruß noch eine Salve über's Grab zu schießen, wobei aus dem Mund des Hauptmanns ein dreifaches Kommando erfolgte, erstens: „Präsentiert das Gewehr", zweitens: „Legt ahn", drittens: „Feuer!".

Nun sollte einmal ein Kriegerbegräbnis statthaben in dem Dorfe Neutz, meinem Geburtsort. Schier achtzig Jahre sind seitdem vergangen, aber alles einzelne steht mir jetzt noch vor Augen, daß ich's wortgetreu wiedererzählen kann.

Vater Picht kam mit seiner Kompagnie angerückt. Die bestand nur aus zehn Mann: einer lag an Gliederreißen, der andere hatte an dem Tag ein Enkelkind mit aus der Taufe zu heben und der dritte hatte seine gute Hose beim Schneider. Der Herr Hauptmann stolzierte vorauf in voller Gala mit seinen sämtlichen Medaillen auf der Brust, zwei an der Zahl, und an der Seite einen Schleppsäbel, denn er hatte bei den Dragonern gestanden. Zunächst rückte die Kolonne ab nach dem Trauerhaus, allwo eben auch die Musik angekommen war, die Wettiner Bergkapelle. Nunmehr ordnete sich der Leichenzug. Dem Sarg voran schritten die Bergjänger mit ihren schwarz-gelben Federbüschen und blieben: „Wie sie so sanft ruh'n". Ach, war das nur feierlich! Kein Auge blieb trocken. Hinter dem Sarg schloß sich dann den Angehörigen des Verstorbenen Hauptmann Peter Picht an mit seiner Kompagnie.

Der ganze Kirchhof stand schon voll Menschen und der Zug hatte seine Not, durchzukommen. Vater Picht machte kurzen Prozeß, schwenkte mit seiner Mannschaft querfeldein durch die Gräberreihen. Da durchbrach bald die Stille eine sackgrobe Stimme: „daß Gott erbarm, is das a Kärchhof!" und gleich hinterher sah ich zwei gen Himmel gestreckte Beine, die gehörten dem guten Vater Picht, der über einen hochragenden Grabhügel gestolpert und dabei zu Fall gekommen war. Mit Hilfe von zweien seiner Leute kam er dann wieder zum Stehen.

Während nun alles sich um das Grab sammelte, nahm der Hauptmann seine Kompagnie zusammen und paukte ihnen noch einmal seine Instruktionen ein: „Also wie gesagt, drei Kommandos: erstchens: „Präsentiert das Gewehr!, zweitens: Legt ahn!, drittens: Feuer!". Der Pfarrer hielt nun seine Rede. Als er dann den Segen angefangen, zog der Hauptmann seinen Säbel aus der Scheide und kommandierte: „Präsentiert das Gewehr!" Prautz! donnerte da schon ein Schuß.

„Bist'n verrückt, Leberecht? Kannst'n nich de Zeit abwahrten?"

Und nun kam das zweite Kommando: „Legt ahn!" Prautz, Prautz, Prautz! hallerten gleich drei auf einmal.

Jetzt blieb dem unglücklichen Kommandeur nichts übrig, als sich mit dem letzten Kommando zu beeilen: „Feuer!" Da krachten denn nun die noch übrigen Schüsse, sechs an der Zahl.

Mochte nun auch durch diese Durchlöcherung des Programms die Feierlichkeit auch etwas gelitten haben, auf mich hatte die ganze Sache doch einen solchen Eindruck gemacht, daß ich an ganzen Leibe zitterte und die ganze folgende Nacht kein Auge zutun konnte. Ich ging ja doch schon ins siebente Jahr, aber so was Großartiges hatte ich all mein Lebtag noch nicht zu sehen gekriegt. Darum ist mir die Erinnerung daran geblieben bis auf den heutigen Tag.

Togal

Tabletten hervorragend bewährt bei: Gicht | Hexenschuß Rheuma | Nerven- und Ischias | Kopfschmerzen

Togal stillt die Schmerzen und scheidet die Harnsäure aus. Fragen Sie Ihren Arzt. — In allen Apotheken erhältlich.

Rest. 12,6% Lith. 1,46% Amin. 74,8% Acid. acet. salic. ad 100 Amylum.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250222023/fragment/page=0011

Die Fachsprache des „Frontschweins".

Von Volkmar Bartels.

Die Soldatensprache ist in ihrer drastischen Bildhaftigkeit und Originalität von jeher eine Fundgrube für Sprachenforscher und Psychologen gewesen. Aber auch jeder, der sich für das Entstehen neuer Wortbildungen, für die schöpferische Leistung der anonymen Masse, d. h. der Volksseele interessiert, wird bei ihrem Studium reiche Früchte ernten.

Mit besonderem Dank ist daher eine unter dem Titel „Schwere Brocken", 1000 Worte Front-Deutsch von Sigmund Graff und Walter Bormann im Stahlhelm-Verlag, Magdeburg herausgegebene Sammlung zu begrüßen, in der die — mitunter freilich wenig „gewählten" — Ausdrücke und Redensarten vereinigt sind, die der unbesiegbare Humor des deutschen Feldsoldaten in den schweren Jahren des Weltkrieges geschaffen hat. Das kulturgeschichtlich hoch interessante Werk vermittelt einen tiefen Einblick in die geistige Einstellung des Frontkämpfers. Unerschöpflich ist sein nie verletzen wollender, immer aber den Nagel auf den Kopf treffender Witz.

Den weitaus größten Raum nehmen bezeichnenderweise die Ausdrücke ein, die sich mit den Lebensmitteln (Fettigkeiten, Futterageartikeln, Fressalien) und der „Schmierage" (Aufstrich) befassen. Unter der letzteren steht die berüchtigte Marmelade — Heldenfett, Armeekraftfutter, Hindenburgkreme, Kommißbrotschminke, Offensivmus, Lebensverlängerungsschmiere, Kaiser-Wilhelm-Gedächtnisbutter usw. usw. — obenan. Aber auch sonst ist der Speisezettel recht umfangreich. Schmalz heißt „Affenfett", Kunsthonig „Magenzement", Mischreis „Blauer Heinrich", Büchsenfleisch „Gehackter Hund", Meerrettich „Sägespäne", Erbsen mit Sauerkraut „Lehm und Stroh".

Nicht minder anmutig sind die Ausdrücke aus der „Karbolkaserne", deren Beherrscher als Karbolmajor (Oberstabsarzt, sein Pferd: Karbolziege), Bandwurmleutnant, Schlangenmensch (Ober- oder Hilfsarzt) und Aspirinfährich (Unterarzt) bezeichnet werden, während sich das untere Personal die Namen Sanitäter, Pflasterkasten, Pillenkuli, Knochensammler, Leichenheinrich und Lysolfähnrich gefallen lassen muß und die „Schwestern" (je nach Alter, Schönheit und Beschäftigung) Karbolwalküre, Landsturmschwester, Wickelkind oder gar Reizender Käfer und Rabiate Kröte (R. K.) genannt werden.

Zu den gebräuchlichsten Gegenständen in der Karbolkaserne gehören die „dicke Kanone" (Nachtstuhl), die „Grammophonplatte" (Bettpfanne) und die „Stielhandgranate" (Bettflasche). Ueber dem Lazaretteingang stand (oder hätte wenigstens stehen können): „Mit Jod für König und Vaterland." Denn Jod, Aspirin und Rhizinus sind die hauptsächlichsten Medikamente, die sich zur Bekämpfung sämtlicher Krankheiten eigneten. Verhaßt war die Knochenmühle (medico-mechanische Abteilung), noch verhaßter aber die Aerztekommission: das „Heldensieb" oder die „Kanonenmaschine", deren Leiter naturgemäß „Herr Felddienstfähig" oder „K. v. August" hieß.

Den Schluß des im „Stahlhelm-Verlag", Magdeburg, erschienenen lustigen Kriegslexikons bildet ein Kapitel über den „guten Ton", aus dem die folgenden ergötzlichen Sprichwörter und Redensarten angeführt seien: „Selig sind, die nach hinten Gelände gewinnen; denn sie werden die Heimat wiedersehen". — „Der Krieg ist ein Kino: die besten Plätze sind hinten." — „Lerne leiden ohne Zulagen." — „Das sind die ersten paar Jahre, dann wird man das gewohnt."

Daß die Sammlung auch Kraftausdrücke drastischster Art enthält, war im Interesse der Vollständigkeit nicht zu vermeiden. Feldsoldaten sind keine Betschwestern. Das sollte sich jeder sagen, der dieses „rauhe, aber herzliche Wörterbuch" — sei es in vergnügter Erinnerung an die eigene Frontdienstzeit, sei es zwecks anregender Unterhaltung oder ernsthaften Studiums — zur Hand nimmt.

Der herrliche Duft!

Wie können Sie sich heutzutage noch einen guten Kaffee leisten, Frau Müller?

„Das will ich Ihnen verraten, Frau Meier, wir trinken jetzt täglich nur noch die wohlfeile Kaffee-Ersatz-Mischung von Gustav Weltphal, Altona-Hamburg. Denken Sie, 5½ Pfd. in einer hübschen Standdose versendet die Firma portofrei für 6,60 Mark."

„Dann will ich doch auch gleich heute noch bestellen."

„Tun Sie das, und beachten Sie auch die Preisliste über andere Lebensmittel, die jeder Sendung beiliegt oder auch auf Wunsch jedermann kostenlos zugesandt wird. Zu allen Paketen erhalten Sie sogar noch einen wertvollen Gutschein."

Konfirmanden- u. Prüfungs-Anzüge
fertig am Lager von 23 — Mark an!

Spezial-Angebot!!
Konfirmanden-Anzug
aus blauem Marinetuch N. Ersatz für Maß
Mark **42,00**

G. Assmann
Das Haus der Herrenmoden ✦ Große Ulrichstraße 49

Bruno Paris
Bettenhaus
jetzt Kl. Ulrichstr. 2
Eingang Kanzleigasse
2 Minuten vom Markt.

Kinderbetten
SAMMLUNGSBELICHTUNGSFREI

Allen, die von
Rheumatismus, Ischias u. Gicht
geplagt werden, teile ich gern kostenlos, gegen Beisteuer eines Freiumkuverts mit, wie ich nach wiederholtem Verbrauch dieser Medikamente, an einer Heilung fast verzweifelnd, von meinem langjährigen Leiden wie durch ein Wunder innerhalb kurzer Zeit befreit wurde. Aus Dankbarkeit über meine wiedergefundene Gesundheit habe ich es mir zur Aufgabe gemacht, allen leidenden Mitmenschen bekanntzugeben, auf welche Weise mir geholfen wurde.
Hermann Schmidt, Charlottenburg, Sybelstraße 17.

Jeder ist seines Glückes Schmied!!!
REW??? TSREUZ TMMOK? TLHAM? ZUTSRE
Sie können die heute so riesig teuren Taschenuhren Sanduhren Goldwaren, Musikinstrum. Fahrräder usw. bei uns völlig kostenlos erhalten. Staunend und verblüffend ein lach. Mißlingen ausgeschlossen Kolnerlot Verpflichtungen haben Sie, nur wollen Sie versuchen, uns die richtige Lösung des nebenstehenden Sprichwortes nebst Rückporto sofort einzusenden Briefporto 10 Pf. **Herlot-Companie, Präm.-Abt., Friedenau W. 111.**

Gegen Arterienverkalkung
bei starkem Rückgang der körperlichen und geistigen Fähigkeiten und deren Folgen, wie Gedächtnisschwäche Schwindelanfällen, Ohnmachten, Herzbeklemmungen, Minderung zu hohen Blutdrucks gebrauche man
SICOLLAN
(Colloid-Kieselsäure-Kur)
Marke Co-LI. Ärztlich empfohlen. — Erhältlich in allen Apotheken. —
Fabrik: Chem. Laborat. Co-Li. G. m. b. H., Dr. Conrad & Liecke, Dresden

Einen modernen und gut funktionierenden
Grudeofen
kauft man am besten beim Fachmann u. Fabrikanten. Auch werden Reparaturen an Grudeöfen aller Systeme dort am besten ausgeführt. Reiche Auswahl an Grudeöfen und Sparkochherden stets vorhanden.
A. G. Domke, Taubenstraße 9.
Werkstatt für alle Reparaturen. Telephon 5866.

Er lauft wieder
Reparaturwerk
für elektr. Maschinen
Transformatoren
Raft
Geiststrasse 28 Halle a. S. Tel. 5163 Gegr. 1890

Kirchliche Nachrichten
Aula des Stadtgymnasiums Sophienstraße. Sonntag, d. 22 Februar, abends 8 Uhr Evangelisationsversammlung. Predigen Edel. Sonntag früh 8 Uhr Gebetsstunde Geiststraße 58 11 Uhr daselbst Kinderstunde. Mittwoch, den 25. und Donnerstag, den 26. Februar abends 8 Uhr Evangelisationsvortrag Evangelist L. Graf aus Amerika in den Thalia-Lichtspielen, Geiststr. 42

Für die Fastnachtfeier
Pfannkuchen
mit verschiedenen Füllungen
Spritzkuchen ❖ Rädergebäck
Konditorei Zorn

G. Vester A.-G., Halle a. S.
Bahnspedition für den Güterbahnhof :-: Delitzscher Str. 5
Fernruf 6134 Gegründet 1848 Fernruf 6134

Spezial-Abteilung für Möbeltransport und Wohnungstausch
Tauschgelegenheiten werden sowohl hier am Platze als auch zwischen anderen Städten des Reiches nachgewiesen und vermittelt
Ia Empfehlungen! **Automobil-Möbeltransporte** Ia Empfehlungen

Für „Kleine Anzeigen" gilt die Wortberechnung. Das Wort kostet nur 2 Pfennige. Liebesdrittelworte 4 Pfennige. Schluß der Anzeigen-Annahme 10 Uhr vormittags

Kleine Anzeigen

Für „Kleine Anzeigen" findet der Gutschein, der auf jeder Bezugsquittung steht, Anrechnung. Unsere Bezieher haben das Recht auf eine Freianzeige in Größe von 10 Worten.

Stellengesuche

Junges Mädchen sucht Lehrstelle als **Kochlehrling**. Hotel bevorzugt. Offert unter C. 20284 an die Expedit. dieser Zeitung.

Tüchtiges **Hausmädchen** welches schon in Stellung war, sucht Stellung zum 15. März nach Eisleben bevorzugt. Off. u. 100 Können Große Freiheit Nr. 49.

Gebildete **Telefonistin** mehr. Jahre b. Behörde zuletzt als Verkäuferin tätig, in schriftl. Arbeit bewandt, sucht Stellung. Offert. u. I 1894 an die Exped. dies. Ztg.

Jung. Mädchen mit guter Schulbildung als Lehrlinge in **Buch- u. Papierhandl.** zum 1. April gesucht. **Max Ihl,** Krausenstraße 24/25.

Gebildete Dame, Ende dreißig, sehr dienstbereit, Haushalt u. Krankenpflege erfahren, sehr kinderlieb, gern selbstständig, sucht Stellung als **Hausdame** in möglichst frauenlosem Haushalt. Angeb. an **Klara, Buchhmann Roßitz,** Thüringen.

Zu vermieten

Büroräume (Bahnnähe) mit Niederlagskeller, ca. 250 qm an Großhandels- oder Industrie nehmen bei Mitbenutzung **mietefrei** per 1. April 1925 zu vergeben. Anfragen unter R. 2039 an die Expedition dieser Zeitung.

Vom 1. oder 15. März ds. Js. an **1 od. 2 möbl. Zimmer an Dauermieter** bei gut Verpflegung zu vermieten in schöner, ruhig. Lage nächste Nähe des Solbades Dürren etc. a. S. (Ehepaar ausgeschloss.) Ang. bitte zu richten an **Frl. Schneider, z. Zt. Dresden-Tolkewitz,** Tolkewitzer Straße 90 I.

Fremdenheim Dittmarer Straße 6 Telephon 2078

Mietgesuche

Wohnungstausch. Naumburg — Halle Biete in Naumburg 3-Zim.-Wohnung, Suche dasselbe in Halle. Röff. an A. Böttner Strafanstalt Halle, Kräutor.

Wohnungstausch
Wer verzieht nach außerhalb oder wünscht sich am Orte zu verkleinern und stellt in Halle (S.) im Tauschwege herrschaftliche, geräumige 6—8-Zimmerwohnung in guter Lage gegen Erstattung der Umzugskosten zur Verfügung? Angebote unter K. 20291 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Kleinere 4-Zimmer-Wohnung (2 kleine Stuben, 1 größere Stube, Kammer, Küche und Zubehör, Gas, elektrisches Licht, Friedensmiete 300 Mk., gegen größere 4-Zimmer-Wohnung zu tauschen gesucht. Zu erfragen Lerchenfeldstr. 19, part. l.

Grundstücksmarkt

Suche **Gastwirtschaft** zu kaufen oder zu pachten, möglichst mit Saal. Verfügbares Geld 8 bis 10 000 Mk. Offerten unter E. 20286 an die Expedition dieser Zeitung.

800 qm **Gartenbauland** Süden Mittelgrefenstraße, nahe Beesener Weg, Straßenfront eingeschlossen, bepflanzt, Wasser, Feldweg, preiswert zu verkauf. **Streiberstr. 8 pt.**

Zigarrengeschäft ohne Wohnung in guter Lage im Südviertel sofort zu verkaufen. Off. unter N 2548 an die Exped. dies. Ztg.

Zu verkaufen

Komplettes **Herrenzimmer** 20 mbrei, eng. Buffet, Auszuch., Kat. erste Epl.

Gebrauchte **Gaslampen** „Brenner und „Glocken sehr billig zu verkaufen **Beesener Str. 70 H r**

Hochherrschaftl. wenig gebrauchter vornehmer **Landauer** ome ein Jagdwagen und ein Halbverdeck in sehr gutem Zustande sofort verkäuflich. Anfragen unter F 20287 an die Exp. dies. Ztg.

Apfelsinenkisten leere Fässer preiswert abzugeben **Donath,** Obstgeschäft, Alter Markt 1.

Hobelbank zu verkaufen **Leipziger Str. 31 H.**

Geige Notenständer, Stiefel (44), dunkles Sommerüberzieher, Handroller, preiswert zu verkaufen **Wegscheiderstr. 6, II rechts.**

Zu verkaufen: Plüschsofa, 2 Sessel, dazu Tischdecke und Uebergardinen, 1 Dtzd. flachgepolsterte Stühle groß, Nußbaumsp. egel, 2 Kleiderschränke, Säule, Bilder, verschied. Wandschmuck Obstschale, Vasen, Ampel für elektr. Licht, Eisschrank, Waschmaschinen. **Magdeburger Straße 33 pt**

Gutterhaltener **Gehrock-Anzug** zu verkaufen. **O. Michaelis, Grödzig Nr. 38b (Anh.)**

Landwirte Spediteure! Wegen Aufgabe des Betriebes verkaufe in Weimar
1 Lastwag. (100 Ztr.)
1 do. (60 „)
1 do. (30 „)
2 große Leiterwagen à 80 Ztr.
1 leicht. Breschwag. (Holsteiner)
1 Jagdwagen 4-sitz.
2 engl. Kummetgeschirre
1 Sielgeschirr
Verschied. Kummete Kutschersitze, Mantel usw. usw. ferner: 1000 Stück gute Getreidesäcke 1000 Stück leichte Säcke
1 gr. Getreide-Reinigungsmaschine, 1 Windfege, 1 Sachsflickmasch. 1 Häcksel-Schneidemaschine, 2 gute Dez.-Waagen, Sackkarren usw. usw.
Fr. Türk, Getreidegeschäft **Weimar.**

Rollwagen 25 und 45 Ztr. Tragkraft werden, Handwagen zu verkaufen. **Sternstraße 9.**

Mod. Kinderwagen umständehalber zu verkaufen **Sandersdorf,** Hauptstraße 18, I. Etg.

Kaufgesuche

Bettstelle m. Matratze oder 2 engl. Bettstellen zu kaufen gesucht. Off. unter J. 20288 an die Exped. d. Ztg.

Gebrauchtes Fahrrad zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter K. 2109 an die Exped. dieser Zeitung.

Zigarrengeschäft zu kaufen gesucht. Off. unter J. 1805 an die Exped. d. et. Ztg.

Zu verpachten

Verpachte meine **Bäckerei** mit Kolonialwaren und Spirituosenausschank. Offerten unter K. 2038 an die Expedition dieser Zeitg. Rückporto beifügen.

Tiermarkt

Kräft. Sangschweine gibt Sonnabend ab. **Friedrich Puppe, Lobersleben.**

Schwere, trächtige **Leinenkuh** mit Kalb verkauft **Ulrich, Petersberg.**

Unterricht

Kaufm. Privatschule von K. Bismarck, Halle a. S., Töpferplan 1, am Leipziger Turm. Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben, Handelskunde **Osterkursus** Anmeldungen jetzt erbeten.

Lernt Buchführung! Ausbildung als Rechnungsführer, Verwalter usw. Lehrplan 9 kostenfrei. **Landw. Lehranstalt, Halle (S.), Töpferplan 1, II.**

Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen. Ingenieur- und Werkmeister-Abteilung für allgemeinen u. landwirtschaftl. Maschinenbau, Elektrotechnik, Flugtechnik u. Eisenhochbau.

Kapitalien

Suche **3000-4000 G.-M.** als 1. Hypothek auf ein Grundstück. Angeb. Summe nur von Selbstgeber gewünscht, wird nebraucht zu einem Unternehmen. Offerten unter R. 8735 an die Geschäftsstelle

Geld Darlehn, Hypothek. Selbstgeb. **Robaschinski, Berlin, Savignyplatz 9.** Rückp.

2000 Mark zur 1. Stelle auf Landwirtschaft von Selbstgeber zu Baugwecken auch 9 Monate zu leihen gesucht. Offerten unter P. 2983 an die Exped. dieser Zeitung

Heiratsgesuche

Gebildetes Fräulein 45 Jahre, gut Charakter wirtschaftl. sehr tüchtig möchte auf Land oder in Stadt besser, wenn kennen lernen zwecks **Heirat.** Angebote unter R. 8733 an die Geschäftsstelle.

Heirat! Viele reiche Ausländerin., viele vermögl. deutsche Damen, a. m. Realität, Besitzer etc., wünsch. glückl. Heirat. Herren, auch ohne Vermögen. Auskunft sofort. **Stadtrat Berlin 113,** Stolpischestraße 48.

Vermischtes

Drahtgeflechte Dejmalwagen, Kastenkarren Handwag., Kuchenbleche, sehr vorteilhaft b. **Emil Steinhof, Halle a. S.,** Klausthürme neben Alienapotheke.

Pianos preiswert Teilzahl **Gebr. Pianos** billig **H. Scherhag,** Sophienstr. 16.

Kalbsbraten schaumäßig gestempelt, Pfund 50 Pf., ab hier per Post empfiehlt **Gerstl, Skalbheinen** Kaukenmen Ostpr.).

Klavier-Stimmungen Reparaturen Lüders Mittelstr. 9/10 Noltestellenhandlung am Platze

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250222023/fragment/page=0012